

JAHRES-BERICHT
des
ersten deutschen k. k. Gymnasiums

IN BRÜNN

für das Schuljahr 1889/90.

Voran geht die Abhandlung:

Zur Syntax des Hesiod

von Dr. Franz Jllek.



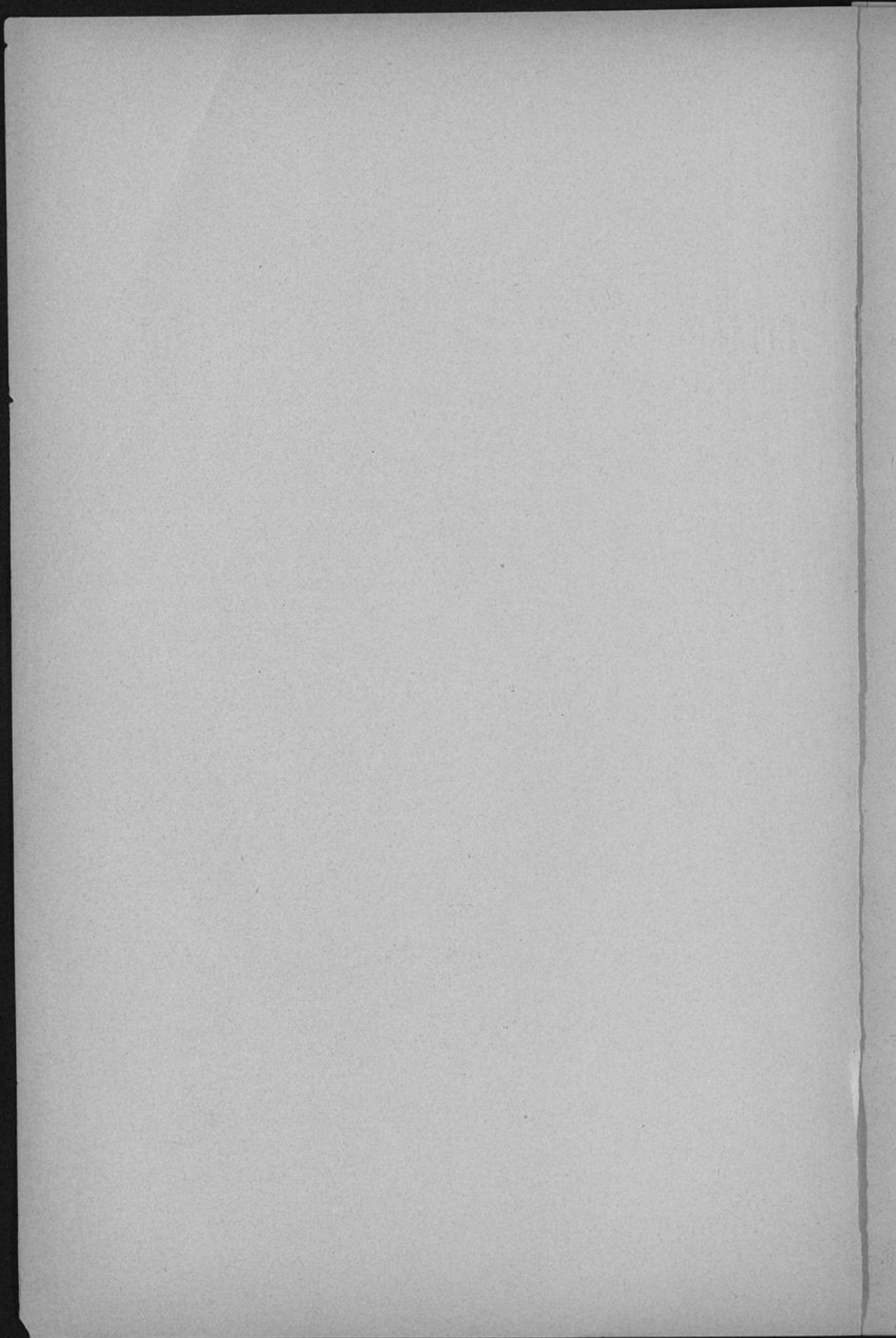
BRÜE

2

(1890)

BRÜNN.

Druck von Rudolf M. Rohrer. — Verlag des k. k. Gymnasiums.



Zur Syntax des Hesiod.

Von Dr. Franz Illek.

Verbindung von Präpositionen.¹⁾

Die Verbindung zweier Präpositionen in einem Worte findet bei Hesiod vorwiegend in Compositis ihre Anwendung. Was Kühner²⁾ über solche Zusammenstellungen sagt, dass die vorausgehende Präposition immer adverbiale Bedeutung habe, die nachfolgende aber auch als Präposition sich mit dem Casus eines Substantivs verbinden könne, scheint auf einem Irrthume zu beruhen. So steht es im Widerspruche zu seiner eigenen Angabe über *παρέκ*, welches sich mit dem Genetiv oder Accusativ verbindet, „je nachdem der Begriff von *ἐκ* oder der von *παρά* vorherrscht“. Für Hesiod kann obige Regel jedenfalls nicht zur Geltung kommen; denn an folgenden Stellen passt der sich anschließende Casus zu beiden Präpositionen des Compositums: Aspis 195 *ἐπεμβεβρώς* mit Dativ; Theog. 57 *εἰσαναβαίνων* mit Acc., ebenso v. 508 und 939; Theog. 761 *οὐρανὸν εἰσανιών*; Erga 226 *παρεκβαίνουσι δικαίου*; Theog. 487 *ἐὶν ἐγκάτθετο νηδόν*, ebenso v. 890 und 899.³⁾ — Zur ersten Präposition gehört der dabeistehende Casus: Erga 27 *τεῶ ἐνκάτθεο θυμῷ*, 627 *τεῶ ἐνκάτθεο οἴκῳ*; Aspis 324 *διέρρου ἐπεμβεβρώς*; Aspis 45 *ἐὸν δόμον εἰσαφίκανεν*. — Eine Stelle, wo sich der Casus speciell an die zweite Präposition des Compositums anschließt, ist bei Hesiod meines Wissens nicht vorhanden. — Bei folgenden Compositis, an welche sich kein ergänzendes Nomen anreicht, erscheinen beide Präpositionen in ihrer adverbialen Geltung: Erga 98 *ἐπέμβραλε*⁴⁾, 378 *ἐγκαταλείπων* und 759 *ἐναποψύχειν*. Von den Verbis *ἐξαπατάω*, *ἐξεναίρω* und *ἐξεναρίζω* muss hier wohl abgesehen werden.⁵⁾ — Ein mit 3 Präpositionen zusammengesetztes Zeitwort findet sich nur: Aspis 42 *ὕπεκπροφύγη* mit ergänzender Wiederholung der ersten Präposition. — In der Mehrzahl dieser Stellen liegt die locale Bedeutung vor, nur in Erga 27, 226 und theilweise in Aspis 43 schließt sich ein abstractes Nomen an das Compositum an.

¹⁾ Diese Arbeit schließt sich an die Abhandlungen über den Präpositionalgebrauch bei Hesiod im Jahresberichte des Staatgymnasiums in M. Trübau 1887/8 und des II. deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn 1888/9, welche ich hier kurz mit Pr. I. und Pr. II. bezeichnen will.

²⁾ Griech. Gram. II., 1 S. 457.

³⁾ Über *ἐν* mit dem Accusativ vgl. Rzach, Dialect des Hesiod S. 462; über *ἐν* auf die Frage Wohin? vgl. Pr. I., S. 6.

⁴⁾ *πίθοο* ist wohl mit *πῶμα* zu verbinden.

⁵⁾ Vgl. Seilers Anmerkungen zu *ἐναίρω*, *ἐναρα* und *ἀπάτη*.

Von anderen Zusammensetzungen ließe sich noch anführen: *κατανατίον* mit dem Genetiv *Aspis* 72, *ὀπεναντίοι* *Aspis* 347¹⁾; *ἔγκατα*²⁾ *Theog.* 538; ferner *διαμπερές* (*διά, ανά, πείρω*), welches *Theog.* 402 die Bedeutung der ununterbrochenen Reihe „durchgehends“ hat und als Verstärkung zu *πάντεσσι* hinzutritt, während es *Erga* 236 die temporale Bedeutung „fortwährend“ zeigt.

Eine Verbindung zweier Präpositionen, welche selbst als Präposition erscheint, findet sich nur: *Theog.* 518 *πρόπαρ Ἑσπερίδων λιγυρώνων*; dann *Aspis* 352 *κελεύθου εἶνε παρῆς ἰέναι* und ebenda in adverbialer Anwendung: *παρῆς ἔχε δίφρον*. Die Bedeutung ist auch hier durchwegs die locale.

Uneigentliche Präpositionen oder präpositionale Adverbia, die im Unterschied von den eigentlichen Präpositionen keine Zusammensetzung mit dem Zeitworte eingehen³⁾ finden sich bei Hesiod folgendermaßen angewendet:

*ἐντός*⁴⁾ zeigt durchgehends die örtliche Bedeutung u. zw.:

1. Mit Anschluss eines Genetivs bezeichnet es wie *ἐν* das Eingeschlossensein in einem Raum: *Theog.* 735 *δόμου ἐντός ἐοῦσα*. Der Begriff einer Fläche, auf welcher die Handlung vor sich geht, findet sich: *Aspis* 312 *προέκειτο μέγας τρίπος ἐντός ἀγῶνος*⁵⁾ *Theog.* 37, 51, 408 *ἐντός Ὀλύμπου* = in der Götterstadt.⁶⁾

2. Adverbial gebraucht hat *ἐντός* die Bedeutung „innen, im Innern“ (u. zw. eingeschlossen) *Theog.* 159 *ἦ δ' ἐντός στοναχίζετο Γαῖα*⁷⁾, 751 *οὐδὲ ποτ' ἀμφοτέρας δόμος ἐντός ἐέργει*. Auf abstracten Begriff erscheint der locale Sinn übertragen in *Erga* 269 *οἴην δὴ καὶ τήνδε δίκην πόλις ἐντός ἐέργει*.

ἐντοσθε (*ν*) findet sich 1) mit dem Genetiv in der Bedeutung „in — darin“ (u. zw. vollständig eingeschlossen) *Erga* 520 *ἦ τε δόμων ἐντοσθε φίλη παρὰ μητέρι μίμνει*. Bei dem Verbum der Bewegung dagegen *Theog.* 741 *εἰ πρῶτα πολέων ἐντοσθε γένοιτο* zeigt es die Bedeutung der Richtung „in hinein“, ist aber von *εἰς* und *εἴσω* dadurch verschieden, dass nicht der Ort selbst, sondern dessen Grenze und Schwelle genannt ist. — 2) Als Adverbium hat es die örtliche Bedeutung „darin“: *Theog.* 598 *οἱ δ' ἐντοσθε μένοντες ἐπηρεφέας κατὰ σίμβλους*, *Aspis* 130 *πολλοὶ δ' ἐντοσθεν ἵστοι*. Auch hierin liegt der Sinn „vollends eingeschlossen“, denn der Köcher war zum Schutze der Pfeile mit einem Deckel versehen.⁸⁾ Auf die „innere Fläche“ ist Bezug genommen *Erga* 542 *πέδιλα—πίλοις ἐντοσθε πυκασσας*.

ἐνδον ist durchgehends adverbial gebraucht u. zw. mit der örtlichen Bedeutung „darinnen“. *Erga* 31 *βίος ἐνδον κατάκειται*, 452 *βόας ἐνδον ἐόντας*. Die hier, ebenso wie häufig bei Homer, vorliegende Nebenbedeutung „im Hause“ passt trotz des vorausgehenden *ἐκ δ' ἀγγέων* u. s. w. auch auf 476

1) Der Dativ gehört zu *ἀντίος* vgl. *Theog.* 631.

2) Vgl. Seilers Anmerkung zu diesem Worte.

3) Vgl. von Hartel, *Gr. Gram.* §. 174, 3; Vogrinz, *Gram. d. h. Dialektes* S. 230.

4) Vgl. *Pr. I.*, S. 8.

5) Vgl. Flachs Anm. zu dieser Stelle.

6) Vgl. Flach zu v. 37 und Schoemann *Theog.* S. 303 f.

7) Vgl. Schoemann S. 112; „im Innern“ mag wohl hier so viel bedeuten wie „bei sich“ nämlich so, dass er es nicht hören konnte, denn „sie sann auf schlaue und arge Kunst.“

8) Vgl. Guhl und Kohner S. 298.

βιότου—ἔνδοον ἐόντος. Bei 96f. Ἐλπίς ἔνδοον ἔριμνε ist durch den Zusatz von 2 Präpositionalausdrücken auf das so unheilvolle Gefäß hingewiesen, in dem sich auch die bekannte Heuchlerin befand.

ἔνδοθι erscheint in der Bedeutung „innerhalb“ mit dem Genetiv οἴκου verbunden: Erga 523, 601 und 733. Über Theog. (964 νῆσοι τ' ἤπειροί τε καὶ ἄλμυρός ἔνδοθι πόντος lässt sich schwer hinsichtlich ἔνδοθι ein Urtheil fällen, da der Vers gewiss nicht an richtiger Stelle ist und überdies wegen des Plurals ἤπειροι bedenklich erscheint.¹⁾

ἔνερθε findet sich nur als örtliches Adverbium Theog. 720 δεσμοῖσι ἐν ἀργαλέοισιν ἔδησαν — τόσσον ἔνερθε' ὑπὸ γῆς. Die Bedeutung ist wohl hier nicht „unterhalb“,²⁾ was in ὑπὸ liegt; vielmehr dürfte der Dichter mit dem Ausdrucke „darin, im Innern“ an das festgebaute Gefängnis gedacht haben, von welchem er auch v. 732 f. spricht. In dem Compositum ὑπένερθε dagegen Aspis 418 ἀγχένα—ὑπένερθε γενείου ἤλασε zeigt ἔνερθε, mit einem Genetiv verbunden, die örtliche Bedeutung „unterhalb“, welche durch ὑπὸ noch verstärkt wird, wie schon bei diesem erwähnt wurde.

εἴσω ist als Präposition³⁾ mit der Bedeutung „in hinein“ in Aspis 151 Ἄϊδος εἴσω angewendet u. zw. nach homerischer Art⁴⁾ am Ende des Verses. Als Adverbium mit der Bedeutung „hinein“ (näml. in das Haus) erscheint es: Theog. 750 ἦ μὲν ἔσω καταβήσεται. Der Gegensatz liegt in den anschließenden Worten ἦ δὲ θύραζε ἔρχεται.

μεσσοῦθι zeigt als Adverbium die örtliche Bedeutung „in der Mitte“ in Erga 369 μεσσοῦθι ψεῖδεσθαι (sc. πίθου μεσσοῦθι ὄντος cf. 368). Der Begriff der Mitte eines Gegenstandes ist sonst ausgedrückt durch das substantivierte Neutrum μέσον: Aspis 209 ἀμ μέσον αὐτοῦ (sc. λιμένος), ferner durch das Adjectivum μέσος: Theog. 143 μόνος δ' ὄφθαλμός μέσση ἐνέκειτο μετώπῳ, (323 μέσση δὲ χίμαιρα:⁵⁾ 522 μέσον διὰ κίων' ἐλάσσας;⁶⁾ Erga 233 δρῦς φέρει μέσση μελίσσας⁷⁾, 609 ἐς μέσον ἔλθη οὐρανόν, Aspis 133 ἵστοι—μέσσοι δὲ ἕστοι, 144 und 201 ἐν μέσση (sc. σάκει), 462 ἐπὶ δὲ χθονὶ κάββαλε μέσση. Von der Mitte eines Zeitabschnittes ist die Rede: Erga 502 θέρεος ἔτι μέσσου ἐόντος.

μεσσηγῶς findet sich in Verbindung mit dem Genetiv in der örtlichen Bedeutung „zwischen“: Aspis 417 μεσσηγῶς κύρουθός τε καὶ ἀσπίδος—ἀγχένα—ἤλασε. Die Bedeutung der Mitte mehrerer Gegenstände erscheint sonst ausgedrückt durch das substantivierte Neutrum μέσον: Theog. 709 φέρον δ' ἰαχὴν τ' ἐνοπήν τε ἐς μέσον ἀμροτέρων; ferner durch das Adjectivum μέσος: Erga 782 ἕκτη δ' ἦ μέσση⁸⁾, 810 εἰνάς δ' ἦ μέσση⁹⁾, 795 τετράς μέσση, 805 μέσση δ' ἑβδομάτη,

¹⁾ Vgl. Flachs Anm. zu dieser Stelle.

²⁾ Vgl. Seiler unter ἔνεροι.

³⁾ Vgl. Pr. I, S. 12.

⁴⁾ Vgl. II. VI. 284, 422; XXII. 425 und Ameis zu II. I 71.

⁵⁾ So ist wohl mit Schoemann zu schreiben (und nicht Χίμαιρα) im Hinblick auf v. 322 und Hom. II. VI. 181.

⁶⁾ Näml. ἀλοκοπέδας. Vgl. Schoemann S. 207 A. 3.

⁷⁾ Im Gegensatze zu ἄκη.

⁸⁾ D. i. der mittlere unter den 3 Sechsertagen, der im mittleren Drittel, zum Unterschiede von v. 785 ἦ πρώτη ἕκτη.

⁹⁾ Vgl. v. 811 πρωτίστη δ' εἰνάς.

820 μέσση (sc. τετράς), in den letzten drei Stellen ohne Artikel. — Die Lesart der Handschriften μεταξὺ in Erga 394 ist jetzt allgemein in μέταξε verändert.

ἄγγι und ἄσσον bezeichnen die örtliche Nähe u. zw. in Verbindung mit dem Genetiv: Erga 639 νόσσατο δ' ἄγγι Ἐλικῶνος und Theog. 796 οὐδέ ποτ' ἀμβροσίης καὶ νέκταρος ἔρχεται ἄσσον βρώσιος. Adverbial ist letzteres gebraucht: Theog. 748 Νόξ τε καὶ Ἡμέρη ἄσσον ἰῶσαι ἀλλήλας προσέειπον. Außerdem lässt sich noch das Compositum ἀγγίμολον vergleichen, welches sich Aspis 325 in Verbindung mit einem Dativ vorfindet.

ἐγγύθει und ἐγγύς¹⁾ finden sich in localem Sinne mit Anschluss eines Genetivs: Erga 343 ὅς τις σέθεν ἐγγύθει ναίει, 700 ἦ τις σέθεν ἐγγύθει ναίει, 389 οἷ τε θαλάσσης ἐγγύθει ναϊεταύουσ', Aspis 473 οἷ ῥ' ἐγγύς ναίων πόλιος. Der adverbiale Gebrauch erscheint: Erga 288 μάλα δ' ἐγγύθει ναίει (sc. κακίτης), 249 ἐγγύς γὰρ ἐν ἀνθρώποισιν ἐόντες ἀθανάτοι, Aspis 464 ἄρμα καὶ ἵππους ἤλασαν αἰψ' ἐγγύς.²⁾

σχεδὸν zeigt die locale Bedeutung „in der Nähe, nahe“ unter Anschluss eines Dativs: Aspis 113 οἱ δὲ σφιν σχεδὸν εἰσι; die Bedeutung „in die Nähe,³⁾ nahe hinzu“ dagegen: 435 ὁ δὲ οἱ σχεδὸν ἤλυθεν, ferner ohne ergänzenden Casus: 432 σχεδὸν ἐλθέμεν.

ἀμφοτέρωθεν erscheint als locales Adverbium in der Bedeutung „von beiden Seiten“, nach unserer Auffassung⁴⁾ auch „zu beiden Seiten“, nämlich der ehernen Pforten: Theog. 733 τεῖχος περὶχεται ἀμφοτέρωθεν.

προπάροιθε(ν) findet sich in Verbindung mit dem Genetiv in der localen Bedeutung „vor“: Aspis 285 τοὶ δ' αὖ προπάροιθε πόλιος — ἐθύνεον. In übertragenem Sinne erscheint es unter Voranstellung des Genetivs auf die die Frage „Wohin?“: Erga 289 τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν. Als Adverbium hat es die örtliche Bedeutung „vorne, draussen“: Theog. 769 δεινός δὲ κόων προπάροιθε φυλάσσει.

πρόσθε bez. πρόσθε ist in Verbindung mit einem vorangestellten Genetiv nur in Theog. 746 τῶν πρόσθ' Ἰαπετοῖο πάϊς ἔχει οὐρανόν zu finden, wo es die locale Bedeutung „vor“ hat.⁵⁾ Ohne Anschluss eines Casus zeigt es entweder die locale Bedeutung „vorne“: Aspis 132 πρόσθεν μὲν θάνατον εἶχον, 277 und 284 πρόσθ' ἔκιον, Theog. (323 πρόσθε λέων, 767 πρόσθεν δόμοι — ἐστάσων, 823 πρόσθεν δὲ — Τιτῆνες ναίουσι, oder die temporale „früher“: Erga 175 ἦ πρόσθε θανεῖν ἢ ἔπειτα γενέσθαι, 98 πρόσθεν γὰρ ἐπέμβραλε πῶμα πίθοιο, 457 τῶν πρόσθεν μελέτην ἐχέμεν οἰκῆρια θέσθαι, Theog. 899 ἀλλ' ἄρα μιν Ζεὺς πρόσθεν ἐγκάτθετο.

ὀπίσθε(ν) ist nur adverbial gebraucht, u. zw. in der localen Bedeutung „hinten, rückwärts“: Erga 469 ὁ δὲ τυτθός ὀπίσθε δμῶος — πόνον ὀρνίθεσσι τιθείη, Aspis 133 αὐτὰρ ὀπίσθε — καλοπτόμενοι πτερύγεσσιν, Theog. (323 ὀπίθεν⁶⁾).

¹⁾ Dieses aus ἐγγύθει entstanden. Beide mit ἄγγι verwandt. Vgl. Curt. S. 461.

²⁾ Nur an dieser Stelle bei einem Verbum der Bewegung.

³⁾ Bezüglich ἔμπλην vgl. Pr. I, S. 7.

⁴⁾ Vgl. Seiler unter ἀμφοτέρωθεν.

⁵⁾ Vgl. Schoemann S. 234.

⁶⁾ In dieser Form nur hier.

ὅς δὲ δράκων. Die temporale Bedeutung „hernach“ erscheint: Erga 474 εἰ τέλος αὐτός ὑπισθεν Ὀλύμπιος ἐσθλὸν ὑπάξει.

πέραν zeigt ausschließlich die locale Bedeutung „jenseits“ und findet sich nur in Verbindung mit einem Genetiv: Theog. 215 αἶς μῆλα πέραν κλυτοῦ Ὠκεανοῖο χρύσεια καλὰ μέλουσι, 274 ναίουσι πέραν κλυτοῦ Ὠκεανοῖο, 294 Ὀρθὸν κτείνας—σταθμῶ ἐν ἡερόεντι πέραν κλυτοῦ Ὠκεανοῖο, (814 πέραν Χάεος ζοφεροῖο Τιτήγες ναίουσι.¹⁾)

ἐκτός hat die örtliche Bedeutung „außerhalb, abseits von“: Erga 729 ἐκτός ὁδοῦ. Als Gegensatz ist ἐν ὁδῶ in demselben Verse gegenübergestellt.

ἔκτοσθεν findet sich mit dem Genetiv eines Ortsbegriffes in der Bedeutung „außerhalb“: Aspis 246 ἄνδρες δ' — ἀθρόοι ἔκτοσθεν πολέων ἔσαν, Theog. 752 δόμων ἔκτοσθεν ἐοῦσα.²⁾ In Verbindung mit dem Genetiv Pluralis eines persönlichen Begriffes nimmt es die Bedeutung „fern von“ an: Theog. 813 θεῶν ἔκτοσθεν ἀπάντων Τιτήγες ναίουσι. In dem übertragenen Sinne dagegen „fern von = frei von“ erscheint es: Erga 115 τέρποντ' ἐν θαλίῃσι κακῶν ἔκτοσθεν ἀπάντων. Auf die Frage Woher? in der Bedeutung „aus — heraus“ findet es sich nur: Theog. 773 πολέων ἔκτοσθεν ἰόντα. Rein adverbial ist es nicht gebraucht.

ἐκὰς zeigt in Aspis 217 ἐν δ' ἦν — Περσεύς, οὔτ' ἄρ' ἐπιψάων σάκεος ποσὶν οὔθ' ἐκὰς αὐτοῦ die örtliche Bedeutung „weit abstehend von“.

δίχα findet sich nur Erga 167 δίχ' ἀνθρώπων βίωτον καὶ ἦθε' ὀπάσσειας in der Bedeutung „fern von“ ähnlich wie ἔκτοσθεν in Theog. 813.

ἀπόπροθι erscheint, dem Genetiv des örtlichen Begriffes nachgestellt, in der Bedeutung „fern von“: Erga 390 πόντου κυμαίνοντος, ἀπόπροθι — ναίουσιν.³⁾

ἀπάνευθε findet sich bei dem Genetiv eines persönlichen Begriffes in der Bedeutung „fern von“: Theog. 386 οὐκ ἔστ' ἀπάνευθε Διὸς δόμος.⁴⁾

τῆλε ist nur als Ortsadverbium gebraucht, u. zw. in der Bedeutung „weit, fern“: Theog. 1015 μάλα τῆλε μυχῶ νήσων ἱεράων ἄνασσον,⁵⁾ in der Bedeutung „weithin“ dagegen: Aspis 275 τῆλε — σέλας εἰλόφαζε.

τηλοῦ ist ebenfalls nur adverbial gebraucht. In Erga (169 κατένασσε — τηλοῦ ἀπ' ἀθανάτων zeigt es die örtliche Bedeutung „weithin in die Ferne“, in Theog. 302 σπέος ἐστὶ — τηλοῦ ἀπ' ἀθανάτων dagegen steht es auf die Frage Wo?, ergänzt durch den Präpositionalausdruck. In Aspis 118 οὐκέτι τηλοῦ ὑσμίνῃ τρηχέια gestaltet sich die Bedeutung temporal, „nicht fern = bald bevorstehend.“

τηλόθεν steht als Ortsadverbium in der Bedeutung „aus der Ferne“: Theog. 785 μέγαν ὄρκον ἐνεῖκαι τηλόθεν.

νόσφιν ἄτερ: In Verbindung mit dem Genetiv hat νόσφιν allein die Bedeutung „fern von“: Theog. 777 νόσφιν δὲ θεῶν κλυτὰ δώματα ναίει, die Bedeutung „außer“ dagegen Theog. 870 ἐκ δὲ Τυρωέος ἔστ' ἀνέμων μένος ὕγρον ἀέντων νόσφι Νότου Βορέω τεκαὶ Ἀγρέστειω Ζεφύρου τε. Die örtliche Bedeutung „fern“ hat es auch als Adverb: Theog. 57 νόσφιν ἀπ' ἀθανάτων. — ἄτερ für sich

¹⁾ Vgl. Flach zu v. 807—819.

²⁾ Gegensatz in v. 753 δόμων ἐντός ἐοῦσα.

³⁾ Gegensatz in v. 388 θαλάσσης ἐγγύθι ναυστάουσι.

⁴⁾ Gegensatz in v. 388 πὰρ Ζηνὶ ἐδριώωνται.

⁵⁾ Vgl. Flachs Anm. zu dieser Stelle.

kommt dem deutschen „ohne“¹⁾ gleich: Erga 91 ζώεσκον — ἄτερ χαλεποῖο πόνου, 705 εὔει ἄτερ δαλοῖο, Theog. 132 ἄτερ φιλότῆτος. Dieselbe Bedeutung hat νόσφιν ἄτερ u. zw., wie wir aus dem beordnenden καὶ in Erga 91 ersehen können, wohl ohne wesentlichen Unterschied von dem bloßen ἄτερ. Die diesbezüglichen Stellen sind: Erga 91 ζώεσκον νόσφιν ἄτερ τε κακῶν e. q. s., 113 ἔζωον νόσφιν ἄτερ τε πόνων καὶ ἰζύος, Aspis 15 ἔναιε — νόσφιν ἄτερ φιλότῆτος.

πλὴν = „außer“ findet sich nur Aspis 74 τίς ἔτλη — ὀρμηθῆναι πλὴν Ἡρακλῆος καὶ κυδαλίμου Ἰολάου; —

ἄμα bezeichnet, mit einem Dativ verbunden, auch bei Hesiod²⁾ vorwiegend die gleichzeitige Bewegung lebender Wesen: Erga 441 τοῖς³⁾ δ' ἄμα τεσσαρακονταετῆς αἰζήδος ἔποιτο, Aspis 23 τῷ δ' ἄμα — Βοιωτοῖ — ἔσποντ', Theog. 80 ἢ γάρ (Καλλιόπη) καὶ βασιλεῦσιν ἄμ' αἰδοίσιον ὀπηδεῖ. Ein zeitliches Zusammentreffen von Dingen mit theilweiser Anwendung der Personification findet sich in Erga 219 τρέχει Ὀρκος ἄμα σκολιῆσι δίκῃσι und Theog. 691 οἱ δὲ κερανοὶ ἔκταρ ἄμα βροντῆ τε καὶ ἀστεροπῆ ποτέοντο. In Verbindung mit einem Zeitbegriff ist ἄμα nicht angewendet. Die Bedeutung „gleich schnell wie“,⁴⁾ welche sich aus obigem Gebrauch entwickelte, erscheint Theog. 268 αἶ ῥ' ἀνέμων πνοιῆσι καὶ αἰωνοῖς ἄμ' ἔπονται. — Ohne Anschluss eines Dativs bezeichnet ἄμα die Gleichzeitigkeit derselben Handlung, die von mehreren ausgeführt wird: Theog. 678 χειρῶν τε βίης θ' ἄμα ἔργον ἔφαινον ἀμφοτέρου; das zeitliche Zusammentreffen zweier Handlungen dagegen ist ausgedrückt in Aspis 404 ὡς δὲ λέοντες δύο — ἐπὶ σφέας ὀρμηθῶσι, δεινὴ δὲ σφ' ἰαχὴ ἄραβός θ' ἄμα γίγνεται ὀδόντων.

ὄμοῦ findet sich nur als Adverb und bezeichnet das zeitliche Zusammentreffen zweier sachlicher Begriffe, welche durch καὶ mit einander verbunden sind: Erga 243 ἐπήγαγε — Κρόνιον λιμὸν ὄμοῦ καὶ λαμὸν.

ἔνεκα erscheint immer in Verbindung mit einem Genetiv. Es bezeichnet wie das lateinische causa⁵⁾ einen Grund, der Zweck und Absicht in sich schließt. In diesem Sinne findet es sich an folgenden Stellen: Theog. (983 τὸν κτεῖνε βίη Ἡρακλεῖη βοῶν ἔνεκ εἰλιπόδων, Aspis 82 κτεῖνας Ἡλεκτρόωνα βοῶν ἐνεκ' εὐρυμετώπων, Erga 163 ὄλεσε μαρναμένους μῆλων ἔνεκ' Οἰδιπόδαο, 165 ἐς Τροίην ἀγαγὼν Ἐλένης ἔνεκ' ἠγκόμοιο und in Verbindung mit dem Pronomen: Theog. 88 τοῦνεκα γάρ βασιλῆες ἐχέφρονες, οὔνεκα λαοῖς βλαπτομένοις ἀγορήφι μετάρροπα ἔργα τελεθεσι (dazu — um zu). — Der thatsächliche Grund⁶⁾ liegt in: Theog. 516 εἰς Ἴερεβος κατέπεμψε εἶνεκ' ἀτασθαλίας τε καὶ ἠγορέης ὑπερόπλου, ferner in der Verbindung mit dem Pronomen: Erga 49 τοῦνεκ' ἄρ' ἀνθρώποισιν ἐμήσατο κήδεα λυγρὰ,⁷⁾ 138 χολούμενος, οὔνεκα τιμὰς οὐκ ἔδιδον μακάρεσσι θεοῖς. — In Theog. 464 πεύθετο γὰρ Γαίης τε καὶ Οὐρανοῦ ἀστερέεντος, οὔνεκα οἱ πέπρωτο

¹⁾ ἄνεο und χωρίς kommen bei Hesiod nicht vor.

²⁾ T. Mommsen „Gebrauch der griech. Präpositionen“ im Progr. des st. Gymnasiums Frankfurt a. M. 1874, S. 44 ff.

³⁾ Bezieht sich auf βόε in v. 436.

⁴⁾ Vgl. Mommsen a. a. O. S. 47 und S. 44 das über die Bedeutung von ἔπομαι Gesagte.

⁵⁾ Vgl. A. Goldbacher, Lat. Grammatik S. 208 Anm.: „pecuniae causa = um Geld zu bekommen.“

⁶⁾ Im Latein: propter.

⁷⁾ Vgl. v. 49 ὅτι μιν ἐξαπάτησε.

ἐφ' ὑπὸ παιδὶ δαμῆναι nimmt οὕνεκα die Bedeutung von ὅτι = dass¹⁾ an. — In Theog. v. 466 schreibt Flach τούνεκ' ἄρ' οὐκ ἀλαοσκοπιῆν ἔχεν, während die von Rzach aufgenommene Lesart τῷ δ' ἄρ' ὅ γ' οὐκ der handschriftlichen Überlieferung bedeutend näher kommt.

χάριν hat die Bedeutung „um — willen, zu Gefallen“: Erga 709 μηδὲ ψεύδεσθαι γλώσσης χάριν.²⁾

ἔκῃτι, wahrscheinlich ein alter Dativ³⁾ hat in Erga 4 ῥήτοί τ' ἄρρητοί τε Διὸς μεγάλου ἔκῃτι die Bedeutung „nach dem Willen“ und kommt dem v. 3 angewendeten διὰ ziemlich gleich.⁴⁾ — Der Gegensatz hievon findet sich in ἀέκῃτι ausgedrückt: Theog. 529 Ἡρακλῆος ἔκτεινε — καὶ ἐλύσατο — οὐκ ἀέκῃτι Ζηνὸς Ὀλυμπίου ὑψιμέδοντος = „nicht ohne Einwilligung“, d. h. „dem Willen gemäß“, wie diese Bedeutung im folgenden Verse in ὕφρ' Ἡρακλῆος Θηβαγενέος κλέος εἴη weitere Ausführung findet.

Die Adverbia ἄχρι und μέχρι kommen, soviel mir bekannt, bei Hesiod nicht vor; ὑπερθεῖν,⁵⁾ κάτω,⁶⁾ ἀντίον⁷⁾ und ἄντα sind bereits oben besprochen.

Der Dativ.

Betrachten wir nun den Gebrauch dieses Casus, insoferne er nicht in Verbindung mit Präposition oder Adverbium erscheint. Dass der Dativ der griechischen Sprache kein einheitlicher ist, sondern aus einer Mischung von ursprünglichem Dativ, Locativ und Sociativ-Instrumental entstanden ist, kann keinem Zweifel unterliegen.⁸⁾ Unter den Gründen dieses Synkretismus ist nun einer von nicht zu unterschätzender Tragweite die Ähnlichkeit oder theilweise Gleichheit in der Bedeutung der früher getrennten Casus,⁹⁾ deren Grenze also schon für das Sprachbewusstsein des Griechen selbst schwankend erscheinen musste. Daraus erklärt sich der Umstand, dass bei mancher Stelle¹⁰⁾ die Einreihung in eine oder die andere Abtheilung zweifelhaft erscheinen mag, da beide ziemlich gleiche Berechtigung haben.¹¹⁾ Soviel sei nur in Bezug auf die Eintheilung des Casusgebrauches gesagt.

Der Dativ findet sich bei Hesiod:

I. als Casus des sog. indirecten Objectes, 1. bei transitiven Verben, welche die Bedeutung des Gebens, Gewährens, Zutheilens, Zuführens, Verschaffens, Sagens, Rathens, Zeigens (im Pass. Erscheinens), Anvertrauens, Vorwerfens, Ergötzens u. ähnl. haben: Theog. 30 καὶ μοι σκῆπτρον ἔδον, 36 ταὶ Διὶ πατρὶ ὕμνεῦσαι τέρπουσι μέγαν νόον, 114 ταῦτά μοι ἔσπετε, (141 οἱ Ζηνὶ

1) Vgl. Sophokles O. T. 708.

2) Vgl. Flach und Wachler Anm. z. d. St.

3) Vgl. Schenkl, Wörterbuch und Vogrinz, Grammatik des hom. Dial. S. 231.

4) Vgl. Flach zu v. 3.

5) Vgl. Pr. II, S. 4.

6) Vgl. Pr. I, S. 25.

7) Vgl. Pr. I, S. 14 f.

8) Vgl. Holzweißig: Wahrheit und Irrthum der localist. Casustheorie. S. 82 ff.

9) Vgl. Delbrück: Syntakt. Forschungen IV, S. 51, 53 und 78 unten; ferner Holzweißig a. a. O. S. 67 ff. und Curtius: Erläuterungen S. 165 f.

10) Vgl. z. B. Aspis 510, Erga 257.

11) Vgl. von Hartel: Gram. §. 169 Vorbemerkung u. Curtius: Erläuterungen S. 166 f.

βροντήν τ' ἔδασαν τεύξάν τε καρυνόν, (218 βροτοῖσι διδοῦσιν ἔχειν, 286 βροντήν τε στεροπὴν τε φέρων Διὶ μητιόεντι, 303 ἔνθ' ἄρα οἱ δάσσατο θεοὶ κλυτὰ δώματα ναίων, (412 πόρην δὲ οἱ ἀγλαὰ δῶρα, (420 καὶ τὲ οἱ ὄλβον ὑπάξει, (432 οἷς κ' ἐθέλῃσι νίκην ὑπάσαι, (438 τοκεῦσι δὲ κῦδος ὑπάξει, 475 καὶ οἱ πεφραδέτην, ὅσα περ πέπρωτο γενέσθαι, 485 τῷ δὲ — μέγαν λίθον ἐγγυάλισεν, 520 ταύτην γάρ οἱ μοῖραν ἔδασσατο μητίετα Ζεὺς, 563 οὐκ ἐδίδου μελέοισι πυρὸς μένος ἀκαμάτοιο, 627 αὐτὴ γάρ σφιν ἅπαντα διηνεκέως κατέλεξε, 639 κείνοισι παρέσχεθεν ἄρματα πάντα, 885 ὁ δὲ τοῖσιν ἐὺ διεδάσσατο τιμᾶς, (900 ὡς δὴ οἱ φράσσατο θεα ἀγαθόν τε κακόν τε, 904 ἧς πλείστην τιμὴν πόρε μητίετα Ζεὺς, 906 αἶ τε διδοῦσι θνητοῖς ἀνθρώποισιν ἔχειν ἀγαθόν τε κακόν τε, 974 τῷ δὲ τυχόντι — πολὺν τὲ οἱ ὤπασεν ὄλβον. *Aspis* 125 ὅν οἱ ἔδωκε Παλλᾶς, 274 ἤγοντ' ἀνδρὶ γυναῖκα, 328 Ζεὺς κράτος ὕμμι διδοῖ, 330 ἄλλο δὲ τοῖ τι ἔπος ἔρέω, 400 οἶα Διώνυσος δῶκ' ἀνδράσι χάρμα καὶ ἄχθος. *Erga* 57 τοῖς δ' ἐγὼ δώσω κακόν, 92 αἶ τ' ἀνδράσι κήρας ἔδωκαν, 139 τιμᾶς οὐκ ἐδίδον μακάρεσσι θεοῖς, 167 τοῖς δὲ βίωτον καὶ ἦθε' ὑπάσσας, (188 οὐδέ κεν οἷ γε γηράντεσσι τοκεῦσιν ἀπὸ θρεπτήρια δοῖεν, 225 οἱ δὲ δίκας ξείνοισι καὶ ἐνδήμοισι διδοῦσιν ἰθείας, 276 τόνδε γάρ ἀνθρώποισι νόμον διέταξε Κρονίων, 279 ἀνθρώποισι δ' ἔδωκε δίκην, 281 τῷ μὲν τ' ὄλβον διδοῖ εὐρύοπα Ζεὺς, 336 ἔρδειν ἰέρ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν, 355 δώτη μέντις ἔδωκεν, ἀδώτη δ' οὐ τις ἔδωκε, 379 ῥεῖα δὲ κεν πόροι πλεόνεσσι Ζεὺς ἄσπετον ὄλβον, 396 ἐγὼ δὲ τοι οὐκ ἐπιδώσω, 398 τά τ' ἀνθρώποισι θεοὶ διετεκμήραντο, 458 εὐτ' ἂν δὲ πρώτιστ' ἄροτος θνητοῖσι φανήη, 470 πόνον ὀρνίθεσσι τιθείη, 502 δείκνυε δὲ δμῶεσσι, 526 οὐδέ οἱ ἥελιος δείκνυ νομὸν ὀρμηθῆναι, 612 δείξει δ' ἠέλιφ (βότρως), 638 τὴν Ζεὺς ἀνδρεσσι διδῶσι, 648 δείξω δὴ τοι μέτρα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης, 671 νῆα θοῆν ἀνέμοισι πιθήσας, 680 τόσσον πέταλ' ἀνδρὶ φανήη, 705 ἀνδρα — ὠμῷ γήραϊ δῶκεν, 717 μηδέ ποτ' οὐλομένην πενήην θυμοφθόρον ἀνδρὶ τέτλαθ' ὀνειδίξειν, (816 ἐπὶ ζυγὸν αὐχένι θεῖναι βουσί καὶ ἡμιόνοισι καὶ ἵπποις.

2. Die intransitiv gebrauchten Verba, welche ein Object im Dativ bei sich haben, zeigen die Bedeutung: rathen, aneifern, zurufen, beten, befehlen, herrschen, begleiten, trauen, folgen, gehorchen, genügen, gefallen, geneigt sein, obliegen, zürnen, beneiden u. ähnl. Sie finden sich: *Theog.* 60 ἦσιν αἰοιδῆ μέμβλεται, 155 σφετέρῳ δ' ἤχθοντο τοκῆι, 162 ἐπέφραδε παισὶ φίλοισιν 201 Ἴμερος ἔσπετο — ἰούση, 215 αἶς μῆλα — χρύσεια καλὰ μέλουσι, 315 κοτέουσα βίη Ἡρακλειή, 387 ὅππη μὴ κείνοις θεὸς ἡγεμονεύη, (418 πολλή τὲ οἱ ἔσπετο τιμή, (441 εὐχονται δ' Ἐκάτη καὶ ἐρικτύφω Ἐννοσιγαίῳ, 474 οἱ δὲ θυγατρὶ φίλῃ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο, (506 θνητοῖσι καὶ ἀθανάτοισι ἀνάσσει, 580 χαριζόμενος Διὶ πατρί, 617 Ὀβριάρεφ δ' ὡς πρώτα πατὴρ ὠδύσσατο θυμῷ Κόττω τ' ἠδὲ Γύη, 837 καὶ κεν οἷ γε θνητοῖσι καὶ ἀθανάτοισι ἀναξεν, 850 ἐνέροισι καταφθιμένοισι ἀνάσσων, 892 τῶς γάρ οἱ φρασάτην, 917 τῆσι ἄδον θαλίαι, 926 ἦ κέλαδοί τε ἄδον πόλεμοί τε μάχαι τε, 1016 πᾶσιν Τυρσήνοισιν ἀγακλείτοισι ἀνάσσων. *Aspis* 26 ἦρχε δὲ τοῖσιν ἐὺς πάϊς Ἀλκαῖοιο, 193 πρυλέεσσι κελεύων, 277 τῆσιν δὲ χοροὶ παίζοντες ἔποντο, 328 μακάρεσσι ἀνάσσων, 341 ἵπποισιν ἐκέκλετο, 369 τῷ ἐπιπειθόμενος, 403 ἀλλήλοισι κοτέοντες. *Erga* 25 καὶ κεραμεὺς κεραμεῖ κοτέει καὶ τέκτονι τέκτων, 26 καὶ πτωχὸς πτωχῷ φθονέει καὶ αἰοιδὸς αἰοιδῷ, 69 οἱ δ' ἐπίθοντο Διὶ Κρονίωνι ἀνακτι, 86 ὡς οἱ ἔειπε Προμηθεὺς, 142 τιμὴ καὶ τοῖσιν ὀπηδεῖ, 145 οἷσιν Ἄρηος ἔργ' ἔμελεν στονόεντα καὶ ὕβριες,¹⁾ 238 οἷς δ' ὕβρις τε μέμηλε κακῆ καὶ σχέτλια ἔργα, 286 σοὶ

¹⁾ Vgl. *Erga* 231 θαλίης δὲ μεμηλότα ἔργα νέμονται, wo die Sache im Dativ steht, auf welche die Sorge gerichtet ist. Vielleicht ist übrigens mit Schoemann θαλίης zu schreiben.

δ' ἐγὼ — ἐρέω, 295 ὃς εὖ εἰπόντι πίδηται, 303 τῷ δὲ θεοὶ νεμεσῶσι καὶ ἄνδρες, 333 τῷ δ' ἦτοι Ζεὺς αὐτὸς ἀγάζεται, 375 ὃς δὲ γυναικὶ πέποιθε, πέποιθ' ὃ γε φηλήτησι, 465 εὐχεσθαι δὲ Διὶ χθονίῳ, Δημήτερι θ' ἀγνῆ, 531 καὶ πᾶσιν τοῦτο μέμηλεν, 597 δμῶσι δ' ἐποτρύνειν, 741 τῷ δὲ θεοὶ νεμεσῶσι, 756 θεός τοι καὶ τὰ νεμεσᾷ, 766 πεφραδόμεν δμῶεσσι.

3. Die Adjectiva, welche sich mit einem Dativ verbinden, zeigen die Bedeutung: gut, günstig, lieb, geneigt, vertrauend, passend, genügend, schlecht, grässlich, feindlich, schwierig, wichtig u. ähnl. Hier zeigt sich oft der Anschluss an *dativus commodi* und *sociativus*. Die Stellen sind folgende: *Theogonie* 407 ἦπιον ἀνθρώποισι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσι, (419 ἢ πρόφρων, (506 τοῖς πύσσονος, 743 δεινὸν δὲ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσι τοῦτο τέρας, 763 μείλιχος ἀνθρώποισι, 766 ἐχθρὸς δὲ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν, 775 στουγερὴ θεὸς ἀθανάτοισι, 589 δόλον αἰπὸν ἀμήχανον ἀνθρώποισιν. *Aspis* 114 τὰ σφιν πολὺ φίλτερα, 116 μάλα γὰρ νύ σί ἄρμενα εἶπε, 336 ἐπεὶ οὐ νύ τοι αἰσιμὸν ἔστιν, 476 φίλον μακάρεσσι θεοῖσι. *Erga* 19 καὶ ἀνδράσι πολλὸν ἀμείνω, 24 ἀγραθὴ δ' Ἔρις ἦδε βροτοῖσι, 34 σοὶ δ' οὐκέτι δεύτερον ἔσται, (120 φίλοι μακάρεσσι θεοῖσιν, 214 ὄβρις γὰρ τε κακὴ δειλῶ βροτῶ, 26 ἰ ἦ δὲ κακὴ βουλή τῷ βουλευσάντι κακίστη, 306 σοὶ δ' ἔργα φίλ' ἔστω μέτρια κοσμεῖν, 309 ἐργαζόμενος πολὺ φίλτερος ἀθανάτοισιν, 314 δαίμωνι — τὸ ἐργάζεσθαι ἄμεινον, 370 μισθὸς δ' ἀνδρὶ φίλῳ εἰρημένος ἄρκιος ἔστω, 472 εὐθυμοσύνη γὰρ ἀρίστη θνητοῖς ἀνθρώποις, 484 ἀργαλέος δ' ἀνδρεσσι καταθνητοῖσι νοῆσαι, 558 χαλεπὸς προβάτοισι, χαλεπὸς δ' ἀνθρώποις, 665 ὠραίος πέλεται θνητοῖς πλόος, 785 οὐδὲ μὲν ἢ πρώτη ἔκτη κόρη ἄρμενος, 799 ἔσ θλή — κόρη τετράς μέσση, 808 τὰ τ' ἄρμενα νηυσὶ πέλονται, 811 τρωτίστη δ' εἰνὰς παναπήμων ἀνθρώποισιν, 813 ἐσθλή μὲν γὰρ θ' ἦδε — ἀνέρι τ' ἦδε γυναικί.

II. Der Dativ des Interesses bezeichnet

1. als *dativus commodi* oder *incommodi* die Person oder Sache, zu deren Vortheil bez. Nachtheil etwas geschieht, sowohl bei Ausdrücken, welche den Sinn des Guten oder Bösen schon in sich führen, wie: πῆμα, ὕλεθρος, ἀλγος, κῆδος, χάριμα, ὕνειαρ u. ähnl., als auch in solchen, wo sich dieser Sinn „zum besten“, „zum bösen“ aus dem Zusammenhange ergibt. Die Stellen bei Hesiod sind folgende: *Theogonie* 54 γουνοῖσιν Ἐλευθῆρος μεδέουσα, 83 τῷ μὲν ἐπι γλώσση γλυκερὴν χεῖουσιν ἐέρσην, 88 λαοὶς βλαπτομένοις ἀγορήφι μετὰ τροπα ἔργα τελευτοῖσι 93 οἷά τε Μουσῶν ἱερὴ δόσις ἀνθρώποισιν, 223 πῆμα θνητοῖσι βροτοῖσι, 326 Καδ-, μείοισιν ὕλεθρον, 329 πῆμ' ἀνθρώποις, 372 ἢ πάντεσσι ἐπιχθονίοισιν φαίνει ἀθανάτοισι τε θεοῖσι, 402 πάντεσσι — ἐξετέλεσσε, 488 ὧς οἱ ὀπίσσω — υἷος λείπετο, 512 ὃς κακὸν ἐξ ἀρχῆς γένετ' ἀνδράσιν ἀλφηστήσι, (503 οἱ οἱ ἀπεμνήσαντο χάριν, 528 κακὴν δ' ἀπὸ νοῦσον ἀλαλκεν Ἰαπετιονίδη, 538 f. τοῖς μὲν γὰρ σάρκας — κατέθηκε — τῷ δ' αὐτ' ὄστεα, 552 κακὰ δ' ὄσσετο θνητοῖς ἀνθρώποισι, (556 ἀθανάτοισιν — καίουσ' ὄστεα, 570 τεδῆεν κακὸν ἀνθρώποισι, 600 ἀνδρεσσι κακὸν θνητοῖσι γυναικας Ζεὺς ὑψιβρεμέτης θῆκεν, 650 ὅμεις δὲ μεγάλην τε βίην καὶ χεῖρας ἀάπτους φαίνετε Τιτήγεσσι ἐναντίοι,¹⁾ 657 ἀλκτῆρ δ' ἀθανάτοισιν ἀρῆς γένεο κρυεροῖο, 674 Τιτήγεσσι κατέσταθεν ἐν δαὶ λογρῆ (feindlich entgegen), 755 ἢ μὲν ἐπιχθονίοισι φάος πολυδερχές ἔχουσα, 792 μέγα πῆμα θεοῖσιν, 871 θνητοῖς μέγ' ὕνειαρ, 874 πῆμα μέγα θνητοῖσι, 877 κακοῦ δ' οὐ γίνεται ἀλκή ἀνδράσιν, 903 αἶ τ' ἔργ' ὠρεῦουσι καταθνητοῖσι βροτοῖσι. *Aspis* 29 ἀνδράσι τ' ἀλφηστήσιν ἀρῆς ἀλκτῆρα φυτεύουσι,

¹⁾ Vgl. Pr. I. S. 7.

68 ἀλλά οἱ — οὐκ ἔκλυε, 215 εἶχε — ἰχθύσιν ἀμφιβληστρον, 323 τῷ δ' ἠνίοχος Ἴάλαος — ἰθύνετο καρπούλον ἄρμα, 357 οὐ μὲν γάρ τοι Ἄρης θανάτοις τελευτήν ἀρκέσει, 385 σῆμα τιθεῖς πολέμοιο ἑφ' μεγαθαρσεί παιδί, 463 τῷ δὲ Φόβος καὶ Δεῖμος εὐτροχον ἄρμα καὶ ἵππους ἤλασαν αἰψ' ἐγγύς. Erga 39 οἱ τήνδε δίκην ἐθέλοντι δίκασσαν, 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι, 49 ἀνθρώποισιν ἐμήσατο κήδεα λυγρὰ, 50 f. τὸ μὲν αὐτῖς ἕως πάς Ἰαπετοῖο ἔκλεψ' ἀνθρώποισι, 56 σοὶ τ' αὐτῷ μέγα πῆμα καὶ ἀνδράσι ἐσσομένοισι, (76 πάντα δὲ οἱ χροὶ κόσμον ἐφῆρμωσε, 82 πῆμ' ἀνδράσιν ἀλφειστήσιν, 88 κακὸν θνητοῖσι γένηται, 95 ἀνθρώποισι δ' ἐμήσατο κήδεα λυγρὰ, 103 κακὰ θνητοῖσι φέρουσαι, 103 νοῦσοι δ' ἀνθρώποισιν ἐφ' ἡμέρη ἢ δ' ἐπὶ νυκτὶ αὐτόματοι φοιτῶσι, (106 ἕτερόν τοι ἐγὼ λόγον ἐκκορυφώσω εὖ καὶ ἐπισταμένως, 172 τοῖσιν μελιηδέα καρπὸν τρις ἔτεας θάλλοντα φέρειδωρος ἄρουρα, 201 τὰ δὲ λείφεται ἄλγεα λυγρὰ θνητοῖς ἀνθρώποισι, (202 αἶνον βασιλευσιν ἐρέω, 223 κακὸν ἀνθρώποισι φέρουσα, 227 τοῖσι τέθγλε πόλις, 228 οὐδέ ποτ' αὐτοῖς ἀγρᾶλέον πύλεμον τεκμαίρεται εὐρύοπα Ζεὺς, 232 τοῖσι φέρει μὲν γαῖα πολλὸν βίον, 239 τοῖς δὲ δίκην Κρονίδης τεκμαίρεται, 265 οἱ γ' αὐτῷ κακὰ τεύχεα ἀνὴρ ἄλλω κακὰ τεύχων, 292 ὅς αὐτῷ πάντα νοήσῃ, 307 ὥς κέ τοι ὠραίου βιότου πλήθωσι καλιαί, 326 μινύθουσι δὲ οἶκον ἀνέρι τῷ, 344 εἰ γάρ τοι καὶ χρῆμ' ἐγκώμιον ἄλλο γένηται, 393 ὥς τοι ἕκαστα ὦρι ἀέξῃται, 461 ἵνα τοι πλήθωσιν ἄρουραι, 485 τότε κέν τοι φάρμακον εἶη, 426 τρισπίδαμον δ' ἄψιν τάρμειν δεκαδώρω ἀμάξῃ, 528 Πανελλήγεσσι φαείνει, (658 τὸν μὲν ἐγὼ Μούσης ἀνέθηκα, 701 μὴ γείτοσι χάρματα γήμηξ, 724 Διὶ λειβέμεν αἰθοπα οἶνον, 726 οὐ γὰρ τοί γε κλύουσιν, 747 μὴ τοι ἐφεξομένη κρώξῃ λακέρυζα κορώνῃ, 804 πῆμ' ἐπιόρκεις, 822 ἐπιχθονίοις μέγ' ὄνειρα.

2. Der Dativ des Besitzers steht bei Verben, die die Bedeutung: sein, vorhanden sein, bestimmt sein oder entstehen haben, ferner als Stellvertreter für den Genetivus possessivus oder das Possessivpronomen.¹⁾ Die Stellen sind folgende: Theogonie (63 ἔνθα σφιν λιπαροὶ τε χροὶ καὶ δώματα καλά, 97 γλυκερή οἱ—ρέει ἀδδή, 128 ὄφρ' εἶη μακάρεσσι θεοῖς ἔδος, 151 κεφαλαὶ δὲ ἐκάστῳ πεντήκοντα ἐξ ὤμων ἐπέφυκον, 282 τῷ μὲν ἐπώνυμον ἦν, 301 ἔνθα δὲ οἱ σπέος ἐστί, 464 οὐνεκά οἱ πέπρωτο, 607 ὦ δ' αὐτε γάμου μετὰ μοῖρα γένηται,²⁾ 609 τῷ δὲ τ'—κακὸν ἐσθλῷ ἀντιφασίξει ἔμμεναι, 638 οὐδὲ τις ἦν ἔριδος χαλεπῆς λύσις οὐδὲ τελευτὴ οὐδετέροις, 672 τῶν ἑκατὸν μὲν χεῖρες ἀπ' ὤμων ἀίσσοντο πᾶσιν ὁμῶς, κεφαλαὶ δὲ ἐκάστῳ πεντήκοντα ἐξ ὤμων ἐπέφυκον, 732 τοῖς οὐκ ἐξίτον ἐστί, 764 χάλκεον δὲ οἱ ἦτορ, 824 ἐκ δὲ οἱ ὤμων ἦν ἑκατὸν κεφαλαὶ ὄφιος, 826 ἐκ δὲ οἱ ὕσσω πῶρ ἀμάρυσσε. Aspis 15 οὐδὲ οἱ ἦεν—ἐπιβῆναι, 20 ὥς γάρ οἱ διέκειτο, 22 ὃ οἱ Διόθεν θέμις ἦεν, 85 ἢ δίκην ἔσθ' ἰκέτῃσι, 152 ὅστέα δὲ σφι—πύθεται, 389 ἀφρός δὲ περὶ στόμα μαστιχώωντι λείβεται, 390 ὅσσε δὲ οἱ—ἔικτον, 395 ὦ τε πόσις καὶ βρώσις θῆλυς ἔερση, 447 οὐ γὰρ τοι θέμις ἐστίν. Erga 31 ὦ τιμι μὴ βίος ἔνδον ἐπηετανός κατάκειται, 117 ἐσθλά δὲ πάντα τοῖσιν ἔην, 137 ἢ θέμις ἀνθρώποισι, 381 σοὶ δ' εἰ πλοῦτου θυμὸς ἐέλδεται, 454 πάρα δ' ἔργα βόεσσιν, 501 τῷ μὴ βίος ἄρκιος εἶη, 559 τῶμισυ βουσί, ἐπ' ἀνέρι δὲ πλέον εἶη,³⁾ 577 ἵνα τοι βίος ἄρκιος εἶη, 606 ὄφρα τοι εἶη βουσί καὶ ἡμιόνοισιν ἐπηετανόν⁴⁾ 678 εἰαρινός πέλεται πλόος ἀνθρώποισιν, 686 χρήματα γὰρ ψυχῇ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσι.

¹⁾ Vgl. Vagrinz a. a. O. S. 305.

²⁾ Vgl. Pr. II. S. 10.

³⁾ Vgl. Pr. II. S. 16. IV.

⁴⁾ Damit deine Rinder und Maulthiere vollauf haben.

3. Der Dativ der thätigen Person beim Passivum oder Ausdrücken, die passiven Sinn haben, erscheint bei Hesiod sehr spärlich angewendet. Man kann übrigens nicht behaupten, dass der Dichter in dieser Beziehung irgend einer Präposition den Vorzug einräumte;¹⁾ vielmehr erscheint die Anwendung des Passivums überhaupt als ziemlich selten und erst in der Entwicklung begriffen.²⁾ Die diesbezüglichen Stellen sind: Theogonie (415 ἀθανάτοις τε θεοῖσι τετιμένη ἔστι μέγιστα, 1006.³⁾ Aspis 48, 310 οὐδέ ποτέ σφιν νίκη ἐπενόσθη, 404 δεινὴ δέ σφ' ἰαχὴ ἄραβός θ' ἄμα γίνεται ὀδόντων. Erga 257 αἰδοῖται τε θεοῖς.

4. Der Dativ der mit dem Gemüthe theilnehmenden Person findet sich: Theogonie 35 τί μοι ταῦτα, 270, 309, 337, 378, 479 τὸν μὲν οἱ ἐδέξατο Γαῖα πελώρη, 500 θαῦμα θνητοῖσι βροτοῖσι, 509, 907, 916, 933, 938, 940, 949 τὴν δέ οἱ ἀθανάτων καὶ ἀγήρω θῆκε Κρονίων, 956, 961, 984, 986, 1017. Aspis 11 ἢ μὲν οἱ πατέρ' ἐσθλὸν ἀπέκτανε, 172 ἤδη γάρ σφιν ἔκειτο μέγας λῆς, 312 τοῖσι δέ καὶ προέκειτο μέγας τρίπος, 318 θαῦμα ἰδεῖν καὶ Ζηνί, 394 ἀνθρώποισιν ἀεῖδειν ἄρχεται; Erga (179 καὶ τοῖσι μεμίζεται ἐσθλά, 287 τὴν μὲν τοι κακώτερα καὶ ἰλαδὸν ἔστιν ἐλέσθαι, 302 λιμός γάρ τοι πάμπαν ἀεργῶ σύμφορος ἀνδρί, 319 αἰδώς τοι πρὸς ἀνολβίῃ, 372 πίστιες ἄρ τοι ὁμῶς καὶ ἀπιστία ὄλεσαν ἀνδρας, 388 οὗτός τοι πεδίον πέλεται νόμος, 412 μελέτη δέ τοι ἔργον ὑφέλλει, 424 μάλα γάρ νό τοι ἄρμενον οὔτως, 539 ἵνα τοι τρίχες ἀπρεμέωσι, 569 ὦρτο χελιδὼν ἐς φάος ἀνθρώποις, 579 ἤως τοι προσφέρει μὲν ὄδοσ, 660 τόσσον τοι νηῶν γε πεπεύρημαι, 697 γάμος δέ τοι ὦριος οὗτος, 713 δειλός τοι ἀνὴρ φίλον ἄλλοτε ἄλλον ποιεῖται, 719 γλώσσης τοι θησαυρός ἐν ἀνθρώποισιν ἄριστος φειδωλῆς, 730 μακάρων τοι νύκτες ἔασιν, 777 τῇ γάρ τοι νεὶ νήματ' ἀερισπότητος ἀράχνης, 827 ἀναίτιος ἀθανάτοισιν.

III. Der Dativ der Gemeinschaft (dativus sociativus) findet sich:

1. bei Verben, welche die Bedeutung: vereinigen, geleiten, zusammentreffen, gleichen, streiten, kämpfen u. ähnl. haben. Die diesbezüglichen Stellen sind: Theogonie 53, ebenso 53, 125, 238, 288, 306, 333, 375, 383, 923. (980, 1009; ferner 133 vgl. 380, 634; ähnlich 213⁴⁾; außerdem 192 Κωθήροισιν ζαθέοισιν ἐπλήτο, 201 τῇ δ' Ἔρος ὠμαρτήσε, 392 Τιτῆσι μάχοιτο, 534 ἐρίζετα βουλάς ὑπερμενέει Κρονίων, 609 κακὸν ἐσθλῶ ἀντιφερίζει, 635 ἀλλήλοισι—ἐμάχοντο, 646 ἀλλήλοισι—μαρνάμεθ' ἤματα πάντα, 663 μαρνάμενοι Τιτῆσιν, 882 Τιτῆεσσι δέ τιμῶν κρίναντο βέηφι, 928 ζαμένησε καὶ ἤρισε ὅ παρακοίτη. Aspis 6 (5δ, 388 μαχέσασθαι ἀνδράσι θηρευτήης, 390 ὄσσε—πυρὶ λαμπετόωντι ἔικτον, 426 σώματι κύρσας. Erga 61 γαῖαν ὕδει φύρειν, 62 ἀθανάτης δέ θεῆς—ἔισκειν, (179 τοῖσι μεμίζεται ἐσθλά κακοῖσι, 195 ἀνθρωποῖσι—ὠμαρτήσει, 313 πλοῦτῳ δ' ἀρετῇ καὶ κῶδος ὑπηδεῖ, 371 κασιγνήτῳ γελάσας,⁵⁾ (406 βουσὶν ἔπειτο, 413 ἀάτησι παλαίει, 490 πρωτηρότῃ ἰσοφαρίζοι, 676 ὠμαρτήσας Διὸς ὄμβρω, 691 πῆματι κύρσαι.

2. Bei Adjectivis mit der Bedeutung: gleich, ähnlich, vertraut u. dergl. Theogonie 27 ἐτόμοισι ὁμοῖα, 126 ἴσον ἑαυτῇ, 142 θεοῖς ἐναλίγκιοι, 296 οὐδέ ἐσοκός θνητοῖς ἀνθρώποις οὐδ' ἀθανάτοισι θεοῖσι, 572 παρθένῳ αἰδοῖται ἕκλον, 584

¹⁾ Vgl. ἀπό: Pr. I, S. 16; ἐκ: Pr. I, S. 19 f; διὰ: Pr. II, S. 1 f; ὑπό mit Dativ Pr. II, S. 11.

²⁾ Vgl. Delbrück: Synt. Forschungen, IV, S. 75 ff.

³⁾ Bei demselben Ausdruck auch ὑπό mit dem Dativ, bez. das Compositum mit dem Dativ.

⁴⁾ Vgl. Curtius, Erläuterungen S. 173 Anm.

⁵⁾ Lehrs: cum fratre ludens.

ζώοισι ἐοικότα, 834 σκυλάκεσσι ἐοικότα, 896 ἴσον ἔχουσαν πατρὶ μένος, 987 θεοῖς ἐκείκελον ἄνδρα, 968 und 1020 θεοῖς ἐπιείκελα τέκνα. Aspis 182 ἐπιείκελον ἀθανάτοισιν, 198 τῇ ἐκέλη, 206 μελοπομένης ἐκνοῖαι, 209 κλυζομένῳ ἔκελος, 211 νηχομένοις ἔκελοι, 215 ἀπορρίφοντι ἐοικώς, 228 σπεύδοντι καὶ ἐρρίγοντι ἐοικώς, 244 ζώησιν ἔκελαι, 314 πλήθοντι ἐοικώς, 322 εἶκελος ἀστεροπῆ, 345 ἔκελοι πυρὶ ἢ θυέλλῃ, 392 τῷ κελος, 451 φλογὶ εἶκελά τ' ἔγχεα πάλλων. Erga 71 παρθένῳ αἰδοίῃ ἔκελον, 129 χρυσέῳ οὔτε φῶν ἑναλίγκιον οὔτε νόημα, 144 οὐκ ἀργυρέῳ οὔδεν ὁμοῖον, 182 παίδεσσιν ὁμοῖος,¹⁾ 235 ἐοικότα τέκνα τοκεῦσι, 304 κηφήνεσσι κοθοῦροις εἶκελος, 352 κακὰ κέρδεα ἴσ' ἀάτησι, 533 τρίποδι βροτοὶ ἴσοι, 535 τῷ ἔκελοι, 707 κασιγνήτῳ ἴσον.

IV. Der instrumentale Dativ bezeichnet

1. das Mittel oder Werkzeug,²⁾ welches von dem Handelnden mit Bewusstsein behufs Zustandebringung des in der Aussage liegenden Vorganges herangezogen wird. Die Begriffe, welche hiebei im Dativ stehen, bezeichnen entweder Dinge, die an der thätigen Person selbst zu finden sind (wie Gliedmaßen des Körpers, Fähigkeiten derselben, Fähigkeit und Thätigkeit des Geistes), oder Dinge, welche in den Bereich der thätigen Person gehören (z. B. Hülle, Schmuck, Stütze, Waffe). Die diesbezüglichen Stellen bei Hesiod sind: Theog. 3 ποσσ' ἀπαλοῖσιν ὀρχεῦνται, ähnl. v. 8; 9 κεκαλυμένοι ἠέρι πολλῇ, 39 φωνῇ ὀμηρεῦσαι, 44 κλείουσιν αἰοδῆ, 73 κάρτεϊ νικήσας, 90 παραιοφάμενοι ἐπέεσσιν, 109 πόντος οἴδατι θύων vgl. 131; 169 μῦθοισι προσήδα, 178 ὠρέεσσο χειρὶ σκαυῆ δεξιτερῇ δὲ πελώριον ἔλλαβεν ἄρπην vgl. 186, 482, 487, 490, 519, 553, 575, 580, 719, 747; 188 ἀποτμήξας ἀδάμαντι, 269 ἔπονται ὠκείης πετρύγεσσι, 316 ἐνήρατο νηλεί χαλκῷ, 377 μετέπρεπε ἰμοσύνῃσιν, (437 νικήσας δὲ βίῃ καὶ κάρτεϊ, (449 τετίμηται γεράεσσι³⁾, (451 ὀφθαλμοῖσι ἴδοντο vgl. 701 und 760, wo der tropische Ausdruck der Strahlenblicke gebraucht erscheint, 490 βίῃ δαμάσσας, 494 ἐννεσίῃσι δολωθεῖς, (496 νικηθεῖς τέχνῃσι, 515 βαλὼν κεραυνῷ, 519 οὐρανὸν ἔχει κεφαλῇ vgl. 747, 521 δῆσε δ' ἀλυκτοπέδῃσι, 522 δεσμοῖς—ἐλάσσας, 539 καλύψας γαστρὶ, 541 καλύψας ἀργέτι δημῷ, 574 κόσμησε—ἐσθήτη, (576 στεφάνους νεοθηλέας ἀνθεσι, 587 κόσμῳ ἀγαλλομένην, 661 νόφ καὶ—βουλή ῥυσόμεθα, 716 κατὰ δ' ἐσκίασαν βελέεσσι, 745 νεφέλης κεκαλυμμένα vgl. 757, 771 σαίνει ὁμῶς οὐρῇ τε καὶ οὔασιν, 778 δώματα—πέτρῃσι κατηρεφέα, 779 κίοσιν ἐστήρικται, (812 ῥίξῃσι ἀρηρῶς 826 γλώσσησιν—λελιχμότες, 857 πληγῆσιν ἰμάσσας, 865 δαμαζόμενος πυρὶ, 8-9 δόλω φρένας ἐξαπατήσας, 929 τέχνῃσι κεκασμένον. Aspis 18 καταπλέξει πυρὶ κόμας, 60 τεύχεσι λαμπομένους, 62 νόσσοντες χηλῆσι, 67 χαλκῷ δηρώσειν, 132 δάκρουσι μῦρον, 134 καλυπτόμενοι πετρύγεσσιν, 135 ἀκαχμένον αἶθοπι χαλκῷ, 139 χερσὶ γε μὴν σάκος εἶλε vgl. 214, 219, 320, 339; 141 τιτάνῳ λευκῷ τ' ἐλέφαντι ἡλέκτρῳ θ' ὑπολαμπὲς ἔην, 145 ὕσσοισιν δεδορκῶς vgl. 262, 335, 426, 430; 190 ἔγχεσιν ἡδ' ἐλάτης ὠριγῶντο, 203 κηθάριζε φόρμιγγι, 217 ἐπιφάουον σάκος ποσίν, 271 ὑπερθυρίοις ἀραρυῖαι, 289 ἥμιον αἰχμῆς ὀξεῖσι, (295 βριθόμενων φύλλοισι καὶ ἀργυρέης ἐλίχσιν, 298 σεῖόμενος φύλλοισι καὶ ἀργυρέῃσι κάμαξι, 300 βριθόμενος σταφυλῆσι, 335 οὐτάμεν ὀξεί χαλκῷ, 354 δυνάμι τε καὶ αἰδοῖ Τρηχίνος προβέβηκε, 409 βαλὼν ἰῶ, 417 ἔγχεϊ μακρῷ—ἤλασε, 422

¹⁾ Lehrs: concordans.

²⁾ Vgl. Pr. I., S. 4, 9, 16. Pr. II., S. 9, 12.

³⁾ Vgl. Schoemann S. 184.

πληγείσα κεραυνῷ, (423 ποικίλα χαλκῷ, 427 ὀνύχῃσι σχίσσας, 431 οὐρῇ μαστίων ποσσὶν γλάφει, 462 δούρατι νωμῆσας, 470 ἵκοντο ἵπποις.¹⁾ Erga 1 ἀοιδῆσιν κλέουσας, 35 διακρινόμεθα νέϊκος ἰθείησι δίκῃς vgl. 221, 75 τὴν γε στέφον ἀνθεσι, 94 χεῖρεςσι πίθου μέγα πῶμ' ἀφελούσα vgl. 321, 468, 497, 725, 116 ὕπνῳ δεδμημένοι, 151 χαλκῷ δ' εἰργάζοντο, 194 μύθοισιν ἐνέπων, 198 φάρεςσι καλυψαμένα, 204 ὀνύχῃσι μεμαρπῶς, 250 σκολεῖησι δίκῃσιν ἀλλήλους τρίβουσι, 332 χαλεποῖσι καθαπτόμενος ἐπέεσσιν vgl. 186, 338 σπονδῆσι θύεσσι τε ἰλάσκεσθαι, 420 τμηθεῖσα σιδήρῳ, 429 βουσσὶν ἄρουν, 431 γόμφοισι προσαρήρεται, 513 λάχνη δέρμα κατάσκιον, 522 ἐλαίῳ χρισαμένη, 542 πῖλοις πυκάσσας, 544 συρράπτειν νεύρῳ, 551 ἀρθεῖς ἀνέμοιο θυέλλῃ, 624 πυκάσαι λίθοισι, (650 νῆι γ' ἐπέπλων, (657 ὕμνῳ νικήσαντα, 738 ποσσὶ περᾶν, 739 νιψάμενος ὕδατι, 743 τάμνειν σιδήρῳ, 753 λουτρῷ χροῖα φαιδρύνεσθαι.

2. Die wirkende Kraft oder Ursache²⁾ erscheint durch den Dativ ausgedrückt. Theog. 41 γελᾷ δέ τε δώματα πατρὸς θεῶν ὅπι σκιδναμένη vgl. 68, 158, 49 κράτει τε μέγιστος (infolge der Kraft), 69 ἴαχε γαῖα ὕμνεύσας, 186 τεύχεσι λαμπομένους, 318 τὴν μὲν ἐνήρατο Ἡρακλῆς βουλήσιν Ἀθηναίης vgl. 626, 659, 730, 884, 891, 960, 993; (502 οὗς δῆσε πατὴρ ἀσειφροσύνησιν, 661 τῷ καὶ νῦν—ῥυσόμεθα,³⁾ 694 λάκε πυρὶ ὕλῃ, 862 καίετο γαῖα ἀτμῇ θεσπεσίῃ, 867 τήκετο γαῖα σέλαι πυρός. Aspis 27 κυδύων λαῖσι vgl. 47; 5 ἔκκαιντο—εἶδεῖ τε μεγέθει τε, 159 δαφοινεὸν αἵματι φωτῶν, 194 αἵματι φονικέας, 235 μένει ἐχάρασσον ὀδόντας, 265 λιμῷ καταπεπηγῖα, 270 δάκρουσι μυδαλέῃ, 276 ἀγλαῖῃ τεθαλυῖα, 365 πέσεν ἔγχυος ὄρμη, 478 ὕμβρῳ χειμερίῳ πλήθων. Erga 16 ἀθανάτων βουλήσιν Ἔριν τιμῶσι vgl. (79, (99, 245; 57 ἦ κεν ἅπαντες τέρπωνται vgl. 134, 358; (120 ἀφνειοὶ μῆλοισι⁴⁾ 234 ὄϊες μαλλοῖς καταβεβρίθασι, 236 θάλλουσιν δ' ἀγαθοῖσι, 473 ἀνδρσοσύνη στάχυες νεύοιεν, 685 ῥέζουσιν ἀιδρεῖησι νόοιο, 733 πεπαλαγμένους.

3. Der Dativ der Art und Weise, der den begleitenden Umstand⁵⁾ bezeichnet, findet sich: Theog. 69 ἴσαν—ἀμβροσίῃ μολπῇ, 86 διακρίνοντα θέμιστας ἰθείησι δίκῃσιν, 92 ἰλάσκονται αἰδοῖ μελιχίῃ, 125 φιλότῃ vgl. 333, 920, 927, 970, 1009, 1018; 209 ἀτασθαλίῃ μέγα ῥέξει ἔργον. 536 βοῦν πρόφρονι θυμῷ δασσάμενος προέθηκε, 605 χήτει γηροκόμοιο—ζῶει, 686 ξόνισαν μεγάλῳ ἀλαλητῷ, 705 θεῶν ἔριδι ξυιόντων, 791 δίνης ἀργυρέης εἰληγμένος εἰς ἅλα πίπτει, 874 κακῇ θύουσιν ἀέλλῃ, 890 αἰμυλίοισι λόγοισιν—ἐγκάτθετο. Aspis 36 φιλότῃ, 160 καναχῆσί τε βεβρυγῖα, 232 ἰάχεσκε σάκος μεγάλῳ ὀρυμαγδῷ, 364 παντὶ μένει σπεύδων,⁶⁾ 382 οἱ δ' ἀλαλητῷ θεσπεσίῳ σύνισαν, 438 ἦχῃ ἔρχεται, 441 τόσση ὅ μὲν ἰαχῇ

¹⁾ Dass hier nicht wie v. 286 an das Reiten zu denken ist, zeigt uns v. 77, 95, 97, 109, 324, 338, 372.

²⁾ Vgl. Pr. I., S. 5, 6, 7, 14, 16f, 19. Pr. II., S. 1, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 16.

³⁾ Lehrs: „ideo“.

⁴⁾ Flach bemerkt hiezu: „Pecora ævo antiquissimo sunt pro divitiis.“ Dieser Erklärung kann ich aber nicht ganz beipflichten. Denn in einem goldenen Zeitalter, wo von Theilung des Besitzes und von Reichthum (vgl. v. 116f.) überhaupt nicht die Rede sein kann, wo der Genuss von Fleisch noch gar nicht gekannt war (vgl. v. 146f.) kann von einem Überfluss an Herden wohl auch nicht gesprochen werden. Es wird also wohl besser sein, in obigen Worten eine nochmalige Erwähnung des in v. 117f. in καρπὸν ἔφερε ἄφθονον Gesagten zu sehen. Vgl. auch Wachlers Anmerkung zu dieser Stelle (Hesiodi Erga, Lemgo 1792) und Lehrs: „abundantes pomis“.

⁵⁾ Vgl. Pr. II., S. 12.

⁶⁾ Ist im Index bei Flach wohl nur durch ein Versehen unter μένω eingereiht.

κακλήγως ἐπόρουσαν, 480 βίη σόλασσε. Erga 9 δίκη δ' ἴθονα θέμιστας, 104 φοιτῶσι—σιγῇ, 321 βίη μέγαν ὄλβον ἔλγεται, 350 ἀποδοῦναι αὐτῷ τῷ μέτρῳ, 600 μέτρῳ δ' εὖ κομίσασθαι ἐν ἄγγεσιν.

4. Der Dativ des Maßes findet sich bei Hesiod, soviel mir bekannt, nur: Erga 40 ὅσῳ πλέον ἤμισυ παντός.

V. Der locativische Dativ bezeichnet

1. als dativus loci den Ort der Handlung¹⁾: Theog. 119 γένετο—Τάρταρα μοχλῷ χθονός, 275 ναίουσι ἐσχατιῇ, 334 ἐρεμνῆς κεύθεσι γαίης μῆλα φυλάσσει, 827 θεοπεσίης κεφαλῆσιν—πῦρ ἀμάρουσσε, 1001 τὸν οὖρεσι ἔτρεφε Χείρων, 1015 μοχλῷ νήσων ἄνασσον, 98 πένθος ἔχων θυμῷ vgl. 443, 446, 551, 612, 617, 868; 173 γήθησεν δὲ μέγα φρεσὶ vgl. 608, 623 κραδίη μέγα πένθος ἔχοντες vgl. 612; ferner auf die Frage Wohin? 174 εἶτα δέ μιν λόχῳ, 329 γουνοῖσιν κατένασσε Νεμείης. — Aspis 36 εὐνῇ, 141 κόκλῳ, 153 μελαίνῃ πύθεται αἴη, 30 δόλον φρεσὶ βουσοδομεύων vgl. 34, 96; 116 θυμῷ γηθήσας vgl. 387; ferner auf die Frage Wohin? 362 ἤρείσατο γαίη. In v. 158 ἔλκε ποδοῖν = „an den Füßen“ berührt sich die locale Bedeutung mit der modalen. — Erga 18 αἰθέρι ναίων, 232 οὖρεσι δὲ δρυός—φέρει, 47 χολωσάμενος φρεσὶ ἦσιν, 366 θυμῷ χρηΐζειν vgl. 499²⁾, 683; ferner mit dem Sinne der Richtung: v. 74 ὄρους χρυσαίους ἔθεσαν χροῖ, 510 δρυός—πιδνᾶ χθονί.

2. Der dativus temporis³⁾ findet sich

a) bei Zeitbegriffen: Theog. 291 ἤματι τῷ vgl. 390, 667, 723, 725, 836; 803 δεκάτῳ sc. ἔτει. Aspis 35 αὐτῇ νοκτι vgl. 37; 399 θέρει. Erga 462 ἔαρι, 488 τρίτῳ ἤματι vgl. 524, 613, 777, 790, 791, 795, 805, 809, 819; 494 ὄρη χειμαρῆ vgl. 584; 640 θέρει, 698 πέμπτῳ sc. ἔτει.

b) Seltener ist zur Zeitbestimmung ein Begriff angewendet, der das in die Zeit fallende Ereignis angibt: Theog. 435 ἀγῶνι, Erga 282 μαρτυρήσιν und 479 ἡελίοιο τροπῆς.

¹⁾ Vgl. ἐν, εἰς, ἀμφι, ὑπό, ἐπί.

²⁾ Vgl. Pr. II., S. 6.

³⁾ Vgl. ἐν, ἀνά, διά, ἐπί.

Jahresbericht

über den

Zustand des ersten deutschen Staatsgymnasiums zu Brünn für 1889/90.

A. Der Lehrkörper.

1. Veränderungen.

Unmittelbar nach Schluss des Schuljahres 1888/9 schied aus dem Lehrkörper der durch Fachtüchtigkeit, Lehrgewandtheit und feste, edle Haltung ausgezeichnete Prof. Thomas Islitzer, welchem auf sein Ansuchen durch h. k. k. Ministerialerlass vom 24. Juni 1890, Z. 11476, eine Lehrstelle am Staatsgymnasium in Hernals verliehen wurde, und zwar unter gleichzeitiger Versetzung des Herrn Prof. Franz Itzinger vom deutschen Staatsgymnasium in Budweis an unsere Anstalt. Ferner wurde zu Beginn des Schuljahres 1889/90 der zuletzt am zweiten deutschen Gymnasium zu Brünn in Verwendung gestandene Supplent Herr. Dr. Franz Illek unserer Schule zugetheilt (h. L.-Sch.-R. Erl. vom 7. October 1889, Z. 9911), wogegen unser bisheriger Supplent Herr Alfred Groß angewiesen wurde, seine — stets recht eifrige — Lehrthätigkeit am Gymnasium zu Bielitz fortzusetzen (h. L.-Sch.-R. Erl. vom 6. November 1889, Z. 3127). Mit Schluss des 1. Halbjahres wurde der Herr Domvicar P. Johann Roháček, bei uns kath. Religionslehrer und Prediger für die unteren Jahrgänge, anlässlich seiner Ernennung zum Pfarrer in Kumrowitz seiner Dienstleistung am I. deutschen Gymnasium zu Brünn unter besonderer hochortiger Anerkennung der in dieser Stellung erworbenen Verdienste enthoben (h. L.-Sch.-R. Erl. vom 17. Februar 1890, Z. 1167) und unter einem der Präfect des Brünner Diöcesan-Knabenseminars Herr phil. und theol. Dr. Josef Dvořák zu seinem Nachfolger an unserer Schule ernannt. Gleichzeitig wurde, da der mit h. Min.-Erl. vom 12. October 1890, Z. 10767, für die Dauer des 1. Halbjahres beurlaubte Herr Prof. Johann Kischa seine Amtswirksamkeit wiederaufnahm, unser lieber und treuer Mitarbeiter Herr Supplent Stanislaus Schüller an das k. k. Staats-Obergymnasium in Radauz versetzt (h. Min.-Erl. vom 12. Februar 1890, Z. 2653). Der vollständig lehrbefähigte und nach h. Min.-Erl. vom 23. März 1889, Z. 5438, von Herrn Prof. Peter Hobza in das Lehramt einzuführende Gymnasial-Lehramts-candidat Herr Karl Lanner, k. k. Landwehr-Oberlieutenant, beendigte am 31. März 1890 glücklich sein im vorigen Schuljahre begonnenes Probejahr.

2. Stand des Lehrkörpers und der Lehrfächer-Vertheilung am Schlusse des Schuljahres.

Ignaz Pokorny, k. k. Gymnasial-Director, Mitglied des k. k. m. Landesschulrathes, früher auch k. k. Bezirks-Schulinspector, lehrte (woch. 4 Stunden) Denklehre im VII. und Seelenlehre im VIII. Jahrgange.

Herr Prof. Peter Hobza, Verwalter der naturgeschichtlichen Lehrmittel, lehrte (woch. 18 Stunden) Naturgeschichte im I b, II b, III b, V b und VI, Mathematik im I b und II Jahrgange, Böhmisch auf der 3. Unterrichtsstufe.

Herr Prof. Franz Bauer, Verwalter unserer Sammlung von Jahresberichten, Vorstand in III a, lehrte (woch. 16 Stunden) Latein in III a, Griechisch in III a und VIII.

Herr Prof. Anton Černý, Vorstand in I b, lehrte (woch. 17 Stunden) Latein in I b und VII, Deutsch in I b.

Herr Prof. Josef Čech, als k. k. Bezirks-Schulinspector gemäß h. Min.-Erl. vom 14. September 1888, Z. 16.299, vollständig beurlaubt.

Herr Prof. Johann Kische, Vorstand in II b, Ordner für unsere Zeitschriften und den Zeitschriftentausch, lehrte (woch. 18 Stunden) Latein in II b und V a, deutsch in II b.

Herr Prof. Anton Kraus, Verwalter der Zeichenlehrmittel, lehrte (woch. 25 Stunden) Zeichnen in I b, II a, II b, III a, III b, IV und in der Abtheilung für Schüler der oberen Jahrgänge.

Herr Prof. Josef Wagner, erster Verwalter der Lehrerbücherei, Vorstand in VIII, lehrte (woch. 16 Stunden) Latein in VI und VIII, Griechisch in VI.

Herr Prof. phil. Dr. Rudolf v. Sowa, Vorstand in IV, lehrte (woch. 17 Stunden) Latein in IV, Griechisch in IV und VII, Deutsch in III a.

Herr Prof. Raimund Dundacek, Verwalter der erdkundlichen und geschichtlichen Lehrmittel, Vorstand in VI, lehrte (woch. 18 Stunden) Deutsch in VI und VII, Erdkunde und Geschichte in I b, IV und VI, Schönschreiben in I b.

Herr Prof. Alexander Straubinger, Vorstand in III b, lehrte (woch. 21 Stunden) Latein und Griechisch in III b, Deutsch in V a und V b, Stenographie auf beiden Unterrichtsstufen.

Herr Prof. theol. Dr. Johann Körber, Consistorialrath, Weltgeistlicher, Prediger für die oberen Jahrgänge, lehrte (woch. 22 Stunden) katholische Religion in I a, II a, III a, III b, IV und im Obergymnasium.

Herr Prof. Franz Itzinger, Vorstand in I a, lehrte (woch. 17 Stunden) Latein und Deutsch in I a, Griechisch in V a.

Herr Prof. Josef Trávníček, Verwalter der Lehrmittel für Mathematik, Naturlehre und Chemie, Vorstand in VII, lehrte (woch. 19 Stunden) Mathematik in II a, IV, V a und VII, Naturlehre in IV und VII.

Herr Ludwig Schönach, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, erster Verwalter der Schülerbücherei, lehrte (woch. 18 Stunden) Deutsch in VIII, Erdkunde und Geschichte in II a, III a, V b und VII, Schönschreiben in I a und in der Abtheilung c.

Herr Julius Miklau, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, Vorstand in V a, lehrte (woch. 19 Stunden) Deutsch in IV, Erdkunde und Geschichte in I a, II b, III b, V a und VIII.

Herr Eduard Maas, prov. k. k. Gymnasiallehrer, lehrte (woch. 18 Stunden) Mathematik in III a, III b, V b, VI und VIII, Naturlehre in VIII.

Herr Johann Přecechtěl, k. k. Gymnasialsupplent, lehrte (woch. 19 Stunden) Naturgeschichte in I a, II a, III a und V a, Mathematik in I a, Böhmisches in den Abtheilungen I a, I c und II b.

Herr phil. Dr. Franz Illek, k. k. Gymnasialsupplent, Vorstand in II a, zweiter Verwalter der Schülerbücherei, lehrte (woch. 15 Stunden) Latein in II a, Deutsch in II a und III b.

Herr Rudolf Maletschek, k. k. Gymnasialsupplent, Vorstand in V b, zweiter Verwalter der Lehrerbücherei, lehrte (woch. 16 Stunden) Latein und Griechisch in V b, Böhmisches in den Abtheilungen I b und II a.

Herr theol. und phil. Dr. Josef Dvořák, Weltgeistlicher, Präfect des Knabenseminars, bei uns Prediger für das Untergymnasium und kathol. Religionslehrer in I b und II b (woch. 6 Stunden).

Herr Hermann Klebek, Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Brünn, lehrte (woch. 4 Stunden) evangelische Religion in beiden Abtheilungen.

Herr phil. Dr. Max Grünfeld, israelitischer Religionslehrer an den deutschen Staatsmittelschulen Brünns, lehrte bei uns (woch. 10 Stunden) mosaische Religion in allen bezüglichen Abtheilungen.

Herr Prof. Josef Roller, von der deutschen Staats-Oberrealschule zu Brünn, lehrte bei uns aushilfsweise (woch. 4 Stunden) Freihandzeichnen in I a.

Herr Hermann Hofmann, k. k. Turnlehrer an der deutschen Lehrerbildungsanstalt, lehrte bei uns (woch. 12 Stunden) das Turnen in allen bezüglichen Abtheilungen.

Herr Prof. Moriz Husserl, von der deutschen Staats-Oberrealschule, lehrte bei uns (woch. 2 Stunden) Französisch.

Herr Prof. Franz Lang, von der deutschen Landes-Oberrealschule, lehrte bei uns (woch. 4 Stunden) den Gesang und verwaltete die Lehrmittel für Tonkunst.

3. Beurlaubt waren:

- a) während des ganzen Schuljahres Herr Prof. Josef Čech, behufs der Dienstleistung als k. k. Bezirks-Schulinspector gemäß Erl. des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. September 1888, Z. 16.299.
- b) für die Dauer des 1. Halbjahres krankheitshalber Herr Prof. Johann Kischka, gemäß Erl. des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. October 1889, Z. 20.477

B. Der Unterricht.

I. Unbedingt pflichtige Fächer.

1. Jahrgang.

Kath. Religion 2 Stunden, Glaubens- und Sittenlehre nach Fischer.

Latein 8 Stunden. Formenlehre der regelmäßigen Flexionen nach der Grammatik von Dr. A. Scheindler, eingeübt in beiderseitigen Übersetzungen aus dem Lese- und Übungsbuche von Steiner und Scheindler. Memorieren von Vocabeln und nach Absolvierung größerer Partien schriftliches Zusammenfassen des memorierten Wortmaterials in grammatischen Rubriken. Nach Verlauf eines Monats häusliches Aufschreiben von lateinischen Übersetzungen; nach 6 Wochen allwochentlich eine Schulaufgabe von einer halben Stunde. (Im ganzen 30 Aufgaben). Schließlich Memorieren und Recitieren der im Anhange des Übungsbuches verzeichneten Sprichwörter, sprichwörtlichen Redeweisen und Verse.

Deutsch 4 Stunden. Nach Willomitzers Grammatik: Syntax des einfachen Satzes Formenlehre in jener Aufeinanderfolge der Redetheile, die der parallele lateinische Unterricht verlangt. Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Orthographische Übungen in systematischer Reihenfolge. Lectüre mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen nebst Übungen im Sprechen, Memorieren und freien Vortrage nach Lampel, Lesebuch I. Im I. Semester allwochentlich eine orthographische Übung; im II. Semester monatlich 2 orthographische Übungen und 2 Aufsätze (Nach-erzählungen). (Im ganzen 36 schriftl. Arbeiten).

Erdkunde wochentlich 3 Stunden. Vorbegriffe aus der allgemeinen Geographie. Übersicht über die Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde und über die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte; stete Übung und Ausbildung im Kartenlesen und im Entwerfen einfachster Kartenbilder. Die Elemente der mathematischen Geographie, soweit sie zum Verständnisse der Karte unentbehrlich sind und in elementarer Weise erörtert werden können (nach Kozenn-Jarz I.).

Mathematik 3 Stunden. Abwechselnd 1 Stunde Arithmetik, 1 Stunde Planimetrie nach Gajdeczka. Die vier Species mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen. Metrisches Maß- und Gewichts-System. Theilbarkeit der Zahlen; das größte Maß und kleinste Vielfache mehrerer Zahlen, die gemeinen Brüche, die Decimalbrüche; das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. — Gerade Linien, die Kreislinie, Winkel und Parallelen; Lehre vom Dreiecke bis zur Congruenz; die Normale; die Symmetrie; die fundamentalen Constructionsaufgaben. — Alle 5 Wochen eine Schularbeit.

- Naturgeschichte** 2 Stunden. I. Semester: Säugethiere, Weichthiere, Stachelhäuter, Schlauchthiere, Urthiere. II. Semester: Würmer, Krustenthiere, Spinnenthiere, Tausendfüßer und Insecten; nach Pokorny. Ausstellung zoologischer Objecte im Schaukasten der Classe.
- Freihandzeichnen** 4 Stunden. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Vorzeichnungen, die der Lehrer an der Tafel entwirft und mit kurzen, zum Verständnisse nöthigen Erklärungen begleitet; Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke, Kreise, Ellipsen und Spiralen, Combinationen dieser Grundformen zum geometrischen Flächenornamente. Der theoretische Theil des Unterrichtes schloss mit der Erklärung der geometrischen Körpergrundformen ab.

2. Jahrgang.

- Kath. Religion** 2 Stunden. Liturgik nach Fischer.
- Latin** 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre und Ergänzung derselben durch Hinzufügung der in der I. Classe noch übergangenen Partien der Pronomina und Numeralia, die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in Declination, Genus und Conjugation nach der Grammatik von Karl Schmidt. Die Formen, sowie die wichtigsten syntaktischen Fälle, als die Constr. acc. und nom. c. inf., die Participialconstructions, die Relativ-, Interrogativ- und Conjunctionalsätze, die Anwendung des Gerundiums, Gerundivums und Supinums wurden in beiderseitigen Übersetzungen nach dem Übungsbuche von Vielhaber-Schmidt, 2. Heft, geübt. 30 Schul-, 10 Hausaufgaben.
- Deutsch** 4 Stunden. Wiederholung der Formenlehre und der Lehre vom einfachen Satze, daran angeschlossen die Lehre von der Satzverbindung, dem zusammengezogenen Satze, dem Satzgefüge, der Verkürzung von Nebensätzen und dem mehrfach zusammengesetzten Satze nach Willomitzers Grammatik. Übungen in der Interpunction. Lectüre nach Lampels Lesebuch, II. Theil, mit den nöthigen Erklärungen nach Form und Inhalt. Übungen im Nacherzählen prosaischer Lesestücke und im Vortrage memorierter Gedichte. Abtheilung A: 12 orthographische Übungen in beiden Semestern, 12 Schul- und 11 Hausarbeiten; Abtheilung B: 8 orthographische Übungen im I. Semester, 13 Schul- und 13 Hausarbeiten.
- Erdkunde und Geschichte** wochentlich 4 Stunden: a) Erdkunde, 2 Stunden. Fortführung der mathematischen Geographie, namentlich in Bezug auf die Verhältnisse verschiedener Breitelagen. Eingehende Behandlung Asiens und Afrikas, nach Lage, Umriss, in orohydrographischer und topographischer Hinsicht, in stetem Hinblick auf die klimatischen Zustände, namentlich im Zusammenhange mit dem Pflanzenleben, mit den Erzeugnissen u. s. w. Allgemeine Übersicht Europas, eingehende Behandlung Süd- und Westeuropas. b) Geschichte, 2 Stunden. Übersichtliche Darstellung der alten Geschichte, hauptsächlich der griechischen und römischen, mit besonderer Berücksichtigung des biographischen und sagengeschichtlichen Elementes (Erdkunde nach Kozenn-Jarz. II. Geschichte nach Hannak I.).
- Mathematik** 3 Stunden, abwechselnd 1 Stunde Arithmetik, 1 Stunde Planimetrie (nach Sajdeczka). Wiederholung und Durchübung der Bruchrechnung; die abgekürzte Multiplication und Division der Decimalbrüche. Die einfache Schlussrechnung. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen; die einfache Regeldetri. Die Procentrechnung; die einfache Zinsrechnung mit Einschluss des Wichtigsten über Münzen, Maße und Gewichte. Die Discontrechnung. — Congruenz der Dreiecke nebst Anwendung; besondere Eigenschaften der Dreiecke. Der Kreis und die Gerade, der Kreis und der Winkel; gegenseitige Lage zweier Kreise. Die wichtigsten Eigenschaften der Vierecke und Vielecke. Constructionsaufgaben. Alle 5 Wochen eine Schularbeit.
- Naturgeschichte** 2 Stunden. I. Semester: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. II. Semester: Botanik; nach Pokorny.
- Freihandzeichnen** 4 Stunden. Einleitende Erklärungen aus der Perspective und Schattenlehre unter Benützung der bezüglichen Apparate und Modelle. Zeichnen räumlicher geometrischer Gebilde aus freier Hand nach perspectivischen Grundsätzen durchgeführt an Draht und Holzmodellen: Linien, Polygone, Kreise, geometrische Körpergrundformen und deren Combinationen. Fortsetzung des Zeichnens einfacher symmetrischer Flächenornamental-Formen nach Vorzeichnungen und Erklärungen an der Schultafel.

3. Jahrgang.

- Kath. Religion** 2 Stunden. Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes, nach Fischer.
- Latein** 6 Stunden. Grammatik 3 Stunden. Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und der Präpositionen (nach Schmidts Grammatik). Dazu die einschlägigen praktischen Übungen nach Viehhabers Übungsbuch. Lectüre 3 Stunden. Memorabilia Alexandri Magni et aliorum virorum illustrium. Zum Schulgebrauch herausgegeben von K. Schmidt und O. Gehlen. A) Alexander Magnus. C. I. De pueritia Alexandri. C. III. Thebae exciduntur. C. V. Pugna apud Granicum. C. VIII. Alexander in Cydno lavatus gravi morbo corripitur. C. XII. Darei mater uxor liberique capti. B) Alii viri illustres. (Ex Cornelio Nepote) I. Miltiades. II. Themistocles III. Aristides. X. Epaminondas. XI. Pelopidas. Alle 14 Tage eine Composition, alle drei Wochen ein Pensum.
- Griechisch** 5 Stunden. Grammatik von Curtius-Hartel. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf μ . Praktische Übungen nach Schenkls griechischem Elementarbuch S. 1—48. Memorieren der Vocabeln. Präparation. Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters angefangen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Composition und Pensum.
- Deutsch** 3 Stunden. Grammatik 1 Stunde, nach Willomitzer. Das Substantiv, das Adjectiv, das Numerale, das Pronomen, das Adverbium, die Präpositionen und die Interjectionen, das Verbum. Die Casuslehre in Verbindung mit der Satzlehre. (Der einfache Satz). Lectüre 2 Stunden nach Lampels Lesebuch mit sachlichen Erläuterungen und angemessener Verwertung für stilistische Zwecke. Übungen im Vortrage memorierter Gedichte (nach dem Canon). Monatlich 1 Schul- und 1 Hausarbeit.
- Erdkunde und Geschichte** wöchentlich 3 Stunden. a) Erdkunde: Kurze und übersichtliche Darstellung der mathematischen Geographie, namentlich in Bezug auf das Verhältnis der wirklichen Bewegungen zu den scheinbaren. Eingehende Beschreibung der im II. Jahrgange nicht behandelten Länder Europas (Österreich - Ungarn ausgenommen). Amerika und Australien. b) Geschichte: Gedrängte Übersicht über die wichtigsten Personen und Begebenheiten aus der Geschichte des Mittelalters, mit besonderer Betonung der österreichischen Geschichte (Erdkunde nach Kozenn-Jarz II., Geschichte nach Hannak II.).
- Mathematik** wöchentlich 3 Stunden; abwechselnd 1 St. Arithmetik und 1 St. Geometrie. — Das Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die 4 Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Potenzieren. Quadrat- und Cubikwurzel. — Flächen-gleichheit. Verwandlung der Figuren. Längen- und Flächenberechnung. Ähnlichkeit. — Nach den Lehrbüchern von Gajdeczka. — Alle 5 Wochen eine Schularbeit.
- Naturwissenschaften** 2 Stunden. I. Semester: Mineralogie nach Pokorny. Beobachtung und Beschreibung der wichtigsten und verbreitetsten Mineralarten ohne besondere Rücksicht auf die Systematik mit gelegentlicher Vorweisung der gewöhnlichsten Felsarten. Ausstellung der Objecte im Schaukasten der Classe. — II. Semester: Physik nach Mach-Odstrčil. Erläuterung der wichtigsten allgemeinen Eigenschaften der Körper und Erklärung derjenigen Begriffe, deren Kenntnis für den weiteren Unterricht nöthig ist. Die Lehre von der Wärme und von den chemischen Vorgängen.
- Freihandzeichnen** 4 Stunden. Das polychrome Flachornament (insbesondere das griechische) nach Vorzeichnungen und Erklärungen an der Schultafel und nach polychromen Musterblättern. Stil- und Farbenerklärungen. Fortgesetzte perspectivische Darstellung einfacher Übergangsformen (als Gruppenmodell). Übungen nach elementaren plastisch-ornamentalen Formen.

4. Jahrgang.

- Kath. Religion** 2 Stunden. Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes, nach Fischer.
- Latein** 6 Stunden. Lectüre (3 Stunden): Caesar, bellum Gallicum (ed. Prammer), I, II. IV. 1—15, 20—36. VI. 9—28. VII. 68—90; Ovid Metamorph. (ed. Sedlmayer), II. die

vier Weltalter (auch memoriert), IV. die große Flut, V. Deucalion und Pyrrha. Grammatik (3 Stunden): Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina, Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nebst den Conjunctionen. Übungen nach Vielhaber. Alle zwei Wochen eine Composition, alle drei Wochen ein Pensum.

- Griechisch** 4 Stunden. Wiederholung der ersten vier Verbalclassen auf ω . Zweite Hauptconjugation (Verba auf $\mu\alpha$), unregelmäßige Flexion, Hauptpunkte der Syntax u. zw. Gebrauch des Artikels, der Casus, der Präpositionen, Tempora und Modi. Aussage-, Final-, Consecutiv-, Condicionalsätze, Particip (nach der Grammatik von Curtius-Hartel), eingeübt nach Schenkls Elementarbuch. Monatliche Composition und ein Pensum.
- Deutsch** 3 Stunden. Grammatik: Systematischer Unterricht in der Syntax des mehrfachen Satzes, die Periode, Grundzüge der Prosodik und Metrik, nach Willomitzer, deutsche Grammatik. Lesen nach Lampels Lesebuche. 10 Gedichte wurden auswendig gelernt und vorgetragen. Monatlich je eine Schul- und eine Hausaufgabe.
- Erdkunde und Geschichte** 4 Stunden. I. Semester: Übersichtliche Darstellung der Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der für den habsburgischen Gesamtstaat wichtigsten Personen und Begebenheiten (nach Hannak, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit für die mittleren Classen der Mittelschulen). — II. Semester: Specielle Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie nach den Hauptpunkten ihres gegenwärtigen Zustandes im Hinblick auf die wichtigsten Thatsachen ihrer Geschichte unter Hervorhebung des engeren Heimatlandes (nach Kozenn-Jarz, III. Theil).
- Mathematik** 3 Stunden, abwechselnd 1 Stunde Arithmetik, 1 Stunde Stereometrie, nach Gajdeczka und Močnik. Gleichungen des 1. Grades, zusammengesetzte Regeldetri. Zinseszinsrechnung, Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Oberflächen- und Volumenberechnung. Alle 5 Wochen eine Schularbeit.
- Naturlehre** 3 Stunden: Mechanik, Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik, strahlende Wärme; nach Dr. Machs und Odstréils Grundriss der Naturlehre.
- Freihandzeichnen** 3 Stunden. Studien nach dem plastischen Ornamente, einfachen architektonischen Formen und Ziergefäßen, sowie nach schwierigeren mono- und polychromen ornamentalen Musterblättern, wobei gelegentlich auch die menschliche und thierische Gestalt in den Kreis der ornamentalen Übungen einbezogen wurde. Material: Stifte, Doppelkreide und Farben.

5. Jahrgang.

- Kath. Religion** 2 Stunden. Die allgemeine Glaubenslehre, nach Wappler.
- Latein** 6 Stunden. Lectüre 5 Stunden. Livius (Zingerle) I. XXI. Buch. Ovid (Sedlmayer) Metamorphosen: Deucalion et Pyrrha (I, 262—415), de raptu Proserpinae (V, 385—412), Niobe (VI, 146—312) Daedalus und Icarus (VIII, 183—235), Philemon und Baucis (VIII, 618—720), Orpheus und Eurydice (X, 1—77), de Mida rege (XI, 87—193). Aus den Fasti: Untergang der Fabier (II, 193—242), Matronalia (III, 167—230), Anna Perenna (III, 523—674), Iudi Ceriales (IV, 393—416), Opferung der Binsenmänner (V, 624—662). Aus den Tristia: De vita sua (IV, 10). Memoriert und vorgetragen wurde Liv. I, 47, 3—5 XXI, 4, 3—10 (Charakter des Hannibal), XXI, 40. (Rede des Scipio); Ovid: Metam VI, 159—172, trist. IV, 10—26, außerdem zahlreiche kürzere Stellen. Grammatisch-stilistischer Unterricht 1 Stunde wöchentlich: Congruenz, Casuslehre, Präpositionen, Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina (Schmidt § 163—186.) Praktische Übungen nach Hauler. In der Abtheilung A: Nr. 1, I—V; 5, I—III; 9, I—III; 13, I, II, IV; 18, I, III; 20; 23, II, V; 27, I—III; 28, 29, 34, 35. In der Abtheilung B: Nr. 1, 1; 3, I, II; 5, I, III; 9, I, III, IV; 13, I, III; 18, I, III; 20; 23, II, V; 27, I, II, III; 28, 29, 34, 35. — 10 Schul- und 10 Hausarbeiten.
- Griechisch** 5 Stunden. Xenophon (Chrestomathie von Schenkl) Cyropaedie: I. Abstammung des Kyros; Erziehung der Jugend bei den Persern; II. Kyros und Astyages; I. I. Die erste Jagd. Anabasis: I. Rüstungen zum Kriege; II. Zug gegen den König;

- III. Schlacht bei Kunaxa; IV. Charakter des Kyros; V. Meineid des Tissaphernes. VII. Der Zug durch das Karduchenland § 1—53. (Der Rest als Privatlectüre.) Memoriert und vorgetragen wurde: Anabasis (Schenkl). II 4. 5 (Rede des Menon) V 3—15 (Rede des Klearchos.) Homer. II. I 1—100. Homers Ilias (ed. Scheindler) I. II. (III als Privatlectüre). Grammatik. Wochentlich 1 Stunde (nach Curtius): Artikel, Casuslehre, Präpositionen, Pronomina (Curt. § 368—475). Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kenntnis der Tempus- und Moduslehre. Einschlägige Übungen nach Schenkls Elementarbuch. Syntaktische Aufgaben (1—23); 10 Schularbeiten.
- Deutsch** 3 Stunden. Grammatik jede zweite Woche eine Stunde: Lautlehre, Umlaut, Brechung, Ablaut, Wortbildung. Lectüre (nach Kummer-Stejskal V. Bd.) mit Erklärungen und Anmerkungen unter besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen. — Dem deutschen Volksepos (auf Grund der Lectüre der Uhländischen Auszüge) wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Memorieren und Vortragen. Alle 2 Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.
- Geschichte und Erdkunde** 3 Stunden. Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zur Unterwerfung Italiens, mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie (nach Hannak I).
- Mathematik.** Arithmetik 2 Stunden. Die Grundoperationen; die negativen und die gebrochenen Zahlen, Eigenschaften der Zahlen. Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Geometrie 2 Stunden. Planimetrie nach den Lehrbüchern von Gajdeczka und Hočevar. Alle 5 Wochen eine Schularbeit.
- Naturgeschichte** 2 Stunden. Systematischer Unterricht. I. Semester: Mineralogie nach Hochstetter und Bisching. Nach einer kurzen Erläuterung derjenigen Begriffe aus der Krystallographie, deren Kenntnis für den weiteren Unterricht nöthig ist. Besprechung der wichtigsten und verbreitetsten Mineralien und Felsarten mit Einschluss von mikrochemischen und technologischen Versuchen; schließlich eine kurze Skizze über die Entwicklung und Formationen der Erde. — II. Semester: Botanik nach Pokorný-Rosický. Charakterisierung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung sowie der wichtigsten Pflanzenordnungen auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues, abgeleitet aus der Betrachtung typischer Pflanzenformen; gelegentliche Belehrung über Lebensverrichtungen der Pflanzen und über die in der Schulsammlung vorhandenen vorweltlichen Formen. — Ausstellung der mineralogischen, geologischen und botanischen Objecte im Schaukasten der Classe; mikroskopische Demonstrationen.

6. Jahrgang.

- Kath. Religion** 2 Stunden. Die besondere Glaubenslehre, nach Wappler.
- Latein** 6 Stunden. Lectüre (5 St.): Sall. Jug. (ed. Scheindler); Cic. in Cat. or. I. Vergil (ed. Eichler): Ecl. I., Georg. I, 1—42; II, 109—176; 458—540; IV, 149—227. 315—558; Aen. I.; Caes. b. c. I, 1—20; III, 82—104. Memoriert: Sall. Jug. c. 1—5, 4 (Einleitung); c. 10 (Micipsas Rede); Cic. in Cat. I c. 1—3; Vergil. Ecl. I; Georg. IV, 453—527 (Orpheus und Eurydice); Aen. I (Anfang). — 1 Stunde grammatisch-stilistische Übungen nach Schmidt-Hauler. Monatlich eine Haus- und eine Schulaufgabe.
- Griechisch** 5 Stunden. Lectüre (4 St.): Hom. Ilias (ed. Zechmeister-Scheindler VI, XVI, XVIII, XIX, XXII, XXIV, XVII priv.). Xen. Mem. I, 1; 2, 1—18, 49—55, 62—64; II, 1, 21—34; II, 3 (nach Schenkls Chrestomathie). Herodot, Hauptpunkte aus der Geschichte der Perserkriege nach Hintner u. z. Abschnitt 1—14; 17—38. Memoriert Hom. Ilias VI, 334—440 (Hektor und Andromache) nach Zechmeister nebst den formelhaften oder besonders schönen Versen und Versgruppen. — 1 St. Grammatik nach Curtius mit besonderer Hervorhebung der Lehre von den Arten des Verbams, vom Gebrauch der Tempora und Modi in selbständigen und abhängigen Sätzen; Infin. Partic. Verbaladj.; die Hauptpunkte aus der Lehre über die Fragesätze,

Negationen und Partikeln. Einschlägige Übungen nach Hintners „Griechische Aufgaben“. Monatlich eine Schularbeit.

Deutsch 3 Stunden. Grammatik: Alle 14 Tage eine Stunde. Genealogie der germanischen Sprachen. Einführung in einige wichtigere Principien der Sprachbildung. — Übersicht der deutschen Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu den Stürmern und Drängern mit näherem Eingehen dort, wo Lectüre sich anschließt. Klopstock, Wieland Lessing. (Nach Kummer-Stejskal VI. Bd.) „Minna von Barnhelm“ nach der Höllderschen Schulausgabe. Die Privatlectüre umfasste einzelne Stücke aus dem „Messias“, Oden von Klopstock, den „Frühling“ von Kleist, Lessings „Emilia Galotti“, seine „Abhandlungen über die Fabel“, „Miss Sara Sampson“, „Nathan der Weise“ und einzelne Abschnitte der Dramaturgie. — Memorieren und Vortragen. — Alle drei Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

Geschichte und Erdkunde 4 Stunden. Römische Geschichte von den punischen Kriegen bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Geschichte des Mittelalters mit besonderer Hervorhebung des Papstthums und Kaiserthums und eingehender Berücksichtigung der Culturgeschichte und Geographie. Nach Loserth, Grundriss I. und II. Theil.

Mathematik 3 Stunden, abwechselnd 1 St. Arithmetik und 1 St. Geometrie. — Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten. — Stereometrie, ebene Trigonometrie. — Nach den Lehrbüchern von Gajdeczka und Hočevar. — Alle 5 Wochen eine Schularbeit.

Naturgeschichte 2 Stunden. Systematischer Unterricht in der Zoologie mit Benützung des Leitfadens der Zoologie von Dr. Vitus Graber. Das Nothwendigste über den Bau des menschlichen Körpers und über die Verrichtungen der Organe desselben mit gelegentlichen Bemerkungen über Gesundheitspflege. Betrachtung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigsten Gruppen der wirbellosen Thiere mit Zugrundelegung typischer Formen nach morphologisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Verhältnissen unter Berücksichtigung der in der Schulsammlung vorhandenen vorweltlichen Formen. Ausstellung zoologischer Objecte im Schaukasten der Classe; mikroskopische Demonstrationen.

7. Jahrgang.

Kath. Religion 2 Stunden. Die Sittenlehre nach Wappler.

Latin 5 Stunden. Lectüre 4 Stunden: Cicero, de imper. Cn. Pomp., pro Archia poëta, pro Q. Ligario (privat.), Cato maior de senectute (ed. Al. Kornitzer). Vergil. Aeneid. (ed. Eichler): der Inhalt des ersten Gesanges wurde wiederholt, die Gesänge II., IV. (privat.), VI. wurden gelesen und übersetzt, der Inhalt der anderen Gesänge in Kürze dargelegt. — Grammatisch-stil. Übungen nach Hauler (1 Stunde): Nr. 77, I, II; 78, I—XI; 80, I—VII; 83; 84, I—II; 85; 86, I—VII. Aus der Grammatik von Schmidt: Conjunctionen und Negationen; die Lehre von den einzelnen Casus und Präpositionen wiederholt. — 10 Schul- 10 Hausaufgaben. Memoriert wurden folgende Partien: Cicero, de imp. Cn. Pomp. c. 1, 2, 11; pro Archia poëta c. 1 einzelne schöne Gedanken; Cato de senectute c. 12 (bis § 30), c. 22. Vergil. Aeneid. II, 1—13, 195—250, VI, 1—14, 264—295, 436—445, 477 und 478, 608—628, 660—679.

Griechisch 4 Stunden. Lectüre 3 Stunden. Im ersten Semester: Demosthenes (ed. Pauly), Ol. I. II. Phil. II. Rede über die Angelegenheiten im Chersonesus begonnen; im zweiten Semester: die letztgenannte Rede abgeschlossen; Homers Odyssee (ed. Pauly-Wotke), I, VI, IX, XI, XIII, XV. Memoriert wurden längere Stellen aus Demosthenes, kürzere aus Homer. Wochentlich eine Stunde Grammatik: Wiederholung der Casus-, Tempus- und Moduslehre, Präpositionen und Conjunctionen, verbunden mit Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Hintners „Griechische Aufgaben.“ Monatlich eine Schularbeit.

Deutsch 3 Stunden. Literaturgeschichte seit der Epoche des Sturms und Drangs bis zu Schillers Tode. Lectüre nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, VII. Bd. Herder. Auswahl der charakteristischen Dichtungen Goethes und Schillers in der durch

die Instructionen vorgezeichneten Anordnung. „Iphigenie auf Tauris“ und „Maria Stuart“ nach der Schulausgabe. Den Stoff der theils durch Hausaufgaben und Redeübungen, theils durch Besprechungen in der Schule überwachten Privatlectüre bildeten Bruchstücke aus Goethes „Wahrheit und Dichtung“, „Götz von Berlichingen“, „Clavigo“, „Egmont“, „Torquato Tasso“; Schillers „Räuber“, „Kabale und Liebe“, „Fiesko“, „Don Carlos“, „Jungfrau von Orleans“. Außerdem wurden die Schüler verhalten, vor der Lectüre des mit Shakespeare sich beschäftigenden Aufsatzes von Herder „Macbeth“, „Hamlet“, „Othello“ und „Lear“ privatim zu lesen. — Declamations- und Redeübungen. — Aufsätze von drei zu drei Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 Stunden. Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen und politischen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Hauptvölker; thunlichste Berücksichtigung der Geographie. Nach Loserth, Grundriss III. Theil.

Mathematik abwechselnd 1 Stunde Arithmetik und 1 Stunde Geometrie. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Diophantische Gleichungen 1. Grades. Kettenbrüche. Progressionen, Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. Geometrie. Trigonometrische Aufgaben. Analytische Geometrie in der Ebene. Kegelschnitte. Alle 5 Wochen eine Schularbeit.

Naturlehre Mechanik, Wärmelehre, Chemie, nach Dr. Wallentins Lehrbuch der Physik.
Denklehre 2 Stunden nach dem Grundrisse von Ignaz Pokorný.

8. Jahrgang.

Kath. Religion 2 Stunden. Die Geschichte der Kirche, nach Kaltner.

Latein 5 Stunden. Lectüre (4 St.): Tac. (ed. Halm) Germ. c. 1—27; Ann. I, II, 5—26, 39—46, 53—64, 69—83, 88, III, 1—19. — Hor. (ed. Müller) Od. I, 1; 3, 30; 2, 20, 13; 1, 32; 4, 3; 1, 4; 4, 7; 1, 28; 2, 14; 1, 11; Epod. 13; Od. 3, 29; 2, 3; 1, 3; 2, 10; 1, 7; 3, 9; Epod. 2; Od. 2, 16, 18; 3, 1, 2, 3; 1, 2; 3, 18; 1, 14, 1, 2; Epod. 9; Od. 1, 37, 20. — Sat. I, 1, 9; II, 6; Epist. I, 2, 10, 16; II, 2. — Memoriert: besonders merkwürdige Stellen aus Tac. Germ. und der Anfang der Ann. — Aus Hor. Od. I, 1, 14, 22; II, 3, 10, 14; III, 30; IV, 3 nebst den Anfängen aller gelesenen Oden und Epoden. — 1 Stunde grammatisch-stilistische Übungen nach Schmidt-Hauler. — 8 Schul- und 8 Hausaufgaben.

Griechisch 5 Stunden. Lectüre (4 Stunden): Platon, Apologie des Sokrates, Laches. Sophokles, Antigone; Homer, Odyssee 19. und 21. Gesang. Grammatik (1 Stunde): Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Recapitulation der wichtigsten Partien aus dem Gebiete der Mythologie und Antiquitäten, soweit die Kenntnis derselben durch die absolvierte Lectüre des Obergymnasiums bedingt ist. Literarhistorisches (Biographien der im Obergymnasium gelesenen Classiker. Ausführliche Inhaltsangabe der Odyssee und Ilias). Alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Deutsch 3 Stunden. Überblick über die neuere Literaturgeschichte von Goethes und Schillers Verbindung (1794) bis auf Goethes Tod mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Dichter. Lectüre nach Kummer und Stejskal VIII. Außerdem wurde gelesen Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Wilhelm Tell“ und die Trilogie Wallenstein. Lessings Laokoon. Die Privatlectüre bezog sich auf Schillers „Don Carlos“, Shakespeares „Julius Caesar“, Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“ und Goethes „Faust“. Im Anschlusse an die Lectüre wurden wichtige Partien der Poetik gelegentlich wiederholt und erläutert; die Redeübungen schlossen sich meist dem abgehandelten Lehr- und Lesestoffe an und betrafen Themen, die im allgemeinen allen Schülern bekannt, von einzelnen nach eingehender Vorbereitung vorgetragen wurden. Declamationsübungen: Schillers Glocke u. a. Alle 3 Wochen abwechselnd 1 Schul- und 1 Hausarbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 Stunden. I. Semester: Geschichte der öster.-ung. Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung unter gleichzeitiger Wiederholung

der Beziehungen Österreich-Ungarns zu den anderen Staaten und Völkern. Übersichtliche Darstellung der bedeutendsten Thatsachen aus der inneren Entwicklung des Kaiserstaates. II. Semester, wochentlich 2 Stunden: Eingehende Schilderung der wichtigsten Thatsachen über Land und Leute, Verfassung und Verwaltung, wirtschaftliche und Bildungsverhältnisse der öster.-ung. Monarchie (nach Kozenn-Jarz IV).

Mathematik 2 Stunden. Übungen in der Auflösung mathematischer Probleme. Wiederholung der wichtigsten Partien des mathematischen Lehrstoffes, nach den Lehrbüchern von Gajdeczka und Wittstein). Alle 5 Wochen eine Schularbeit.

Naturlehre 3 Stunden. Magnetismus, Elektrizität, Wellenlehre, Akustik, Optik, Elemente der Astronomie.

Seelenlehre mit Benützung des Lehrbuches von Dr. Gustav Adolf Lindner.

Der evangelische Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde in zwei Abtheilungen mit wochentlich je zwei Stunden ertheilt.

I. Abtheilung mit 17 Schülern aus der I.—IV. Classe: Darstellung des christlichen Glaubens und des christlichen Lebens, nach Palmer. Ausgewählte Abschnitte der biblischen Geschichte nach Berthelt. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Kurzgefasste Geschichte der christlichen Kirche nach dem kirchengeschichtlichen Anhang des Lehrbuches von Palmer. Memorieren einzelner Kirchenlieder.

II. Abtheilung mit 9 Schülern aus der V.—VIII. Classe: Einleitung in die Schriften des neuen Testaments nach Palmer, Geschichte der christlichen Kirche von dem Tode Karls des Großen bis zur Reformation.

Reformationsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der evangelischen Kirche in Österreich, nach Palmer, 2. Th. Lectüre ausgewählter Abschnitte des neuen Testaments nach dem griechischen Originaltexte mit dogmatischen und ethischen Erläuterungen.

Sämmtliche Schüler waren angewiesen, dem sonntäglichen Gottesdienste in der evangel. Christuskirche beizuwohnen.

Der mosaische Religionsunterricht.

Derselbe wurde in 5 Abtheilungen ertheilt. Außerdem waren die Schüler verhalten, dem alle 14 Tage am Sabbath abgehaltenen Schulgottesdienste, ebenso wie dem Festtagsgottesdienste beizuwohnen. Der Gottesdienst war mit einer die sabbathliche Perikope behandelnden Exhorte verbunden.

I. Abth., I. Classe. Schülerzahl 24. Bibl. Geschichte: Vom Beginne derselben bis zum Tode Mosis. Lectüre: Die wichtigsten der im II. B. Mos. enthaltenen Sittlichkeitsgesetze (bes. Cap. XXI, XXII, XXIII). Erklärung der wichtigsten Gebete und Feste.

II. Abth., II. Classe. Schülerzahl 24. Bibl. Gesch.: Gesch. Josuas, der Richter, Ruth, Samuelis. Lectüre: Die wichtigsten der im V. B. Mos. enthaltenen Sittlichkeitsgesetze (bes. Cap. XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII).

III. Abth., III. und IV. Classe. Schülerzahl 28. Bibl. Gesch.: Geschichte der Könige bis zur Eroberung Jerusalems. Eintheilung der Bibel, Gebete, Feste, die wichtigsten Capitel der Glaubens- und Pflichtenlehre. Lectüre: Ausgewählte Capitel aus dem Buche der Sprüche. (Cap. I, III, X). Lehrbücher fürs Untergymnasium: Bibl. Geschichte von Dr. M. A. Levy, hsgb. von Badt, Breuer Leop. Israel. Glaubens- und Pflichtenlehre. Bibelausgabe gleichgiltig.

IV. Abth., V. u. VI. Cl. Schülerzahl 25. Gesch. Israels in der exilischen und nachexilischen Zeit bis zur Zerstörung Jerusalems durch Titus. Geschichte der jüdischen Literatur bis zum Abschlusse des Talmud. Lectüre: Die gottesdienstlichen Psalmen (bes. 95—100, 113—118, 145—150, 3, 19, 20, 24 etc.).

V. Abth. VII. und VIII. Cl. Schülerzahl 31. Geschichte der jüdischen Literatur vom Abschlusse des Talmud bis zum Ende des Mittelalters. Kurze Übersicht der jüd. Literaturgeschichte bis auf Mendelssohn. Lectüre: Jesaias, ausgewählte Capitel bes. die Haphtoras (Cap. I, VI, XI, XL etc.) — Lehrbuch: Dan. Ehrmann II. Th. Geschichte Israels von der Zeit Alexanders des Großen bis auf die Gegenwart.

Aufgaben für die deutschen schriftlichen Arbeiten.

Im V. Jahrgange, Abth. a.

a) Schularbeiten:

1. Welchen Gewinn brachten mir die Ferien für Herz und Geist? — 2. Macht des Gesanges in Uhlands „Bertran de Born“. — 3. Die Ursachen der Ermordung Siegfrieds. — 4. Wodurch sucht Schiller unsere Theilnahme für Cassandra im gleichnamigen Gedichte zu erwecken? — 5. Veranlassung, Ausgang und historischer Hintergrund der Schlacht vor Raben. — 6. Zu welchen Tugenden und Vorzügen fühlen wir uns durch die Darstellung der entgegengesetzten Fehler und Gebrechen in Reineke besonders angeregt? — 7. Das Dichterroß nach Schillers „Pegasus im Joche“. — 8. Der Polenflüchtling von Lenau. Ein Bild. — 9. Wanderlust. (Nach Geibels „Morgenwanderung“.) — Die Herrlichkeiten unseres Vaterlandes Österreich nach A. Grüns „Hymne an Österreich“.

b) Hausarbeiten:

1. „Willst du, dass wir dich hinein in das Haus mit bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen.“ (Rückert). — 2. Das menschliche Leben — eine Reise. — 3. Charakteristik Gudruns. — 4. Warum ist es gut, dass wir die Zukunft nicht vorherwissen? — 5. Schlaf und Tod — eine Parallele. — 6. „Thue das Gute, wirf es ins Meer: weiß es der Fisch nicht, so weiß es der Herr.“ — 7. Welche Ähnlichkeiten in ihren Grundgedanken zeigen die beiden Gedichte „Adler und Taube“ von Goethe und „Pegasus im Joche“ von Schiller? — 8. Welche inneren Wandlungen sehen wir an dem Helden der poetischen Erzählung „Salas y Gomez“ von Chamisso sich vollziehen? — 9. Was treibt die Menschen in die Ferne? — 10. Kenntnisse sind der beste Schatz.

Im V. Jahrgange, Abth. b.

a) Schularbeiten:

1. Welche Gedanken ruft der Abzug der Schwalben in uns wach? — 2. Wodurch weiß Schiller unser Mitgefühl für den Jüngling im Taucher zu erwecken? — 3. Das Mythische im Nibelungenliede. — 4. Die Sage von Tells Tod. (Nach Uhland). — 5. Dietrich der Held der Amelungensage. (Eine Charakteristik). — 6. Wie vertheidigt Grimbart, der Dachs, seinen Oheim Reineke? — 7. Symbolische Bedeutung der Mythe „Klage der Ceres.“ — 8. Die Leiden eines Schiffbrüchigen. (Nach Salas y Gomez.) — 9. Ein Frühlingmorgen im Walde. (Mit Berücksichtigung der gelesenen lyrischen Gedichte.) — 10. Ein Frühlingsgewitter nach Klopstocks „Frühlingsfeier“.

b) Hausarbeiten:

1. Die Wurzel der Bildung ist bitter; ihre Früchte sind süß. — 2. Mensch, du gleichest dem Schiff, dein Herz dem schwellenden Segel. (Schiller.) — 3. Charakteristik der Gudrun. — 4. Erklärung der Worte Kassandras „Nur der Irrthum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod.“ — 5. Die Jagd ist ein Gleichnis der Schlachten, des ernstesten Kriegsgottes lustige Braut. (Xen. Kyr. 1, 4.) — 6. „Thue das Gute, wirf es ins Meer: weiß es der Fisch nicht, so weiß es der Herr.“ — 7. Welche Ähnlichkeiten in ihren Grundgedanken zeigen die beiden Gedichte „Adler und Taube“ von Goethe und „Pegasus im Joche“ von Schiller? — 8. Vergleichung der beiden mit der Überschrift „Wanderers Nachtlied“ versehenen Goethe'schen Gedichte. — 9. Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat ihren Grund? — 10. „Wer Freunde sucht, ist sie zu finden wert; wer keinen hat hat keinen noch begehrt.“ (Lessing.)

Im VI. Jahrgange.

a) Schularbeiten:

1. Welche Bedeutung hatte für die Römer der Krieg mit Pyrrhus? — 2. Der Nibelungen Noth. Nach dem zwanzigsten Liede. — 3. Walthers „Elegie“, verglichen mit Chamissos „Schloss Boncourt.“ — 4. Entwicklung des Gedankenganges in Klopstocks Ode „Die beiden Musen.“ — 5. Welche Verdienste haben sich die sächsischen Kaiser um Deutschland

erworben? — 6. Wie begründet Lessing den Gebrauch der Thiere in der Fabel? (Auf Grund der Privatlectüre). — 7. Ich sinne dem edeln schreckenden Gedanken nach, deiner wert zu sein, mein Vaterland. (Klopstock.)

b) Hausarbeiten:

1. „Nicht Schmerz ist Unglück, Glück nicht immer Freude; wer sein Geschick erfüllt, dem lächeln beide.“ (Wilh. von Humboldt.) — 2. Siegfried. Ein Charakterbild. — 3. Hans Sachs. (Nach Goethes Gedicht). — 4. Das Ritterthum in den gelesenen Romanzen und Balladen Uhlands. — 5. „Willst du immer weiter schweifen? sieh, das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück ergreifen; denn das Glück ist immer da!“ — 6. Wie soll man lesen? — 7. Welches sind die hervorstechendsten Züge im Charakter des Majors von Tellheim?

Im VII. Jahrgange.

a) Schularbeiten:

1. Bedeutung der Conti-Szene in Lessings „Emilia Galotti“. — 2. „Welches Volk sich selbst empfunden, ward vom Feind nie überwunden.“ (Von Collin.) — 3. Wie urtheilt die spanische Partei in Goethes „Egmont“ (I, 2.) über die Verhältnisse der Niederlande? — 4. Das Verhältnis des Menschlichen zum Göttlichen nach den Gedichten „Ganymed“, „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche“. — 5. Worin besteht die Krankheit Orests, und wie ist sie entstanden? — 6. Über die Worte des Antonio (Torq. Tasso I, 4) „Was gelten soll, muss wirken und muss dienen“, namentlich in ihrer Beziehung auf den Helden des Schauspiels. — 7. Welche weltgeschichtlichen Ideen bestimmten in der Neuzeit die Schicksale der Völker und Staaten?

b) Hausarbeiten:

1. Welchen allgemeinen Zweck verfolgt Lessing in den gelesenen Stücken der Hamburgischen Dramaturgie? — 2. Die Gegensätze in Goethes „Götz von Berlichingen“. — 3. „Wer sich die Musik erkauft, hat ein himmlisch Gut gewonnen: denn ihr erster Ursprung ist von dem Himmel hergenommen — da die lieben Engelein selber Musikanten sein!“ (Luther.) — 4. Bau der aufsteigenden Handlung von Schillers „Fiesko“. — 5. Die freundschaftlichen Verhältnisse in Goethes „Iphigenie auf Tauris“. — 6. Wie können die Dichter die Liebe zum Vaterlande fördern? — 7. Wie verändern sich im Verlaufe des Schillerschen Dramas die Aussichten der Maria Stuart auf Errettung?

c) Redeübungen:

1. Über das Verhältnis der Poesie zum wirklichen Leben. Nach Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ Stück 23, 24; 89, 90, 91. (Bearbeitet von Friedrich Bauer.) — 2. Wie steigert der Dichter in der aufsteigenden Handlung der „Emilia Galotti“ unsere Theilnahme für das Schicksal Appianis und Emilias? (Bearbeitet von Schilder.) — 3. Wie ist die Entdeckung des verbrecherischen Ränkespiels in der aufsteigenden Handlung der „Emilia Galotti“ vorbereitet und in der absteigenden dargestellt? (Bearbeitet von Hellmer.) — 4. Inhalt und Bedeutung der ersten Scene des ersten Actes in Goethes „Götz von Berlichingen“. (Bearbeitet von Jurschina.) — 5. Inhalt und Bedeutung der zwanzigsten Scene des dritten Actes in Goethes „Götz von Berlichingen“. (Bearbeitet von Richter.) — 6. Das Drama „Götz von Berlichingen“ als Ganzes betrachtet. (Bearbeitet von Eckstein.) — 7. Die Dramen „Götz von Berlichingen“ und „Egmont“ ihrer Handlung nach mit einander verglichen. (Bearbeitet von Haslinger.) — 8. Die Exposition in Schillers Schauspielen „Die Räuber“. (Bearbeitet von Flesch.) — 9. Die „Steigerung“ der dramatischen Handlung in Schillers Schauspiel „Die Räuber“. (Bearbeitet von Preclik.) — 10. Die „Umkehr“ in Schillers „Fiesko“. (Bearbeitet von Biach.) — 11. Die Katastrophe in Schillers „Fiesko“. (Bearbeitet von Meloun.) — 12. Der Einfluss Iphigeniens auf das Volk der Scythen. (Bearbeitet von Sorer.) — 13. Über die Krankheit des Orest. (Bearbeitet von Gustav Raimund.) — 14. Die Heilung des Orest. (Bearbeitet von Pleskač.) — 15. Bau von Goethes „Iphigenie auf Tauris“. (Bearbeitet von Mandl.) — 16. Inwiefern stellt schon der erste Act in Goethes „Torquato Tasso“ sämtliche Personen des Dramas in ihren Eigenthümlichkeiten und Verhältnissen zu einander dar? (Bearbeitet von Wannieck.) — 17. Welche praktische Lebenserfahrung erwarb

sich Goethe in seinen Knabenjahren? Nach „Wahrheit und Dichtung“. (Bearbeitet von Löwensohn.) — 18. Goethes geistige Entwicklung im elterlichen Hause. Nach „Wahrheit und Dichtung“. (Bearbeitet von Witrofsky.) — 19. Welche Bedeutung hat die Scene (III., 10) zwischen König Philipp und Marquis Posa? (Bearbeitet von Grill.) — 20. Die romantischen Züge in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Bearbeitet von Rauscher.)

Im VIII. Jahrgange,

a) Schularbeiten.

1. Inwiefern ist der fünfte Act des „Wilhelm Tell“ von Schiller zum Abschlusse des Ganzen nothwendig? — 2. Warum entsagte Socrates der politischen Laufbahn? — 3. Wallenstein in Eger. Schilderung seiner letzten Lebensstunden. — 4. Welchen Augenblick würde der Maler wählen, um nach Goethes Ballade „Der Sänger“ ein Bild zu entwerfen? — 5. Die ungarische Tiefebene, ein Tummelplatz der Völker in den verschiedensten Zeiten. — 6. Welche Verdienste erwarben sich die Romantiker um die deutsche Sprachforschung? — 7. Mit welchem Rechte nennt man Wien das Herz der österreichisch-ungarischen Monarchie? (Maturitätsthema.)

b) Hausarbeiten:

1. „Gefühle bleiben ungesehen, gerade wenn sie tiefer gehen, die Farbe blendet nicht, die echt. Man schätzt ihn doch an allen Orten, den Mann von Wort und nicht von Worten, der einfach handelt, aber recht.“ — 2. Verdient Gertrud in Schillers „Wilhelm Tell“ jenes Lob, welches der Dichter in der „Glocke“ und in „Würde der Frauen“ den deutschen Frauen spendet? — 3. Welche Beweggründe bestimmen Wallenstein zum Verrath und Abfall? — 4. Warum durften die Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen? — 5. Ὁψὲ θεῶν ἀλέουσι μόλαι, ἀλέουσι δὲ λεπτά. — 6. Charakteristik Rudolfs von Habsburg nach Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende.“ — 7. Auf der Gipfel Höhe vergiss nicht, was ein Freund wiegt in der Noth. („Jungfrau von Orleans“).

c) Redeübungen:

1. Inwiefern besteht in „Hermann und Dorothea“ zwischen dem Inhalte und den Aufschriften der einzelnen Gesänge eine engere Wechselbeziehung? (Bearbeitet von Fröhlich Georg.) — 2. Charakteristik des Apothekers. (Von Herdan.) — 3. Charakterzeichnung des Wirtes. (Von Sellner.) — 4. Überblick der Leistungen Goethes auf dem Gebiete der Epik, Lyrik und Dramatik. (Von Herz.) — 5. Schillers Wanderjahre (Von Hatschek.) — 6. Das Verhältnis der beiden Piccolomini zu Wallenstein. (Von Jahn.) — 7. Die Höhepunkte und Katastrophen in der Trilogie „Wallenstein“. (Von Wellisch.) — 8. Aufbau des Dramas: „Wilhelm Tell“ von Schiller. (Von Haluska.) — 9. Wilhelm Tell im Spiegel der Sage und Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des gleichnamigen Dramas von Schiller. (Von Franz.) — 10. Die Idee der Unsterblichkeit in lyrisch-didaktischen Gedichten. (Von Kunze.) — 11. Vergleich des modernen Dramas mit dem antiken. (Von Ohmeyer.) — 12. Shakespeares Bedeutung für die deutsche Literatur. (Von Pollak.) — 13. Lessings „Laokoon“. (Bearbeitet von Weinberger.) — 14. Die ersten zehn Jahre von Goethes Aufenthalt in Weimar. (Von Zekl.) — 15. Das deutsche Drama vor Lessing. (Von Zweig.) — 16. Der dramatische Bau von Schillers „Don Carlos.“ (Von Haas.) — 17. Horaz über die Nichtigkeit des Lebens und den Tod. (Von Kohn Julius.) — 18. Die Bestrebungen der romantischen Schule. (Von Schüller Ludwig.) — 19. Die Idee und der dramatische Aufbau in Grillparzers „Ottokars Glück und Ende.“ (Von Billek.) — 19. Platen als Lyriker und Dramatiker. (Von Weiner.) — 20. Die Fabeldichtung mit besonderer Berücksichtigung der Ansichten Lessings. (Von Löw Johann.) — 21. Verdienste Österreichs um die deutsche Literatur im 19. Jahrhundert. (Von Grohmann.)

II. Bedingt pflichtige Fächer.

1. Böhmisches Sprache.

I. Stufe, 3 Stunden, Abtheilung a 32, Abtheilung b 33 und Abtheilung c 21 Schüler. Formenlehre nach der böhmischen Schulgrammatik von Josef Masařík. I. Lautlehre.

II. Flexionslehre. Flexion des Verbums „byti“. Die regelmäßigen Verba der 6 Conjugationen im Präsens und Imperativ. Declination der Substantiva nach den Mustern: holub, dub, žena, vévoda; muž, meč; země, daň, kost; pachole, pole, psaní. Declination der Adjectiva dreier Endungen (slabý, á, é). Der Dual. Die Adjectiva einer Endung (dnešní). Possessive Adjectiva (bratrův, ova, ovo). Comparation der Adjectiva. Von den Adverbien und deren Bildung. Comparation der Adverbia. — Schriftliche Präparationen in passender Auswahl für jede Unterrichtsstunde. Alle 3 Wochen eine Schularbeit (im ganzen 12).

II. Stufe, 2 Stunden, Abtheilung a 28 und Abtheilung b 30 Schüler. Fortsetzung und Ergänzung der Formenlehre nach der böhmischen Schulgrammatik von Josef Masařík. Pronomen, Numerale, Ergänzung der Flexion des Verbums im Präsens und Bildung der Perfect- und Futurform; der Coniunctiv und die Bildung des Passivums; vom Supinum. Eintheilung und Anwendung des Verbums rücksichtlich der Qualität der Handlung. Anwendung der Präpositionen, Bildung und Anwendung des Transgressivs. — Schriftliche Präparationen in passender Auswahl für jede Unterrichtsstunde. Alle 4 Wochen eine Schularbeit (im ganzen 10).

III. Stufe, 26 Schüler, 2 Stunden. Die sechs Verbalclassen mit Rücksicht auf die Conjugation, Präfigierung, Ableitung und Bedeutung der Verben. Anwendung des Conditionals und der Transgressive. Weiche männliche Declination. Männliche Adjectiva auf ý und í; Comparation der Adjectiva und Adverbia. Declination weiblicher Substantiva auf ě, e; weibliche Substantiva auf Consonanten. Sächliche Substantiva auf e und i. Überbleibsel des Duals. Declination der Fremdwörter. Die Zahlwörter. Auswahl passender Sätze aus den beigefügten Übersetzungsstücken. Nach Vymazals Grammatik. Böhmisches Lectüre aus „Druhá čítanka“ von Bartoš. Alle 4 Wochen eine Schularbeit.

2. Schönschreiben.

(Für Primaner Abtheilung a und b; für andere Schüler, welche nach dem Urtheile des Lehrkörpers dieses Unterrichtes bedurften, Abtheilung c.)

Abtheilung a 44, Abtheilung b 39, Abtheilung c 13 Schüler. Der Stoff der Schreibübungen, welcher aus Sprichwörtern und Sentenzen bestand, wurde unter steter Überwachung der Körperhaltung und Beobachtung sonstiger einschlägiger Vorschriften von dem Lehrer angesichts der Schüler an der Schultafel vorgeschrieben und erläutert.

III. Freie Lehrgegenstände.

1. Französische Sprache.

I. Stufe, 37 Schüler, 2 Stunden. Die Lectionen der Elementar-Grammatik von Dr. Plötz wurden alle durchgearbeitet, ebenso wie eine größere Anzahl der dieser Grammatik beigefügten Lesestücke.

2. Freihandzeichnen.

Für Schüler der oberen Jahrgänge. 20 Schüler, 2 Stunden. Die Proportionen des menschlichen Gesichtes und Kopfes wurden besprochen und nach Vorzeichnungen in Entwürfen eingeübt. Studien nach figuralen Gipsmodellen und aushilfsweise nach figuralen Vorlagen. Fortsetzung der Darstellung des plastischen Ornamentes. Übungen im Darstellen kunstgewerblicher Objecte nach Vorlagen von Storck.

3. Gesang.

I. Stufe, 48 Schüler, 2 Stunden. Der theoretische Theil der Musik und des Gesanges nach Rollers kleinem Gesangbuche. Die verschiedenen Taktarten, die Intervalle, die gangbarsten harmonischen Dur- und Moll-Tonarten unter Benützung der Rennerschen Gesangswandtafeln. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

II. Stufe, 34 Schüler, 2 Stunden. Wiederholung des theoretischen Theiles der allgemeinen Musiklehre. Einübung ausgewählter Lieder für gemischten Chor wie für Männerstimmen aus Liebschers österr. Liederkranz. Die Schüler besorgten den Kirchengesang bei den Schulmessen an Sonn- und Feiertagen.

4. Stenographie.

I. Stufe, 48 Schüler, 2 Stunden. Unter sorgfältiger Pflege einer kalligraphischen und correcten Schreibweise: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen. (Lehrbuch: Gabelsberger'sche Preisschrift und Lehrgang der Stenographie von H. Rätzsch.)

II. Stufe, 37 Schüler, 2 Stunden. Die Form-, Klang- und gemischte Kürzung. Begriff und Anwendung der logischen Kürzung. Die Debattenschrift. Lese- und Schreibübungen; letztere in Dictaten bis gegen 100 Worte in der Minute. (Lehrbuch von Rätzsch und Conn.)

5. Turnen.

I. Stufe, Abtheilung a, 32 Schüler aus der I. a-Classe, Abtheilung b, 31 Schüler aus der I. b-Classe, je zwei Stunden.

Die gerade Reihe in Stirn und Flanke. Einfachere Einzel- und Reihenreihungen. Öffnen und Schließen. Ziehen und Winden. Die Kreisreihe. Der Reihenkörper; Reihen und Rotten. Schwenken um gleichnamige Führer. Einfache Aufzüge.

Stehen und Standdrehen. Gehen, Gangdrehen und Laufen. Hüpfen und Hüpfdrehen. Wichtigere Formen des Gewöhnlichgehens. Nachstell- und Kiebitzgehen und -Hüpfen.

Einfache und einfach zusammengesetzte Freiübungen der Gliedmaßen und des Rumpfes im Stehen, Arm- und Beinübungen im Gehen, Laufen, Hüpfen und Drehen. Leichtere Wechsel von Ordnungs- und Freiübungen. Liegestütz vorlings. Dauerlauf.

Den Freiübungen entsprechende Stabübungen.

Dem Alter und der Fertigkeit der Schüler angemessene Übungen am langen Schwungseil. im Weit-, Hoch- und Tiefspringen, an Leitern, Stangengerüst, Reck, Ringen, Rundlauf und Barren.

Entsprechende Lauf-, Fang- und Ballspiele. Massenziehkampf.

II. Stufe, 41 Schüler aus der II. a- und II. b-Classe, 2 Stunden.

Die Reihe und der Reihenkörper in den wichtigeren Formen. Einfache und zusammengesetztere Windungen. Kreisen. Schwenken um gleich- und ungleichnamige Führer; fortgesetzte und unterbrochene Schwenkungen. Verbindung von Ordnungsübungen in Aufzügen zur Bildung von Reihenkörpern.

Drehen im Stehen, Gehen, Hüpfen und Laufen. Gewöhnlich- Nachstell- und Kiebitzgehen und -Hüpfen in Grund- und Nebenformen.

Einfache und einfach zusammengesetzte Freiübungen im Stehen, Gehen, Hüpfen und Drehen. Wechsel von Ordnungs- und Freiübungen. Liegestütz vor-, seit- und rücklings. Dauerlauf.

Stabübungen unter Bezugnahme auf die Freiübungen.

Übungen am langen Schwungseil, im Frei-, Sturm- und Bockspringen, im Klettergerüst, an Reck, Leitern, Ringen, Rundlauf und Barren.

Spiele wie in der I. Stufe, entsprechend erweitert.

III. Stufe, 28 Schüler aus der III. a- und III. b-Classe, 2 Stunden.

Häufige Verwendung der Ordnungsübungen der Vorstufen; entsprechende Aufzüge zur Bildung von Reihenkörpern. Gegen- und Walzschwenken. Umgestaltung von Ordnungsgebilden im Marschieren.

Wichtigere Schrittarten der Vorstufen. Zwirbeln.

Freiübungen 1. und 2. Stufe im Stehen, Gehen, Hüpfen und Drehen. Wechsel von Ordnungs- und Freiübungen. Liegestütz. Dauerlauf.

Den Freiübungen entsprechende Hantel- und Stabübungen.

Übungen im Frei-, Sturm- und Bockspringen, im Klettergerüst, an Leitern, Reck, Rundlauf, Barren und Schaukelgeräthen.

Entsprechende Spiele der Vorstufen nebst Kampf im Grübchen, Stabringen und Bärenschlagen.

- IV. Stufe, 28 Schüler aus der II. a-, III. b-, IV. und V. b-Classe, 2 Stunden.
 Verbindung der Ordnungsübungen der Vorstufen zu Aufzügen und Ordnungsveränderungen je nach Bedarf.
 Zusammengesetztere Freiübungen. Übungswechsel in mannigfaltigeren Formen. Dauerlauf.
 Entsprechende Hantel- und Eisenstabübungen.
 Der Fertigkeit der Schüler angemessene Übungen an den gleichen Geräthen, wie in der III. Stufe.
 Spiele wie in der III. Stufe, nebst Vorübungen im Ringen, Grenzball und Barlaufen.
 V. Stufe, 35 Schüler aus der V.—VIII. Classe, 2 Stunden.
 Bildung und Umgestaltung von Ordnungskörpern je nach Bedarf.
 Entsprechende Frei-, Hantel- und Eisenstabübungen. Dauerlauf.
 Geräthübungen wie unter IV, bei entsprechend erhöhten Anforderungen. Dazu Seiten- und Hintersprünge und leichtere Geschwünge am Pferd und Stabspringen.
 Spiele wie unter IV, nebst Ringen.

C. Die Lehrmittel.

I. Die heurigen Einnahmen für diesen Zweck:

Vom Vorjahre übriggeblieben	— fl. — kr.
Von einem Herrn, der ungenannt bleiben will, durch Herrn Landesadvocaten Dr. M. Ehrlich	20 „ — „
Von Herrn G. Freitag	25 „ — „
Von unserem ehemaligen Schüler Herrn M. Herdan	25 „ — „
Vom k. k. Rittmeister Herrn Carl Freiherrn v. Lewetzow	11 „ 50 „
Aufnahmegebühren	228 „ 90 „
Lehrmittelbeiträge	552 „ — „
Für abermalige Ausfertigung von Zeugnissen	9 „ — „
Schadenersatz	4 „ — „
Zusammen	875 fl. 40 kr.

II. Heuriger Zuwachs.

1. Lehrerbücherei.

a) Durch Schenkung.

Vom hohen k. k. Minist. f. Cultus und Unterricht:

Pauli De Lagarde, Librorum Veteris Testamenti Canonice Pars prior Graece, Göttingen 1883.

Botanische Zeitschrift 1889.

Vom h. mähr. Landesausschusse:

Mähr. Landtagsblatt 1889.

Brandl, Codex Diplomaticus et Epistolaris Moraviae 12. Bd.

Von der hoh. kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

Denkschriften, math.-ntw. Cl. Bd. 55.

Sitzungsberichte, phil.-hist. Cl. Bd. 118.

Sitzungsberichte, math.-ntw. Cl. Bd. 97, Heft

8—10 (Abth. IIa), Heft 8—10 (Abth. IIb).

Sitzungsberichte, math.-ntw. Cl. Bd. 98, Heft

1—3 (I. Abth.), Heft 1—3 (Abth. IIb), Heft

1—4 (Abth. IIc).

Archiv für österr. Geschichte Bd. 74.

Almanach der kais. Akademie, 39. Jahrg. 1889.

Von der h. k. k. mähr.-schl. Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde:

Mittheilungen der Gesellschaft, Jahrg. 69.
 Schriften der hist.-stat. Section, Bd. 27.

Von der h. Handels- und Gewerbekammer:

Katalog der Bibliothek.

Vom Herrn Schulrath Dr. Karl Schwippel in Wien seine Abhandlung:

Die geologischen Formationen.

Aus dem Nachlasse des hochwürdigen Herrn Canonici M. Procházka:

K. Gutzkows Dramatische Werke.

Genée, Shakespeare, Sein Leben und seine Werke.

Ludwig, Thüringer Naturen.

Kettner, Geschichte der engl. Literatur.

Drobisch, Religionsphilosophie.

— — Empirische Psychologie.

Hettner, Geschichte der französischen Literatur.

Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte, Stuttgart 1870.

Zeitschrift für Völkerpsychologie.
Zeising, Ästhetische Forschungen.
Zimmermann R., Über das Tragische und die Tragödie.
Nahlowsky, Das Gefühlsleben.
Lindner, Psychologie der Gesellschaft.
Schrader, Erziehungslehre.
Lotze H., Mikrokosmos.
Tyndall, Das Wasser in seinen Formen.
Schmidt O., Descendenzlehre.
Bagehot, Der Ursprung der Nationen.
Vogel H., Die chemischen Wirkungen des Lichtes und die Photographie.
Smith E., Die Nahrungsmittel (2 Bde.)
Lommel E., Das Wesen des Lichtes.
Stewart B., Die Erhaltung der Energie.
Pettigrew Bell, Die Ortsbewegung der Thiere.
Maudsley H., Die Zurechnungsfähigkeit der Geisteskranken.
Bain A., Geist und Körper.
Bernstein J., Die fünf Sinne des Menschen.
Spencer H., Einleitung in das Studium der Sociologie (2 Bde.)
Cooke I., Die Chemie der Gegenwart.
Fuchs K., Vulkane und Erdbeben.
Van Beneden, Die Schmarotzer des Tierreiches.
Peters K. F., Die Donau und ihr Gebiet.
Whitney W. D., Leben und Wachsthum der Sprache.

Vom Herrn Schulrath Josef Schön in Brünn:

Müller, Geschichte der griechischen Literatur.
Hartung, Lehre von den Partikeln.
Buttmann, Lexilogus.
Schulz, Lateinische Synonymik.
Haug, Übersetzungsbuch.
Lauer, Geschichte der homerischen Poesie.
Bernhardy, Grundriss der römischen Literatur.
Seyffert, Palaestra Ciceroniana.
 — — Übersetzung zur Palaestra Ciceroniana.
Grysar, Theorie des lateinischen Stils.
Baumhauer, Quam vim sophistae habuerint Athenis ad aetatis suae disciplinam, mores ac studia immutanda.

b) Durch Kauf.

Zenz, Lehrbuch der spec. Methodik.
 Einbanddecke zu „Unsere Zeit.“
Petermanns Mittheilungen, Erg.-Hft. 91, 92.
Sybel, histor. Zeitschrift, Register Bd. 1—56.
Stern, Weltliteratur.
Brugmann, Grundriss der vergleich. Grammatik II. 1.
Ranke, Weltgeschichte, 9. Bd.
Kirchmayr, Quaden.
 Österreichisch-ungarische Monarchie 93—103.
 Zeitschrift für den phys.-chem. Unterricht II. J.
Frick, Lehrproben 18—22.
 Sammlung wissenschaftlicher Vorträge 68—94.
 Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte 63, 65, 66.
Bronn, Classen des Tierreiches II. Bd., 2. Abth. Lfr. 1, II, 3, 1—6, IV 8—11, VI 3, 63—68.
Wundt, System der Philosophie.
Weiss, Lehrbuch der Weltgeschichte VIII. 1, 2.
Lennis, Synopsis der 3 Reiche.
Sybel, Histor. Zeitschrift 1889, II. Sem.
 Zeitschrift für d. Gymnasialwesen 1889 II.

Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaft 1888/89.

Ribbek, Geschichte der römischen Dichtung II.
Jaeger, Humanistisches Gymnasium.
Schrader, Sprachvergleichung.
Gleditsch, Die Cantica des Sophokles.
Paul, Grundriss der german. Philologie Bd. 1. Lfr. 1—3, Bd. II. Abth. 1, 1/2, II. 2, 1/2.
Grimm, Deutsches Wörterbuch XII. 3.
 Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht, III. Jahrgang.
Vogrinz, Grammatik des homerischen Dialectes.
Kammer, ästhetischer Commentar zur Ilias.
Kluge, Etymologisches Wörterbuch.
Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der Nationalliteratur.
Reidl, Anleitung zum mathematischen Unterricht.
Klussmann, Verzeichnis der Abhandlungen und Schulfragen.
Ohmann, Leitfaden für den Unterricht in der Mineralogie und Chemie.
Faraday, Untersuchungen über Elektrizität. I. Bd.

Lubarsch, Technik des chemischen Unterrichtes.
Müsch, Aufsätze und Unterrichtsziele. Wehrvorschriften.
 Germania von Bartsch 1890.
 Gymnasium 1890.
 Mittelschule 1890.

Wiener Studien 1890.
Sybel, Histor. Zeitschrift 1890
 Vierteljahrsschrift für Philosophie 1890.
 Zeitschrift für d. österr. Gymnasien 1890.
 Zeitschrift für d. Gymnasialwesen 1890.
 Zeitschrift für den deutschen Unterricht 1890.
 Zeitschrift für Völkerpsychologie 1890.
Rabenhorst, Kryptogamen I. Lfr. 11—16.
Engelmann, Bilderatlas zur Odyssee.
 — — Bilderatlas zur Ilias.

Mittheilungen der geograph. Gesellschaft 1889.
 Verhandlungen der zoolog.-botan. Gesellschaft 39. Bd.

Zwei Exemplare Verordnungsblatt.
 Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn 27. Bd. 1888 nebst meteorol. Bericht 1887. (VII.)

Heller, Mährens Männer der Gegenwart.
 Landsturmgesetz.
 Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. 1889.

Schreiber, Culturhistor. Bilderatlas I.

2. Schülerbücherei.

a) Durch Schenkung.

Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: **Danzer A.**, Unter den Fahnen.
Von Fritz Ehrlich, (V a) Oskar Höcker: Lebendig begraben.
Von Gustav Kotzian, (II a) Christian Beck, Fahrten und Abenteuer zu Land und See.

b) Durch Kauf.

Kluge Hermann, Geschichte der deutschen National-Literatur. 19. Aufl. Altenburg 1889.
Bojesen-Hoffa, Kurzgefasstes Handbuch der römischen Antiquitäten. 4. Aufl., bearbeitet von J. W. Kubitschek. Wien 1886.
 — — Kurzgefasstes Handbuch der griechischen Antiquitäten. 2. Aufl., von Szanto. Wien 1887.

- Graesers** Schulausgabe classischer Werke und zw.: Schillers Wallenstein, herausg. v. Berndt. Goethes Egmont, herausg. von L. Blume. Schillers Fiesco, herausg. v. Neubauer. Kollin Regulus, herausg. von H. Kny. Voss Luise, herausg. v. D. F. Prosch. Goethe, Reinecke Fuchs, herausg. von Reissenberger. Gentz, Österreichische Manifeste 1809—13.
- Danzer Alph.**, Unter den Fahnen.
- Hoernes**, Bosnien und die Herzegowina.
- Zöhrer**, Kreuz und Schwert.
— — Österreichische Alpengeschichten.
- Groner**, In Ritterburgen.
- Proschko**, Jugendheimat.
- Mosenthal**, Museum deutscher Dichter und Lyriker aus Österreich.
- Hartwig**, Der hohe Norden.
- Freund W.**, Das alte Athen.
- Dr. Weissenhofer**, Erzählungsgeschichten. Linz Bd. 1. Die Waise von Ybbsthal 3. Aufl., Bd. 2. Der Schweden-Peter 2. Aufl., Bd. 3. Glöcklein von Schwallenbach 3. Aufl., Bd. 4. Erwin von Prollingstein 1. Aufl.
- Dr. Krieg C.**, Grundriss der röm. Alterthümer.
- Herchenbach**, Das Mädchen von Tahiti, Regensburg 1864.
— — Bruno und Lucy 1869.
— — Die wiedergefundene Tochter, Regensburg 1864.
- Kane**, Der Nordpolfahrer, Leipzig 1861.
- Goldsmid**, Der Landprediger, Kassel o. J.
- Grimm J.**, Aus Tausend und ein Tag.
- Masius**, Die Schiffbrüchigen, herausg. von Raynals, Leipzig 1871.
- Kandelsdorfer K.**, Episoden aus den Kämpfen der k. k. Truppen im Jahre 1872. Wien 1882.
- Plötz K.**, Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte, 9. Aufl., Berlin 1888.
- Toifel K.**, Die Türken vor Wien im Jahre 1683, ein österr. Gedenkbuch, Prag 1883.
- Geistbeck Michael**, Leitfaden der mathem. und physikal. Geographie, Freiburg.
- Frenzel Karl**, Deutschlands Colonien.
- Mayer Fr.**, Geschichte Österreichs, Graz 1874.
- Volk Adolf**, Lesestücke zur physikalischen, mathematischen und Verkehrs-Geographie, Nördlingen 1888.
- Fournier C.**, Napoleon I., Prag 1889.
- Geistbeck M.**, Der Weltverkehr, Freiburg 1887.
- Wagner H.**, Wanderungen am Meeresstrande, Glogau.
- Barack M.**, Der kleine Dämmerling, Stuttgart, Jul. Hofmann.
- Schupp**, Das Lilien-Veitle, Paderborn 1888.
- Schäfer Joh., Wilh.**, Geschichte der deutschen Literatur des 18. Jahrh. in übersichtlichen Umrissen, 2. Aufl. 1881.
- Schmidt Ferd.**, „Jazzo“, Erzählung aus dem Wendenkriege, Kreuznach.
- Hoffmann Fr.**, Dienst um Dienst, Stuttgart, Leipzig.
— — In demselben Hause, Stuttgart, Leipzig.
- Behagel**, Die deutsche Sprache.
- Elsas**, Der Schall.
- Wassmuth**, Die Elektrizität.
- Gerland**, Licht und Wärme.
- Blümmer**, Geschichte des Kunstgewerbes.

3. Lehrmittel für Erdkunde und Geschichte.

Durch Kauf.

- Precechtel**, Die Kaiser aus dem allerdurchlauchtigsten Hause Habsburg und Habsburg-Lothringen. Tableau I. und II. zwei Exempl.
- Chavanne**, Physikalisch-statistischer Handatlas von Österreich-Ungarn.
- Dr. Schober R.**, Schulwandkarte von Mähren und Schlesien.
- Kiepert**, Schulwandatlas der Länder Europas, u. zw.: a) Frankreich, b) Italien, c) Balkan-Halbinsel, d) Spanien und Portugal. Physikalisch.
- Langl**, Bilder zur Geschichte. a) Certosa von Pavia, b) St. Peter in Rom, c) Louvre in Paris, d) Schloss zu Heidelberg.
- Hölzels** Geographische Charakterbilder. Vierte Lieferung, a) Neapel mit dem Vesuv, b) Der Pasterzengletscher, c) Nilkatarakte bei Assuan. Nebst Text zu Blatt 1—12.

4 Rahmen zu Precechtels Kaisertableaux.

4. Sammlung für Mathematik, Naturlehre und Chemie.

a) Durch Schenkung.

1. Dynamoelektrische Nebenschluss-Maschine s. Regulator; 1 Nebenschluss-Regulator für elekt. Bogenlicht und 1 Drahtschmelzapparat nebst Kohlen und Drahtspule von Herrn Fabrikanten Gustav Ritter von Schöller; 2 Glühlampen von Herrn Fabrikanten Victor Ritter von Bauer; 1 Leclouche-Element von Alfred Weinberger VIII. Cl., 5 Chromsäure-Elemente und 2 Daniellsche Elemente von Fritz Biberle VII. Cl., 2 kleine Glühlampen und 1 Briefwage von Richard Kürschner IV. Classe.

b) Durch Kauf.

- 1 Haspel; 1 Winde; 1 Gefrierapparat zur Luftpumpe s. Recipient; Communicierende Haarröhrchen, Aerodynamisches Paradoxon nach Buff; Modell eines Aneroids; Eis calorimeter n. Lavoisier u. Laplace; 1 zerlegbare Franklinsche Tafel; 2 Chromsäureelemente; 1 Apparat für Elektrolyse; 2 Rahmen s. Glas.

5. Naturgeschichtliche Sammlung.

A. Durch Kauf:

Ahles Dr. W., Wandtafeln der Pflanzenkrankheiten (4 Tafeln in Farbendruck). Plastisches Modell des Blütenstandes von Euphorbia Cyparissias (aus Papiermache). Gelegenheitskauf von 4 vorzüglich ausgeführten Spirituspräparaten, darstellend die Entwicklung des Dornhais, der Maulwurfsgrille, der gemeinen Wespe und des Maikäfers.

B. Durch Schenkung:

Von dem Herrn Oberlehrer Rudolf Hanak erhielt die Anstalt mehrere exotische Schmetterlinge; von den Schülern: Richard Schaukal (VI. Cl.), ein gestopftes Exemplar der

europ. Seeschildkröte (*Thalassochelys corticata*), einen Moschusthierbeutel und ein Stück Surbelwurzel; Berger Alfred (II. a) einen Sperber, und Pirchan Karl, einen Krammetsvogel, gestopft; Ottenreiter Karl (II. b), eine Natter und eine grüne Eidechse; von den Gebrüdern Biberle (VII), eine Hirschkäferpuppe in Weingeist; Schürer v. Waldheim Friedrich, einen Zahn von *Dinotherium* (aus Tischnowitz); Küfer v. Asmansvilla Rudolf (I. a), mehrere Zähne und einen Armknochen von *Ursus spelaeus* nebst einem Tropfsteine aus der heuer entdeckten Slouper Höhle; Weypustek Victor (II. b), 3 Mineralien, und Königsgarten Heinrich V. a), einen geschliffenen Syenit; Zöllner Ferdinand (II. b), ein Exemplar der „Rose von Jericho“).

6. Für das Freihandzeichnen.

Durch Schenkung:

Von Frau Karoline Karmann, Sprachlehrerin in Brünn: Daviler, Civilbaukunst nach Vignola und Mich. Angelo, Augsburg, 1759, 2 Bände.

Durch Kauf:

Kunstgewerbliche Vorlageblätter von Prof. J. Storck (Fortsetzung, Heft XII.); 14 Stück Holzmodelle ($\frac{2}{5}$ der Normalgröße): Hohler Würfel, volles Parallelepipet, voller Cylinder, hohler Halbcylinder, volles sechsseitiges Prisma, hohles sechsseitiges Prisma, hohler quadratischer Pyramidenstutz, voller Kegel, hohler Kegel, volle Kugel, hohle Halbkugel, achteckige Platte mit quadr. Ausschnitt und eine Combination eines Halbcylinders und Parallelepipedes. 10 Stück Vorlagenrahmen mit verschiebbaren Rückwänden und einem Wandgestelle.

7. Für die Tonkunst.

3 Exemplare Liebscher, österr. Liederkranz; 16 Exemplare des Liederbuches für Männerstimmen von Bogler; 1 Exemplar Liedersammlung für den gemischten Chor von Bogler, 18 Stimmen zu Engelsbergs Heimkehr.

III. Die Anstalt besaß am Ende des Schuljahres:

	Zuwachs von 1889/90	Gesamt Stand
In der Lehrerbücherei:		
Jahresberichte	585	12084
Außerdem Stücke (Bände und Einzelhefte)	99	12591
In der Schülerbücherei:		
Stücke (Bände und Einzelhefte)	81	1437
Für Erdkunde und Geschichte:		
Wandkarten	5	169
Atlanten und Bildwerke	12	78
Globen	—	4
Apparate für Sternkunde	—	3
Reliefs	—	6
Erläuterungsschriften	—	2
Für Mathematik, Naturlehre und Chemie:		
Physikalische und chemische Apparate	32	453
Stereometrische Gegenstände	—	118

	Zuwachs von 1889/90	Gesamt- Stand
Für Naturgeschichte:		
I. In der zoologischen Sammlung:		
Wirbelthiere	6	388
Insecten aller Ordnungen	7	2007
Vollständige Thiere aus den übrigen Classen	—	122
Schnecken- und Muschelschalen mit Einschluss der 316 Austriaca	—	622
Sonstige zoologische Gegenstände	2	154
Zerlegbares Modell eines Knaben aus Papiermaché	—	1
Ähnliche Modelle des menschlichen Auges, Ohres, Kehlkopfes, Herzens, der Lunge und des Gehirnes	—	6
II. Das Herbarium enthält:		
Kryptogamen	—	788
Phanerogamen	—	3820
Blütenmodelle aus Papiermaché	1	4
Sonstige botanische Gegenstände	1	92
III. Mineralien mit Einschluss der 315 Moravica		
Krystallmodelle	4	2704
Sonstige mineralogische Gegenstände	—	540
Gesteine mit Einschluss der Moravica	—	66
Petrefacten und Abdrücke	1	626
Naturhistorische Tafeln mit Abbildungen, geologische Karten	6	383
Apparate	4	699
Utensilien	—	12
		26
Für das Zeichnen:		
Drahtmodelle	—	25
Holzmodelle	15	54
Gipsmodelle	—	178
Vorlagen- und Tafelwerke	1	19
Apparate	—	7
Utensilien (Inventar-Nummern)	—	8
Vorlagenrahmen	10	127
Für Musik:		
Bestand-Nummern	3	161
Für das Turnen:		
Geräthe (Bestand-Nummern)	—	30

D. Hochortige Weisungen.

Hoh. k. k. Gesamt-Ministerium, 3. Juli 1889 (R.-G.-Bl. Z. 110), betreffend die Distanzen in den Reiseparticularien der Staatsbeamten.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 8. September 1889, Z. 15921, h. Statth.-Präs. 27. September 1889, Z. 4796 pr., über die Portofreiheit der staatlichen Unterrichts- und Bildungsanstalten.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 28. September 1889, Z. 19223, (hoh. k. k. Fin.-Min., 7. September 1889, Z. 31282 1469, hoh. k. k. Statth.-Präs. 3. October 1889, Z. 5021 pr. über die Zollbehandlung von Verbrauchsartikeln für öffentliche wissenschaftliche Anstalten.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 2. October 1889, Z. 17508 über den Einfluss der Sittennote auf die allgemeine Zeugnisclasse.

Hoh. k. k. Fin.-Min., 8. October 1889, Z. 28293, betreffs der Einkommensteuerpflicht der Activitätsbezüge des Staatslehrpersonals.

Hoh. k. k. L.-Sch.-R., 10. October 1889, Z. 5542, über Urlaubsgesuche der Mittelschuldirectoren.

Hoh. k. k. L.-Sch.-R., 12. October 1889, Z. 10648, über den speciellen Lehrplan und die nach jeder Hauptconferenz vorzulegenden Berichte.

Hoh. k. k. L.-Sch.-R., 12. October 1889, Z. 10649, über die Führung der Prüfungsprotokolle und die Aufbewahrung der schriftlichen Prüfungsarbeiten.

Hoh. k. k. Ges.-Min., 20. October 1889, R.-G.-Bl. Z. 176, über die Uniformierung der Staatsbeamten.

Hoh. k. k. L.-Sch.-R., 30. October 1889, Z. 8037, Genehmigung des Zeitschriften-tausches unter den deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten Brünns.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 9. November 1889, Z. 17564., über Erweiterungsprüfungen aus der Unterrichtssprache.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 28. November 1889, Z. 22141, hoh. k. k. Statth.-Präs. 7. December 1889, Z. 6144 pr., über den Bezug von abgabefreiem, nicht denaturiertem Branntwein für staatliche wissenschaftliche Institute.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 10. December 1889, Z. 24885, hoh. k. k. L.-Sch.-R. 8. Jänner 1890, Z. 12781, betreffend die Portofreiheit der Correspondenzen und sonstigen Sendungen der Herren k. k. Landes-Schulinspectoren.

Hoh. k. k. L.-Sch.-R., 10. December 1889, Z. 12585, über die Anträge auf Enthebung vom Landsturmdienste.

Hoh. k. k. L.-Sch.-R., 16. December 1889, Z. 12713, betreffend übersichtliche Darstellungen des Zustandes der Jahrgänge.

Hoh. k. k. Minist. f. Landesvertheidigung, 20. December 1889, R.-G.-Bl. Z. 193, hoh. k. k. L.-Sch.-R., 6. März 1890, Z. 313, über die neue Auflage der Vorschrift für den Landsturm.

Hoh. k. k. L.-Sch.-R. 3. Jänner 1890, Z. 73, 8. Jänner 1890, Z. 180, und 13. Jänner 1890, Z. 287, Weisungen anlässlich der Influenza-Epidemie.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 12. Jänner 1890, Z. 886, hoh. k. k. L.-Sch.-R., 6. März 1890, Z. 809, über die Verwendung von Mittelschul-Lehrkräften an Gewerbeschulen.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 14. Jänner 1890, Z. 370, über die theilweise Abänderung des Lehrplanes und der Instruction für den Gymnasialunterricht in der deutschen Sprache als Unterrichtssprache.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 18. Jänner 1890, Z. 28, hoh. Statth.-Präs. 4. Februar 1890, Z. 534 pr., betreffend das nach einer Aufnahme von Prof. Luckhardt in Helio-gravure erschienene Bildnis Seiner Majestät des Kaisers.

Hoh. k. k. Minist. f. Cultus u. Unt., 15. Februar 1890, Z. 1053, h. k. k. L.-Sch.-R., 27. März 1890, Z. 6910, wornach die Räume für Lehrmittelsammlungen auch im Mobilisierungsfalle vorbehalten bleiben müssen.

Hoh. k. k. Min. f. Cultus u. Unt., 18. Februar 1890, Z. 23, h. k. k. L.-Sch.-R., 28. Februar 1890, Z. 1748, betreffend die Abgabe von Gegenständen an das Museum der Geschichte der österreichischen Arbeit.

Hoh. k. k. Unt.-Min., 26. Februar 1890, Z. 359, h. k. k. Statth.-Präs., 15. März 1890, Z. 1086, betreffend die von der österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft den Staatsbeamten zugestandenen Begünstigungen.

Gesetz vom 21. März 1890 (R.-G.-Bl. Z. 57), über die äußeren Rechtsverhältnisse der israelitischen Religions-Gesellschaft.

Hoh. k. k. L.-Sch.-R., 31. März 1890, Z. 3080: Weisungen über die Durchführung des Lehrplanes und die Abfassung der Jahreshauptberichte.

Hoh. k. k. Min. f. Cultus u. Unt., 8. April 1890, h. L.-Sch.-R., 14. April 1890, Z. 3390, betreffend den Beginn der schriftlichen Reifeprüfung und die Freigebung einiger Tage vor der mündlichen

Hoh. k. k. Min. f. Cultus u. Unt., 24. April 1890, Z. 8001, und h. k. k. L.-Sch.-R., 5. Mai 1890, Z. 4014, über die Verwendung der Lehrmittelgelder und Regiepauschale.

Hoh. k. k. Min. f. Cultus u. Unt., 5. Mai 1890, Z. 8771, h. k. k. L.-Sch.-R., 12. Mai 1890, Z. 4155, über die Aufbewahrung der schriftlichen Arbeiten und der Protokolle von der Aufnahmsprüfung für den ersten Jahrgang der Mittelschulen.

Hoh. k. k. Min. f. Cultus u. Unt., 6. Mai 1890 (R.-G.-Bl. Z. 76). Vom nächsten Schuljahre an soll an Staatsmittelschulen Schülern des ersten Jahrganges, welche binnen 8 Tagen nach der Aufnahme ihr bezügliches Gesuch mit dem behördlichen Zeugnisse wahrhafter Dürftigkeit einbringen und während der ersten zwei Monate in den Sitten, dem Fleiße und in allen pflichtigen Unterrichtsfächern befriedigen, die Schulgeldzahlung gestundet und für den Fall, dass sie für das erste Halbjahr ein Zeugnis erster Fortgangsschule mit „befriedigend“ in den Sitten und dem Fleiße erlangen, ganz erlassen werden. Auch kann Vorzugsschülern des ersten Jahrganges auf ihr Ansuchen bei ihrer Befreiung von der Schulgeldzahlung für das 2. Halbjahr die Rückzahlung des Schulgeldes für das 1. Halbjahr bewilligt werden.

Hoh. k. k. Min. f. Cultus u. Unt., 31. Mai 1890, Z. 9524, betreffend die Prüfung aus Latein, welcher sich Realschüler behufs Eintrittes in das pharmaceutische Studium zu unterziehen haben.

E. Reifeprüfungen.

Im Herbste 1889 wurde die schriftliche Reifeprüfung am 16. und 17., die mündliche am 19. September unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors P. Robert Christian Riedl abgehalten.

Alle 6 Prüflinge hatten nur aus einem Gegenstande (3 aus dem Latein, je 1 aus dem Deutschen, der Geschichte und Naturlehre) die Wiederholungsprüfung zu bestehen, welche durchwegs einen günstigen Erfolg hatte.

Im Sommer 1890 fand die schriftliche Reifeprüfung am 19. bis 23. Mai statt. Die Aufgaben lauteten:

Latein-Deutsch: Vergil Aen.; IX 176—221.

Deutsch-Latein: Caesars Feldherrngröße.

Griechisch: Xen. Hell. VI. 5. § 38—44.

Deutsch: Mit welchem Rechte nennt man Wien das Herz der österr.-ung. Monarchie?

Mathematik: 1) die drei Seiten des charakteristischen Dreieckes eines schiefen Kegels sind $S = 37$, $s = 13$, $2x = 40$ dm. Wie groß ist der Inhalt des zu ihm normalen Achsenschnittes und das Volumen des Kegels?

2) der Kreis K (0, 3, 5) wird durch die Linie $y - 2x + 2 = 0$ geschnitten. Es ist die Sehne und ihr Centralabstand, ferner die Coordinaten des Schnittpunktes der Tangenten, die in den Endpunkten der Sehne an den Kreis errichtet sind, und der Winkel, den sie einschließen, zu rechnen.

3) Die krumme Fläche eines Kugelabschnittes verhält sich zur ebenen wie 4 : 3, der Radius der Kugel ist 10 cm. Wie groß ist die Oberfläche des mit dem Kugelabschnitt inhaltsgleichen Tetraeders?

$$4) \begin{aligned} 2x^2 + 6y^2 &= 4 + 5xy \\ y^2 - 3x(x - 3y) &= 7 \end{aligned}$$

Bei der am 12. bis 17. Juli unter der Leitung des Herrn k. k. Landesschulinspectors P. Robert Chr. Riedl vorgenommenen mündlichen Reifeprüfung erlangten 5 Prüflinge die Reife mit Auszeichnung, 20 (darunter 2 Auswärtige) die Reife und 5 die Erlaubnis zur Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande, während 3 zurückgewiesen wurden.

Es wurden für reif erklärt:

(Die Namen der Ausgezeichneten sind mit durchschossener Schrift gedruckt.)

Name	Ort	Land	Jahr	Künftiger Beruf
	der Geburt			
Beer Ludwig . . .	Gewitsch . . .	Mähren . . .	1872	Medicin.
Benesch Karl . . .	Steinitz . . .	" . . .	1870	Militär.
Billek Rudolf . . .	Brünn . . .	" . . .	1871	Jus.
Bräunl Franz . . .	Saaz . . .	Böhmen . . .	1870	Jus.
Deutsch Oskar . . .	Brünn . . .	Mähren . . .	1872	Medicin.
Dohnal Johann . . .	Brünn . . .	" . . .	1870	Jus.
Dohnal Leopold . . .	Brünn . . .	" . . .	1867	Jus.
Dressler Wilhelm . . .	Brünn . . .	" . . .	1869	Eisenbahnwesen.
Frankl Julius . . .	Göding . . .	" . . .	1871	Medicin.
Franz Anton . . .	Neukirchen . . .	Ob.-Österr. . .	1872	Philosophie.
Fröhlich Georg . . .	Brünn . . .	Mähren . . .	1872	Jus.
Grohmann Alexander . . .	Eisenberg . . .	" . . .	1871	Medicin.
Haas Bernhard . . .	Brünn . . .	" . . .	1871	Sparkasse.
Haluska Othmar . . .	Brünn . . .	" . . .	1872	Jus.
Hatschek Karl . . .	Brünn . . .	" . . .	1870	Medicin.
Jahn Friedrich . . .	Wien . . .	N.-Österr. . .	1872	Jus.
Kunz Johann . . .	Brünn . . .	Mähren . . .	1872	Medicin.
Löw Johann . . .	Hussowitz . . .	Mähren . . .	1872	Medicin.
Neumann Siegmund . . .	Wischau . . .	" . . .	1871	Medicin.
Edl. v. Ohmeyer Cam. . .	Brünn . . .	" . . .	1873	Jus.
Edl. v. Ohmeyer Josef . . .	Freiberg . . .	" . . .	1871	Jus.
Schüller Ludwig . . .	Brünn . . .	" . . .	1872	Jus.
Sellner Bruno . . .	Prossnitz . . .	" . . .	1870	Medicin.
Supparitsch Franz . . .	Brünn . . .	" . . .	1871	Philosophie (hum.)
Thon Ludwig . . .	Brünn . . .	" . . .	1870	Eisenbahnwesen.
Uhde Theodor . . .	Brünn . . .	" . . .	1870	Eisenbahnwesen.
Weinberger Alfred . . .	Brünn . . .	" . . .	1872	Industrie.
Weiner Arnold . . .	A. Irsa . . .	Ungarn . . .	1871	Medicin.
Wellisch Ferdinand . . .	Brünn . . .	Mähren . . .	1872	Bodencultur.
Zekl Franz . . .	Malspitz . . .	" . . .	1869	Militär.
Zweig Walther . . .	Brünn . . .	" . . .	1872	Medicin.

Von den Genannten sind 2 gar nicht, 23 durch 8, 5 durch 9, 1 durch 10 Jahre öff. Gymnasialschüler gewesen.

F. Andere Angaben für das Gedenkbuch der Anstalt.

15. und 16. Juli wurden die Aufnahmeprüfungen für den ersten Jahrgang vorgenommen.
18. August. Der Director und die anwesenden Mitglieder des Lehrkörpers betheiligten sich an dem Festgottesdienste anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers.
16. September. Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.
16. und 17. September. Vormittags schriftliche Maturitätsprüfungen.
16. bis 18. September. Schülereinschreibung und Aufnahmeprüfungen.
18. September. Vormittags das hl. Geistamt. Nachmittags Conferenz zur Eröffnung des Schuljahres und zur Würdigung der Stipendisten wie auch der von der Schulgeldzahlung befreiten Schüler.
19. September. Früh Vorlesung der Disciplinavorschrift durch den Director in Gegenwart des ganzen Lehrkörpers. Dann sofort der regelmäßige Unterricht. Gleichzeitig nachmittags mündliche Maturitätsprüfung.
21. September. Conferenz der Lehrer bedingt und nicht pflichtiger Fächer.
23. September. Conferenz über Befreiung vom Zeichenunterricht.
4. October. Der Director, die Professoren und die Schüler der Anstalt wohnten an diesem Tage als am Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers um 8 Uhr einem Hochamte bei Sct. Jakob bei, nach dessen Beendigung die Volkshymne abgesungen wurde. Eine Deputation des Lehrkörpers mit dem Director an der Spitze vertrat die Anstalt auch bei dem um 10 Uhr in der Domkirche abgehaltenen Festgottesdienste.
11. October. Conferenz über die Gesuche um Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes.
25. October. Erste Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Schüler.
29. October. Nachmittags kein Unterricht. Heilige Beicht.
30. October. Vormittags kein Unterricht. Heilige Messe und Communion.
2. November. Der Lehrkörper und die Schüler nehmen Theil an einem Trauergottesdienste für die verstorbenen Angehörigen und Wohlthäter der Anstalt.
5. November. Conferenz über die Unterstützungen aus der Schülerlade.
9. November. Conferenz wegen Befreiung von der Theilnahme am Zeichenunterricht.
19. November Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin. Der Lehrkörper und die Schüler wohnen bei Sct. Jakob einem Festgottesdienste bei, welcher mit der Absingung der Volkshymne geschlossen wird.
21. November. An diesem Tage erschien Se. Excellenz der Herr Statthalter Hermann Ritter von Loebl um halb 8 Uhr morgens in unserem Schulgebäude und ließ sich alle Lehrzimmer öffnen, um sich zu überzeugen, ob dieselben gehörig gelüftet werden und eine reine Luft darbieten, ferner ob deren Heizung in einer Weise besorgt wird, dass die Schüler beim Eintritte in die Schule bereits durchwärmte Lehrzimmer vorfinden. Nach dem amtlichen Blatte, welches über diesen Act liebevoller Fürsorge Sr. Excellenz für die Gesundheit der Schuljugend berichtet, gereichte es dem hohen Herrn zur Befriedigung, sich überzeugt zu haben, dass diesbezüglich an der Anstalt die beste Ordnung herrsche.
22. November. Conferenz über einen Straffall.
- Am 26. November verschied im 78. Lebensjahre, aber bei seiner besonderen körperlichen und geistigen Regsamkeit doch noch vorzeitig, Herr Monsignore P. Mathias Procházka, päpstlicher Kämmerer, Ehrendomherr des Brünner k. Domcapitels, Ehrendoctor der Olmützer theologischen Facultät, Consistorialrath, emeritierter k. k. Professor u. s. w., welcher von 1850 bis 1881 als Katechet an unserer Anstalt eine so umfassende und gediegene wissenschaftliche Bildung, so viel Eifer für seinen Beruf und ein so warmes Herz für seine Schüler an den Tag legte, dass ihm bei seinem Übertritte in den Ruhestand für seine vieljährige verdienstliche Wirksamkeit im Lehramte die Allerhöchste Anerkennung zutheil wurde und alle diejenigen, welche einst an unserer Anstalt seiner Obsorge anvertraut waren, ihm auf immer ein dankbares, ehrenvolles Andenken bewahren werden. Dem hochverdienten Manne,

welcher, wie später bekamt wurde, noch in seinem letzten Willen der Anstalt eine stattliche Anzahl wertvoller Bücher zugewendet hatte, gaben der ganze Lehrkörper und sämtliche Schüler der Anstalt am 29. November vormittags das letzte Geleite.

27. November. Conferenz zur Beendigung der seit dem 18. November gepflogenen Berathungen über die Verwendung der Lehrmittelgelder, ferner betreffs eines Stephan Haupt v. Buchenrode'schen und eines Seminarstipendiums.

2. December. Zweite Hauptconferenz des 1. Semesters.

17. December. Conferenz über Dispensen vom Zeichenunterricht.

20. December. Der Director ertheilt denen, die es nöthig haben, Aufklärungen und Rathschläge über den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

24. December bis 1. Jänner Weihnachtsferien.

2. Jänner. Die Influenza machte sich unter den Lehrern und Schülern der Anstalt so bemerkbar, dass die Direction unter Darlegung der obwaltenden Verhältnisse die Erlaubnis zur zeitweiligen Auflassung des gemeinsamen Schulgottesdienstes erbat, von welcher jedoch nur so lange es unbedingt nothwendig war, nämlich bis zum 26. Jänner Gebrauch gemacht wurde. Der Unterricht erfuhr, obwohl den ganzen Jänner hindurch immer mehrere Mitglieder des Lehrkörpers gleichzeitig krank waren, keine Unterbrechung, sondern es wurden — und zwar bloß in der schlimmsten Zeit — nur einzelne Eckstunden aufgelassen, von welchem verhältnismäßig günstigen Zustande unser vorgesetzter Herr Landesschulinspector P. Robert Chr. Riedl sich während der Dauer der Epidemie wiederholt persönlich überzeugte.

10. Jänner. Conferenz über den Antrag auf Approbation und Einführung der neuen Christischen Ausgabe der Ilias.

13. Jänner. Dritte Hauptconferenz des 1. Semesters über den sittl. und wissenschaftl. Stand der Schüler.

2. Februar. Bei dem Leichenbegängnisse des Vaters unseres hochgeschätzten Collegen, Herrn Prof. Raimund Dundacek brachten in einer den herrschenden Gesundheitsverhältnissen angemessenen, vollkommen freiwilligen Weise Vertreter der Lehrer und Schüler des Gymnasiums ihre Treue und Theilnahme möglichst würdig zum Ausdruck.

3. bis 8. Februar. Classifications-Conferenzen.

11. Februar. Semestralschluss-Conferenz, zugleich Conferenzen zur Würdigung der Stipendisten und der von der Schulgeldzahlung befreiten Schüler.

11. und 12. Februar. Unbeschadet des Unterrichtes Privatistenprüfungen.

15. Februar. Von 8—11 Uhr regelmäßiger Unterricht, welchen Herr Landesschulinspector P. Rob. Chr. Riedl inspicierte. Von 11—12 Uhr Vertheilung der Zeugnisse durch die Herren Vorstände der einzelnen Jahrgänge.

16. bis 18. Februar. Semestralferien.

22. Februar. Conferenz über einen Straffall.

6. März. Conferenz über die Gesuche um Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes, über ein Stipendium und Dispensen vom Zeichenunterricht.

21. März. Erste Hauptconferenz des 2. Semesters über den sittl. und wissenschaftlichen Stand der Schüler.

28. März. Conferenz über die Lehrbücher und den Lehrplan für das nächste Schuljahr.

29. März. Conferenz über die Unterstützungen aus der Schülerlade.

31. März. Nachmittags kein Unterricht. Heil. Beicht.

1. April. Vormittags kein Unterricht. Heilige Messe und Communion. — Conferenz zur Einleitung der Maturitätsprüfung.

2. bis 8. April. Osterferien.

11. April. Conferenz über einen an diesem Tage herabgelangten wichtigen Erlass betreffs der Durchführung des Lehrplanes.

14. April. Conferenz über einen Straffall.

4. Mai. Der Director und zwei dienstfreie Professoren betheiligen sich an der Sterbegedächtnisfeier für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna.

5. Mai. Conferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Zustand der Schüler.

8. Mai. Conferenz über ein P. Jakob Steinersches Stipendium.

In der ersten Hälfte des Mai gieng der von der Direction seit einer Reihe von Jahren vertretene sehnliche Wunsch des Gymnasiums nach Einfriedung der einspringenden Winkel am Gebäude der Anstalt zur allgemeinen Freude aller Angehörigen unserer Schule in Erfüllung und das Gymnasium unterließ es nicht, für die in dieser Angelegenheit neuerlich bethätigte Schulfreundlichkeit der h. k. k. Statthalterei und der verehrten Gemeindevertretung unserer Landeshauptstadt den gebührenden Dank abzustatten.

13. Mai. Diesen Tag erklärte der Director statt des 1. Mai für unterrichtsfrei mit der Bestimmung, dass jeder Schüler seinen etwaigen Ausflug mit einer Familie unternehme, der er angehört oder nahesteht.

15. Mai. Viele Schüler der mittleren Classen empfingen an diesem Tage die hl. Firmung.

16. Mai. Von diesem Tage an begann der Nachmittagsunterricht um 3 Uhr. — Conferenz über einen Straffall.

17. Mai. Herr Landesschulinspector P. Robert Chr. Riedl inspiciert die Anstalt.

19. bis 23. Mai. Schriftliche Maturitätsprüfung.

24. bis 27. Mai. Pfingstferien.

5. Juni. Die Anstalt betheiligte sich am Frohnleichnamsfeste.

Am 9. Juni starb der um das mährische Schulwesen hochverdiente Herr k. k. Landesschulinspector Dr. Alois Nowak, dessen Dahinscheiden im ganzen Lande schwer beklagt wird. Der Lehrkörper legte in tiefer und gerechter Trauer am Sarge des zu früh Abgerufenen einen Kranz nieder und geleitete die irdischen Überreste des edlen Schul- und Menschenfreundes zur letzten Ruhestätte.

12. Juni. 3. Hauptconferenz des zweiten Semesters über den sittl. und wissenschaftl. Stand der Schüler, zugleich zur Einleitung der Versetzprüfungen.

17. Juni. Der Vormittag wurde vom Director freigegeben behufs Beobachtung der Sonnenfinsternis, auf welche auch theils vorher theils nachträglich in den einzelnen Jahrgängen beim Unterricht Bezug genommen wurde.

Am 22. Juni wurde das vom Brüner Stenographen-Vereine für die Schüler der deutschen Mittelschulen Brünns veranstaltete stenographische Wetschreiben abgehalten, an welchem sich 26 Schüler unseres Gymnasiums betheiligten. Unter diesen erwarben:

a) In der schönschriftlichen Abtheilung: Feiweil Berthold (V. a Cl.) den 2., Mess Konrad (V. a Cl.) den 3. Vereinspreis und Deutsch Egon (IV. Cl.) eine belobende Anerkennung.

b) In der schnellschriftlichen Abtheilung: Rusehitzka Alois (V. b Cl.) den 1., Billek Rudolf (VIII. Cl.) den 3. Vereinspreis und Weiner Arnold (VIII. Cl.) eine belobende Anerkennung.

28. Juni. Der Director und zwei dienstfreie Professoren wohnten der Sterbegedächtnisfeier für weiland Se. Majestät Kaiser Ferdinand I. bei.

1. Juli. Nachmittags unternahmen die einzelnen Jahrgänge unter der Führung ihrer Herren Vorstände nach verschiedenen Richtungen der Umgebung Brünns ihre langersehnten Ausflüge.

2.—7. Juli. Classificationsconferenzen.

8. Juli. Jahresschlussconferenz.

8. Juli. Nachmittags hl. Beicht.

9. Juli. Vormittags hl. Messe und Communion.

8. und 9. Juli. Unbeschadet des Unterrichts Privatistenprüfungen.

10. Juli. Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Herrn k. k. Landesschulinspector P. Robert Christian Riedl den Orden der eisernen Krone. Anlässlich dieser Allerhöchsten Auszeichnung und Anerkennung des unermülichen und erfolgreichen Wirkens brachte die Anstalt ihrem hochverehrten Vorgesetzten zuerst telegraphisch und nach seiner Rückkehr auch durch eine Abordnung des Lehrkörpers ihre ergebensten Glückwünsche und ihre aufrichtige freudige Theilnahme zum Ausdrucke.

12. Juli. Dankgottesdienst, Jahresschlussfeier im Gymnasialsale, hierauf in den Lehrsälen Zeugnisvertheilung und Entlassung der Schüler.

12. bis 17. Juli. Mündliche Reifeprüfungen.

15. und 16. Juli. Aufnahmeprüfungen für den ersten Jahrgang.

G. Die Schüler.

I. Statistik.

	J a h r e s e i t e										Zusammen	
	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.	V.a	V.b	VI.		VII.
I. Schülerzahl.												
Zu Ende 1888/9	49	47	34	33	34	33	63	47	53	33	39	465
Zu Anfang 1889/90	45	44	43	42	30	30	52	28	28	33	47	457
Während des Schuljahres eingetreten	—	3	—	—	—	—	2	—	1	—	—	6
Im ganzen also aufgenommen . . .	45	47	43	42	30	30	54	28	29	33	47	463
Darunter:												
Neu aufgenommen und zwar:												
Aufgestiegen	42	38	4	5	3	2	4	2	4	1	1	106
Repetenten	1	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	6
Wieder aufgenommen und zwar:												
Aufgestiegen	—	—	36	33	25	26	48	22	23	31	45	319
Repetenten	2	7	3	3	2	2	2	3	1	1	1	32
Während des Schuljahres ausgetreten	3	6	3	3	2	—	4	1	2	3	7	34
Schüleranzahl am Ende 1889/90 . .	42	41	40	39	28	30	50	27	27	30	40	429
Darunter:												
Öffentliche Schüler	42	38	39	39	26	29	50	27	27	30	40	421
Privatisten	—	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	7
Außerordentliche Schüler	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
II. Geboren*)												
in Brünn	21	17	20	17	15 ²	15 ¹	25	10	14	17	22	211 ³
im übrigen Mähren	18	13 ¹	9 ¹	11	10	11	15	11	8	11	10	137 ³
in andern österr. Kronländern . . .	3	4 ²	9	9	1	3	9	4	3	2	4	56 ²
in Ungarn	—	2	—	2	—	—	1	2	1	—	4	13
in Deutschland	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3
in Rumänien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	42	38 ³	39 ¹	39	26 ²	29 ¹	50	27	27	30	40	421 ⁸
III. Muttersprache												
deutsch	40	33 ²	39 ¹	36	23 ²	29 ¹	47	27	26	26	38	398 ⁷
tschechoslawisch	2	4	—	3	3	—	3	—	1	4	2	22
polnisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
kroatisch	—	0 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹
Zusammen	42	38 ³	39 ¹	39	26 ²	29 ¹	50	27	27	30	40	421 ⁸
IV. Glaubensbekenntnis.												
Katholisch des lat. Ritus	30	22 ³	24 ¹	27	18 ¹	16	38	21	18	17	23	269 ⁵
„ des griech. Ritus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch-orientalisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Evangelisch Augsburg. Confession .	1	2	3	1	2 ¹	2	2	1	3	—	4	22 ¹
„ Helvetischer Confess.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Altkatholisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Israelitisch	11	13	12	11	6	11 ¹	10	5	6	13	13	129 ²
Zusammen	42	38 ³	39 ¹	39	26 ²	29 ¹	50	27	27	30	40	421 ⁸

*) Von hier an gelten die kleinen Ziffern rechts den Privatisten.

	J a h r e s p r ü f u n g											Zusammen	
	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.	V.a	V.b	VI.	VII.		VIII.
V. Lebensalter.													
11 Jahre	16	12 ²	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28 ²
12 "	20	13 ¹	13	11	2 ²	—	—	—	—	—	—	—	59 ³
13 "	4	9	17 ¹	17	14	13 ¹	—	—	—	—	—	—	74 ²
14 "	2	4	7	10	4	10	19	2	1	—	—	—	59
15 "	—	—	1	1	5	4	17	6	8	3	—	—	45
16 "	—	—	1	—	1	2	11	10	13	17	2	—	57
17 "	—	—	—	—	—	—	3	7	5	6	20	—	41
18 "	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	11	15	31
19 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	11	14
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5 ¹	7 ¹
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6
22 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	42	38 ³	39 ¹	39	26 ²	29 ¹	50	27	27	30	40	34	421 ³
VI. Nach dem Wohnorte der Eltern sind:													
Ortsangehörige	34	26 ¹	29	28	18 ²	22	37	21	19	22	30	24	310 ³
Auswärtige	8	12 ²	10 ¹	11	8	7 ¹	13	6	8	8	10	10 ¹	111 ⁵
Zusammen	42	38 ³	39 ¹	39	26 ²	29 ¹	50	27	27	30	40	34 ¹	421 ³
VII. Classification.													
A. Zu Ende des Schuljahres 1889/90:													
I. Classe mit Vorzug	5	3 ¹	4	3	3	2	2	2	6	5	10	3	48 ¹
I. Classe	30	22 ¹	26	32	19 ¹	26	35	19	19	20	25	31	304 ²
II. Classe	3	6	3	2	4 ¹	1	8	3	1	3	3	—	37 ¹
III. Classe	1	4	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	9
Wiederholungsprüfung bewilligt	3	3	5 ¹	2	1	—	5	1	1	2	1	—	24 ¹
Krankheitshalber Nachtragsprüfung bewilligt	—	—	—	—	—	0 ¹	—	—	—	—	—	0 ¹	0 ²
Zusammen	42	38 ²	39 ¹	39	27 ²	29 ¹	50	27	27	30	40	34 ¹	422 ⁷
B. Nachtrag zum Schuljahre 1888/89:													
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	2	1	2	4	2	1	4	—	3	5	2	—	26
Entsprochen haben	2	—	2	3	2	1	4	—	1	5	1	—	21
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	5
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	6
Entsprochen haben	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3
Darnach ist das Endergebnis für 1888/89:													
I. Fortgangsschule mit Vorzug	6 ¹	4	4	2	—	3	8	—	5	12	5	3	52 ¹
I. "	35	33	24	26	30	25	51	—	31	39	25	31	350
II. "	6 ¹	8	5	4	3	4	2	—	8	2	1	5	48 ¹
III. "	—	2	1	1	1	1	1	—	3	—	—	—	10
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3
Zusammen	47 ²	47	34	33	34	33	63	—	47	53	33	39	463 ²

	J e h r e s b e r i c h t										Zusammen		
	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.	V.a	V.b	VI.		VII.	VIII.
VIII. Besuch des bedingt pflichtigen und des freien Unterrichtes.													
Böhmisch, Stufe I a	18	—	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	32
" " I b	—	20	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	33
" " I c	—	2	—	—	3	6	—	2	3	5	—	—	21
" " II a	—	—	7	10	—	4	1	2	3	1	—	—	28
" " II b	—	—	—	—	6	1	12	3	4	2	2	—	30
" " III	—	—	—	—	—	—	2	4	4	8	7	—	25
Schönschreiben, Abth. a	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
" " b	—	38	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	39
" " c	—	—	8	2	—	1	1	—	—	—	—	—	12
Französisch, Stufe I	—	—	—	—	—	—	3	8	7	6	4	1	29
Freihandzeichnen für's Ober-Gymnasium	—	—	—	—	—	—	—	8	1	6	3	3	21
Gesang, Stufe I	6	12	7	7	1	4	4	—	—	—	—	—	41
" " II	—	—	—	—	—	—	3	—	2	3	12	14	34
Turnen " I a	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
" " I b	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
" " II	—	—	15	26	—	—	—	—	—	—	—	—	41
" " III	—	—	—	—	18	10	—	—	—	—	—	—	28
" " IV	—	—	7	—	—	4	16	—	—	—	—	—	26
" " V	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Stenographie, Stufe I	—	—	—	—	—	—	12	13	15	8	—	—	48
" " II	—	—	—	—	—	—	—	4	6	16	9	2	37
IX. Geldleistungen der Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet im:													
1. Halbjahr	45	41 ³	34 ¹	29	22	19	34	18	17	23	38	23 ¹	343 ⁵
2. Halbjahr	32	34 ³	34 ¹	29	23	20	35	16	18	23	33	23 ¹	320 ⁵
Zur Hälfte waren befreit im:													
1. Halbjahr	—	—	—	1	3	1	1	—	1	—	—	—	7
2. Halbjahr	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	4
Ganz befreit waren im:													
1. Halbjahr	—	—	8	12	5	10	18	9	9	10	9	11	101
2. Halbjahr	11	4	7	11	5	9	14	11	9	7	7	11	106

Das Schulgeld betrug im:
 1. Halbjahr 6960 fl. — kr.
 2. Halbjahr 6530 " — "
 im Ganzen . . 13490 fl. — kr.

Die Aufnahmegebühren 228 fl. 90 kr.
 Die Lehrmittelbeiträge 552 " — "
 Gebühren für Doppelzeugnisse. 9 " — "

X. Schülerstiftungen.

22 Schüler bezogen 22 gestiftete Unterstützungen im Gesamt-Jahresbetrage von 1863 fl. 70 kr. ö. W.

II. Stiftungen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler.

1. Die P. Albert Weiß'sche Stiftung

ist bestimmt, mit ihrem Erträgniss der Unterstützung armer Schüler unseres Gymnasiums und mit ihren Ersparnissen der Erneuerung der Auflagen des für die kathol. Schüler der Anstalt herausgegebenen Erbauungsbuches zu dienen. Im Sonnenjahre 1889 wurden eingenommen fl.: 1·22, activer Rest vom Vorjahre, 207·70 Couponerträgnis, 43·80 Erlös für verkaufte 73 Exemplare des Erbauungsbuches, 4·62 Erlös für 77 verkaufte Exemplare des Ergänzungsheftes zum Erbauungsbuche, zusammen fl. 257·34₃; dagegen ausgegeben fl.: 76·00 Summe der an zwei Schüler verausgabten P. Albert Weiß'schen Stipendien, 176 für Lehrbücher, 4·50 kleinere Auslagen, zusammen fl. 256·50. Auch wurden 5 Schüler mit je 1 Expl. des Erbauungsbuches und 6 Schüler mit je 1 Exempl. des Ergänzungsheftes beschenkt. — Activer Cassenrest: 84 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. — Capitalstand zu Ende des Sonnenjahres 1889: 6 Obligationen im Gesamtwerte von 4950 fl. ö. W. nebst 99 Exempl. des Erbauungsbuches und 190 Exempl. des Ergänzungsheftes.

2. Die Schülerlade des Gymnasiums.

welche ausschließlich der Unterstützung bedürftiger Schüler der Anstalt gewidmet ist, hat in diesem Schuljahre eingenommen fl.: 15 vom humanitär-geselligen Verein Hesperus anlässlich der von ihm am 14. November 1889 veranstalteten Schillerfeier, 100 von der ersten mährischen Sparcasse, 190·40 von unseren Schülern und deren Herren Angehörigen (und zwar: 17·20 in Ia, 17·95 in Ib, 27·60 in IIa, 23·60 in Hb, 9 in IIIa, 10·15 in IIIb, 17 in IV, 7 in Va, 9·70 in Vb, 16·40 in VI, 23 in VII, 11·80 in VIII), 409·30 Einkommen von den Wertpapieren der Schülerlade, zusammen fl. 714·70; dagegen ausgegeben fl.: 95·82 für Kost, 553·80 für Kleidung, 60 zur Ermöglichung eines Ferial-Landaufenthaltes, 5·8 für Nebenauslagen, zusammen fl. 714·70. — Activer Cassenrest: Null. — Das Stammvermögen besteht aus 56 Obligationen im nominalen Gesamtwerte von 1000 fl. C. M. und 8256 fl. ö. W.

Die löbliche Verwaltung der Brüner Localbahn bewilligte 2 minder bemittelten Schülern Freikarten für die Strecke von Karthaus bis zum Statthaltereigebäude. Schulbücher für arme Schüler spendeten in beträchtlicher Zahl die Buchhandlungen Ed. Hölzel und Anton Pichlers Witwe und Sohn in Wien, Herr Jul. Jos. Hecht, Samenhändler in Brünn und unser werter College Herr Prof. Dr. v. Sowa.

III. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler,

Ort und Land ihrer Geburt.

(Brünn und Mähren sind nicht besonders ausgedrückt. Andere Abkürzungen: B. = Böhmen, G. = Galizien, N.-Ö. = Nieder-Österreich, O.-Ö. = Ober-Österreich, Sch. = österreichisch Schlesien, St. = Steiermark, U. = Ungarn.)

I. A.

Alt Josef, Wischau; Auer Leopold; Bartoschowsky Hugo, Namiest; Beer Oskar; Bosser Sami, Eiwanowitz; Brass Anton; von dem Bruch Eduard; Brück Hugo; Černý Wilhelm; Czink Adolf, Ostrawitz; Dimaczek Rudolf, Lomnitz; Dörrfeld Camillo; Dragoni Carl, Edler von Rabenhorst, Römerstadt; Dundalek Gustav, Steinitz; Dworzak Ottokar; Eisler Arnold, Holleschau; Elsner Julius, Straschkau; d'Elvert Friedrich Freiherr, Olmütz; Epler Julius; Fialla Friedrich; Fink Alfred; Fleischlinger Anton, Zwittau; Gawalowski Wilhelm; Goldmann Theodor, Boskowitz; Haberhauer Karl; Hahn Karl, Göding; Harmuth Paul, Wischau; Harthäuser Hugo, Rohatetz; Hecht Friedrich, Olmütz; Hervay de Kircheng Berg Bela, Chevalier, Novakovec, Croat.; Hildebrandt Adolf; Hohl August, Julienfeld; Honsig Julius, Edler von Jägerhain; Horany Victor; Hulwa Friedrich; Kittner Friedrich; Klement Leopold; Klotzmann Rudolf, Schildberg; König Heinrich, Plan, B.; Kosch Wilhelm, Drahan; Kotrnetz Johann; Kowarzik Victor; Küffer Rudolf, Ritter von Asmansvilla, Bregenz, Vorarlb.; Kunisch Johann; Laufberger Ferdinand, Unter-Döbling, N.-Ö.

I. B.

Loebl Emmo, Eiwonowitz; Löbel Franz, Traunkirchen, O.-Ö.; Maier Julius, Boskowitz; Matzura Rudolf, N.-Bludowitz, Sch.; Mazel Othmar; Metelka Robert, Mödritz; Mitschan Gotthard, Tischnowitz; Mucha Victor, Königgrätz, B.; Müller Otto, Mitt-Neuland, Pr.-Sch.; Nawratil Julius; Nießner Eduard; Obdržálek Richard, Lipuwka; Peters Karl; Pollak Hugo, Prossnitz; Ptačovský Friedrich; Reißig Victor; Schimmerling Max, Königsfeld; Schlesinger Victor; Schneider Emil, Sirowin; Schwarz Ernst; Sonderling Jakob, Lipine, Pr.-Sch.; Sorer Ernst; Steiner Adolf, Karthaus, U.; Tekal Anton; Urban Friedrich; Urbanowsky Alfred; Waach Moriz, Pohrlitz; Walter Victor; Warschak Karl; Weber Josef, Wiesenberg; Weinberger Siegfried, Hussowitz; Wenzliczke August; Wermuth Ernst, Bielitz, Sch.; Wessely Josef; Wiesner Hubert, Butschowitz; Witte Rudolf, Ödenburg, U.; Zippelius Wilhelm, Wieselburg, U.; Zrounek Emil; Levetzow Heinrich, Baron von, Möd-ling, N.-Ö.; Pötting Felix, Graf, Ung.-Hradisch; Loebl Anton, Ritter von, Lemberg, G.

II. A.

Altbach Robert, Lundenburg; Babitzka Rudolf; Baller Anton; Bartelmus Victor; Basch Hermann; Berger Alfred, Wischau; Bloch Oskar; Chwoika Franz, Braila, Rum.; Donath Gustav, Leoben, St.; Dräxler Josef; Ehrenfest Friedrich, Wien, N.-Ö.; Endt Robert, Schebetau; Exner Eduard; Fees Karl, Wien, N.-Ö.; Fialla Richard; Frey Otto, Pohrlitz; Gitis Karl, Wien, N.-Ö.; Glaser Emil; Groër Josef; Groß Julius, Orth, N.-Ö.; Heinke Norbert; Heinzel Gustav, Bielitz, Sch.; Horner Arthur, Reichenberg, B.; Hoschek Oskar; Jahn Oskar, Wien, N.-Ö.; Jäntsche Richard, Czeladna; Jank Emil; Jokl Ernst, Kremsier; Kaar Gottfried; Käufer Karl; Knallmayer Ernst; Koczian Gustav von Kronenfeld; Köhler Heinrich, M.-Trübau; Kohn Josef; Komarek Franz; Komarek Wilhelm, Olmütz; Kraft Victor, Joachimsthal, B.; Kral Rudolf; Krämmer Josef, Klobouk (Privatist); Kraus Richard, Leipnik.

II. B.

Kubelka Franz; Kupetz Robert; Kürschner Rudolf; Ledl Arthur; Löwenthal Ernst; Mahowsky Alfred, Seelowitz; Matauschek Hugo; Max Karl, Edler von Maxen, Semlin, U.; Messler Friedrich, Sedlnitz, B.; Michl Friedrich, Klagenfurt, K.; Mühlhngaus Karl; Müller Robert; Nowak Alois; Oehn Julius, Oberhollabrunn N.-Ö.; Ottenreiter Karl; Per-nitza Johann; Pirchan Karl, Unter-Lhotta; Pollak Bruno; Porst Heinrich, Tullnitz; Ripka Max, Edler von Rechthofen; Roth Oskar, Prag, B.; Schlägel Arthur, Obergrund, B.; Silwester Anton, Stryj, G.; Sliwka Stephan; Spranz Anton, Wien, N.-Ö.; Stein Leo, Sedletz, B.; Strach Hugo; Strakosch Rudolf; Subak Oskar; Thanböck Gottfried, Edler von Mer-kenstein, Debreczin, U.; Tomesch Karl, Helkowitz, B.; Trapl Leopold, Boskowitz; Truschka Victorin, Dürnholz; Vogel Siegfried, Pohrlitz; Weinberger Richard, Brüsau; Weiss Siegmund, Neustadt; Weypustek Victor, Schloss Rožinka; Willheim Alfred, Segen-Gottes; Zöllner Ferdinand; Zwierzina Ernst, Prerau.

III. A.

Abeles Victor, Křinec, B.; Baudisch Raimund, Zwittau; Biach Arthur; Butschek Karl; Čech Josef, Kremsier; Cibulka Anton; Czada Gustav; Dittrich Ernst; Doschla Karl; Fell Victor, Zborowitz; Feuereisen Bruno; Frank Ferdinand; Grün Hugo; Haberman, Peter; Haluska Alfons; Hauck Ernst, Andritz, St.; Haussmann Ernst, M. Kromau; Herber Johann von Rohow; Heydrich Theodor; Jarolim Alfred, Austerlitz; Joachim Albert, Augezd; Klebek Wilhelm; Kopr Arthur; Körner Jakob, Strassnitz; Kunze Fritz; Liebscher Gustav, Klöttau; Löw Max, Hussowitz; Löw Richard, Helenenthal; Ohmeyer Alfons, Edler v.,

III. B.

Brixel Adolf, Kromau; Löw-Beer Rudolf; Mandl Oskar, Austerlitz; Manouschek Rudolf; Meißl Oskar; Mittler Moriz; Mollik Hubert, Butschowitz; Müller Ernst; Neumann Fritz; Phull Walther, Freih. v.; Polonski Adolf, Wollendorf; Reich Arthur; Rille Albert; Ripka Adolf, Edl. von Rechthöfen; Rosenzweig Karl, Linz, O.-Ö.; Roth Ernst, Prag, B.; Schaad Richard, Rossitz; Schmetzer Otto; Schweinburg Arthur; Sluka Erich, Prossnitz; Smrczka Emanuel, Blansko; Stoklaska Walther, Prossnitz; Tauschinsky Alois, Schlapanitz; Tejessy Johann, Wien, N.-Ö.; Weigl Richard, Auspitz; Weiß Leo; Winter Alfred; Winter Rudolf; Zaar Eugen, Kremsier; Žak Emil.

IV.

Bauer Victor, Ritter v.; Beamt Sigmund, Böhm. Rothmühl, B.; Beer Karl, Brüsau; Biach Simon, Wannowitz; Bittner Arnold, Unter-Themenau, N.-Ö.; Blanka Felix, Wien, N.-Ö.; Deutsch Egon; Dřewikowský Otto, Tschow; Fleischlinger Ottokar, Göding; Friedmann Alfred; Gussich Leo, Freiherr v.; Hanáček Zdenko; Handschuh Gustav; Haschka Alfred, Bistřitz; Hayek Eugen; Heinisch Richard; Hueber Anton, Ritter v.; Jilge Albert, Nikolsburg; Klebek Hermann, Asch, B.; Klimek Victor, Schildberg; Kofrányi Adolf, Freiwaldau, Sch.; Kratochwil Johann; Kreipl Rudolf; Kürschner Richard, Lanné Karl; Lederer Johann, Mödritz; Lemerz Adolf; Neklapil Franz; Neubauer Josef; Otruba Leopold; Pernitza Rudolf; Petříček Franz; Pollak Isidor; Předeschly Mathias, Schömitz; Reicher

Karl, Wien N.-Ö.; Satzinger Rudolf, Fužine, Croat.; Schick Oskar, Josefstadt, B.; Schiml Alfred; Smutnik Anton; Sykora Wilhelm, Morawetz; Thums Adolf, Segen-Gottes; Vlk Karl, Ung. Brod; Vogel Georg, Pohrlitz; Walter Johann; Wannieck Leo, Wien, N.-Ö.; Weber Rudolf; Weinberger Richard; Wurm Josef, Eibenschitz; Zehak Adolf, Neutitschein; Zanfir Rudolf, Lemberg, G.; Miškowietz, Borschitz.

V. A.

Baumgärtl Wilhelm, Leipnik; Bergan Victor; Berger Leo, Ritter v., Klosterbruck; Brixel Maximilian, Müglitz; Chetka Karl; Ehrlich Fritz; Feiweil Berthold, Pohrlitz; Fink Richard; Fleischer Moriz, Kordowitz; Fleischlinger Wladimir, Göding; Frühauf Heinrich, Iglau; Gartner Anton, Linz, O.-Ö.; Grosser Alfred; Hertz Ernst, Wien, N.-Ö.; Holub Alfred, Pressburg, U.; Hoschek Karl; Kafka Karl, Wien, N.-Ö.; Kaliwoda Emanuel; Kastil Alfred, Graz, St.; Keckeis Heribert, Eibenschitz; Koblischek Adolf, Schildberg; Königsgarten Heinrich; Königsgarten Hugo; Kral Eduard; Mindl Rudolf, Edler v., Hermannstadt, U.; Spira Emil, Trebitsch; Tumseng Eduard, Prossnitz.

V. B.

Kofrányi Eugen, Freiwaldau, Schl.; Kopr Alfred; Leonhartsberger Eugen; Merores Friedrich; Mess Konrad; Molitor Anton; Mollik Adolf, Butschowitz; Musiol Karl, M. Budwitz; Nießl Richard v. Mayendorf; Pettera Rudolf, Trautenau, B.; Pollak Rudolf, Pohrlitz; Richter Victor; Ruschitzka Alois; Ruschka Arthur; Santo Passo Otto, Bautzen, Sachsen; Schenner Ferdinand; Schmid Leopold, Keltshan; Schnirch Josef, Nennowitz; Schüller Hugo; Schürer Friedrich v. Waldheim, Haulikfalva, U.; Schwarz Karl, Reichenberg, B.; Stampfer Friedrich; Steiner Hugo; Suchanek Victor; Weidner Alfred, Lomnitz; Weinberger Johann, Brüsa; Wojtěch Leonhard, Zlin.

VI.

Brass Karl; Černý Othmar; Dvořák Zdenko, Olmütz; Friedmann Rudolf; Fröhlich Richard; Goldreich Arthur, Lundenburg; Hofmann Karl, Deutsch-Brodek; Hogenauer Ernst; Husserl Emil; Koblischke Julius, Grussbach-Schöna; Koritschan Alfred; Kotěra Ludwig, Stefanau; Kral Gustav; Kutalek Richard, Nieder-Hermesdorf; Laufer Leopold; Lemerz Karl; Löbl Heinrich, Eiwanoowitz; Muritz Franz, Mönitz; Neumann Ludwig, Eiwanoowitz; Nowotny Franz; Praza Anton; Schaukal Richard; Schick Gustav; Schüller Arthur; Schweinburg Berthold; Tejessy Max, Hernals, N.-Ö.; Ulmer Jakob, Aujezd; Weber Ferdinand; Weiß Gustav, Wien, N. Ö.; Wolf Wilhelm, Tulleschitz.

VII.

Bauer Friedrich; Bauer Gustav; Biach Norbert; Eckstein Max, Tarnopol, G.; Flesch Siegfried; Goldberg Hugo; Grill Anton, Althart; Haslinger Franz; Hellmer Erwin; Huss Max, Hohenstadt; Jurschina Franz, Mähr.-Schönberg; Käufer Josef; Kandler Hugo, Kremser; Kohn Hugo; Kratky Anton; Löwensohn Moriz, Waag-Bistritz, U.; Lukas Josef, Mähr.-Rothwasser; Mandl Moriz, Austerlitz; Markytan Franz; Meloun Heinrich; Nachtsheim Hubert, Wien, N.-Ö.; Pleskač Josef; Pollak Heinrich; Preclik Rudolf, Ober-Gerspitz; Raimund Gustav, Sassin, U.; Richter Gottfried; Schilder Adolf, Olmütz; Siller Friedrich, Wien, N.-Ö.; Sorer Robert; Štěpán Anton, Leitomischl, B.; Tichy Edmund; Truschka Alois, Muschau; Truschka Josef, Muschau; Wannieck Friedrich; Weiß Ludwig; Winkler Karl, Csötörtök, U.; Witrofsky Egon; Zeisel Hugo; Rauscher Eugen.

VIII.

Beer Ludwig, Gewitsch; Billek Rudolf; Bräunl Franz, Saaz B.; Deutsch Oskar; Ekstein Jakob, Tarnopol G.; Frankl Julius, Göding; Franz Anton, Neukirchen N.-Ö.; Fröhlich Georg; Grohmann Alexander, Eisenberg; Haas Bernhard; Haluska Othmar; Hatschek Karl; Herdan Moriz; Herz Hugo; Jahn Friedrich, Wien N.-Ö.; Kohn Julius; Kuhn von Kuhnenfeld Alois; Kunz Johann; Lazarus Anton, Neustadt B.; Löw Johann, Hussowitz; Neumann Siegmund, Wischau; Ohmeyer Camillo, Edler v.; Oplustil Franz; Pollak Arthur, Černahora; Schoeller Friedrich Ritter v.; Schüller Ludwig; Sellner Bruno, Prossnitz; Weinberger Alfred; Weiner Arnold, A. Irsa, U.; Weiß Leopold, Pohrlitz; Wellisch Ferdinand; Wolfenstein Hermann, Kojetein; Zekl Franz, Malspitz; Zweig Walther; Löw Ernst, Hussowitz (Privatist).

Allen Gönnern der Anstalt, allen Wohlthätern der Studierenden zollt die Direction hiemit öffentlich den innigsten Dank.

Kundmachung

über den Anfang des Schuljahres 1890/91.

Am 16. und 17. September wird am I. deutschen Staatsgymnasium zu Brünn in der Directions-Kanzlei die Schüleraufnahme für die I. Classe von 8—10 Uhr fortgesetzt, für die II.—VIII. Classe von 2—4 Uhr vorgenommen werden.

Jeder aufzunehmende Schüler hat dem Director bei der Aufnahme zwei vollständig ausgefüllte und von seinem Vater oder Vormunde unterzeichnete Nationalien einzuhändigen, wozu die Formulare beim Gymnasialdiener (2 Stück um 3 kr.) käuflich sind.

Zur Aufnahme jedes neuen Schülers (der nämlich im Vorjahre nicht an dieser Anstalt studierte) ist das Erscheinen des Vaters oder der Mutter oder eines Eltern-Stellvertreters und die Beibringung des Tauf- oder Geburtscheines erforderlich.

Jeder in die erste Classe neu aufzunehmende Schüler muss:

1. Das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben oder es doch vor Schluss des Kalenderjahres 1890 vollenden.

2. Wenn er vorher eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besuchte, das von dieser vorschriftmäßig ausgestellte Zeugnis beibringen.

3. Am 16. und 17. September wird von 10 Uhr vormittags an schriftlich und von 2 Uhr nachmittags an mündlich in den Lehrsälen der I. Classe die unentgeltliche Aufnahmeprüfung abgehalten, bei welcher verlangt wird: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift; Kenntnis der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher und bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. —

Die Ergebnisse der Prüfung werden an den genannten zwei Tagen jedesmal um 5 Uhr abends im Lehrsaale Ia bekannt gegeben, und zugleich dort den Zurückgewiesenen die zur Aufnahme beigebrachten Zeugnisse zurückgestellt. Die Reprobirten dürfen in demselben Jahre an keiner Mittelschule des Inlandes Aufnahme finden.

Jeder neu aufzunehmende Schüler einer höheren als der ersten Classe hat das letzte Gymnasialzeugnis mit der vorgeschriebenen Abgangsclausel, ferner den Nachweis der ihm etwa verliehenen Schulgeldbefreiung oder Stipendienstiftung beizubringen; falls er aber im Vorjahre ein nicht an einem öffentl. Gymnasium eingeschriebener Privatschüler war, sich einer förmlichen Aufnahmeprüfung aus allen Gegenständen zu unterziehen, und zwar am 17. oder 18. September zwischen 8 und 12, 2 und 4 Uhr im Lehrsaale jener Classe, für die er die Aufnahme nachgesucht hat.

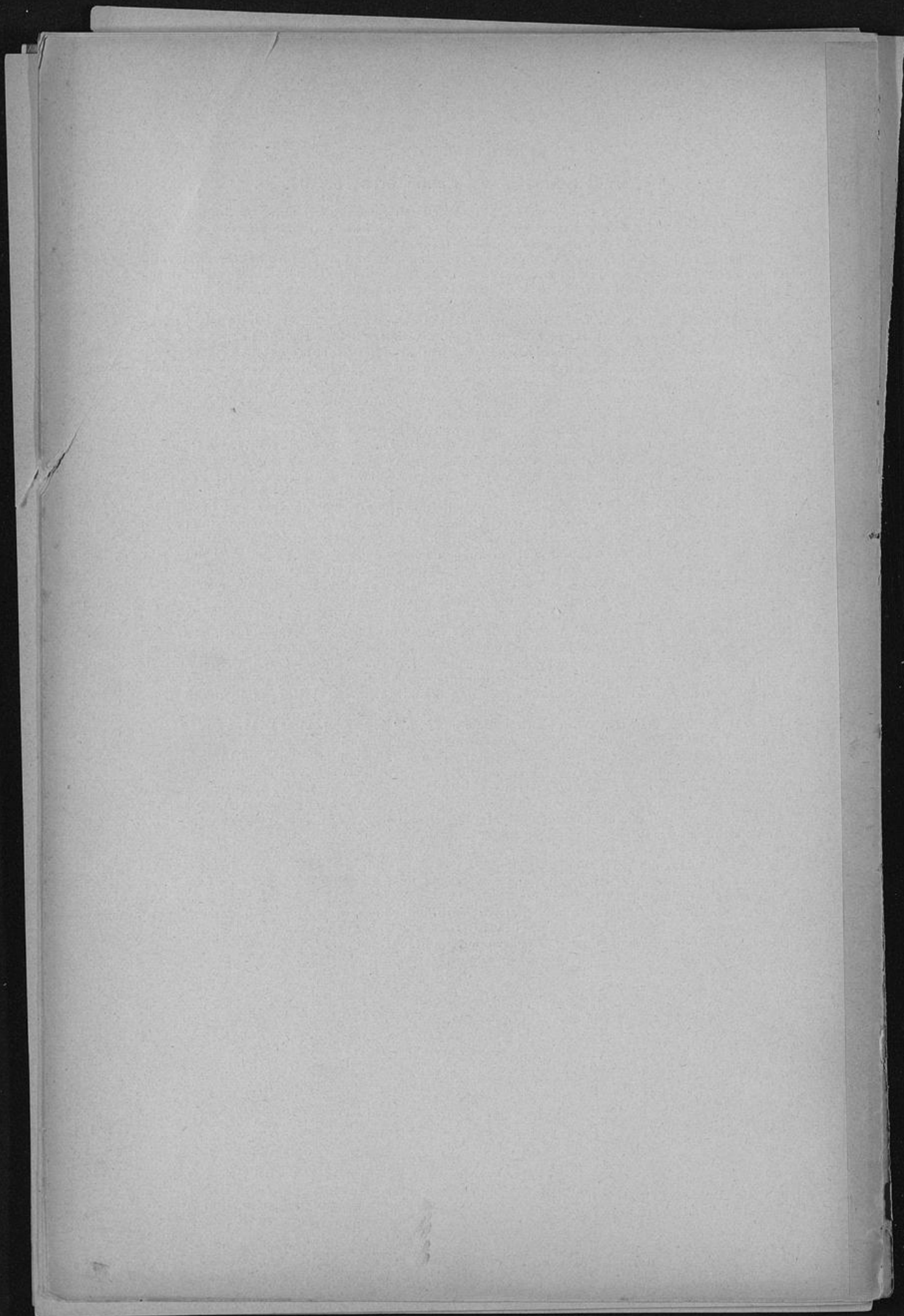
Schüler, die im Vorjahre bereits an dieser Anstalt studierten, haben ihr letztes Semestral-Zeugnis mitzubringen und sich der ihnen etwa obliegenden Nachtrags- oder Wiederholungsprüfung pünktlich zu unterziehen, und zwar am 16. September von 8 und nachmittags von 2 Uhr an im Lehrsaale derjenigen Classe, in welche sie nach wohlbestandener Prüfung aufsteigen würden.

Der von allen Schülern zu leistende Lehrmittelbeitrag von 1 fl. 20 kr. und die von den neu aufgenommenen Schülern zu entrichtende Aufnahmeaxe von 2 fl. 10 kr. sind am ersten Schultage den Herren Classenvorständen zu entrichten.

Am 18. September erscheinen die katholischen Studierenden um 7³/₄ Uhr früh in ihren Lehrsälen, um sich von da zum Festgottesdienste zu begeben. Am 19. September beginnt der regelmäßige Unterricht, und es versammeln sich die Schüler der Anstalt vor 8 Uhr in ihren Lehrsälen.

Der Lehrkörper ist durch hochortige Verordnungen verpflichtet, darüber zu wachen, dass jene Schüler, welche außerhalb des Elternhauses wohnen, nur in anständigen und für die Gesundheit unbedenklichen Quartieren untergebracht sind.





© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19

R

G

B

W

M

K

G

C

Y

M

B